

# 1989 – das Jahr der Jubiläen in Tann

---

- **600 Jahre Markt Tann**
- **550 Jahre Tanner Wappen**
- **120 Jahre Grainerbräu**
- **100 Jahre Weidenederbräu**
- **60 Jahre Volksbank**
- **30 jähriges Kirchweihfest der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in Tann**

Mein Dank für folgende Bilder und das Quellenmaterial gilt:  
Franz Kincses – Alois Hölzl – Josef Niederer – Mario Unterhuber



# **Inhalt der nachfolgenden Präsentation**

---

- **Übersicht der Feierlichkeiten vom September 1989 (Seite 3-6)**
- **Einladung der Ehrengäste zu den Festlichkeiten (S. 7-25)**
- **Konzerte (S. 26-30)**
- **Wallfahrt (S. 31-35)**
- **Festabende (S. 36-48)**
- **Jubiläumsausgaben (S. 49-51)**
- **Historisches Markttreiben am Sa. 9.9. und So. 10.9. (S. 52-66)**
- **Presseberichte zu den Feierlichkeiten (S. 67-114)**
- **Druck der Bayernhymne anlässlich der Festtage (S. 115)**



# 600 Jahrfeier Markt Tann – Erinnerungen an 1989

---



# Schirmherr der 600 Jahrfeier Ministerpräsident Dr. h.c. Streibl

---



Festprogramm zur  
**600 Jahrfeier des Marktes Tann**

Schirmherr: Dr. h. c. Max Streibl

vom 2. September bis 23. September 1989



# Programmübersicht Feierlichkeiten im September 1989 in der PNP

1389 600 JAHRE 1989  
**MARKT TANN**



**Tann feiert vom 2. bis 23. September**

**Samstag, 2. September 1989**  
**20.00 Uhr Festabend**  
(für geladene Gäste), Gasthaus Grainerbräu

- Eröffnung durch den 1. Bürgermeister Horst Stempfle
- Grußwort des Schirmherrn
- Grußwort der Landrätin
- Festansprache Dr. F. J. Bogdany
- Vorstellung der Chronik durch Dr. Oskar Kratzer
- Verschiedene Musik- und Theateraufführungen
- durch den Abend führt Rektor Josef Niederer

**Sonntag, 3. September 1989**  
**Wallfahrt zum „Hergott von Tann“**  
um 9.30 Uhr Ankunft der Wallfahrungsgruppen aus den Ortsteilen am Marktplatz; anschließend Zug zur Pfarrkirche  
10.00 Uhr feierliches Hochamt

**Mittwoch, 6. September 1989**  
**20.00 Uhr 2. Festabend**  
im Gasthaus Stiebl  
Wiederholung der Musik- und Theateraufführungen des 1. Festabends

**Samstag, 9. September 1989**  
**16.00 Uhr Standkonzert** der Spielmannszüge Taubertach und Neuötting  
**Einmarsch der historischen Truppen**  
17.00 Uhr Franzosen und Bayern  
17.30 Uhr Panduren u. Oesterreicher  
**Empfang mit Böller**  
**Übergabe durch Kammerer und Ratsherrn**  
**Aufbau der Feldlager**  
**Nächtliches Lagerleben mit Musik und Tanz** (Spießbraten und viele andere Speisen und Getränke)  
**Zigeunerlager**

**Sonntag, 10. September 1989**  
ab 10.00 Uhr **Historisches Markt- u. Gewerbetreiben** (Handel, Gewerbe, Handwerk, bäuerliches Treiben.)  
ab 13.00 Uhr **Bühnenaufführungen** (Gerichtstage und sonstige Ereignisse, Moritäten und historische Tänze)  
14.00 Uhr **Besuch durch „Herzogstadt Burghausen“** mit Würdigung „Goldenes Tanner Herz“  
Besuch d. Vertreter d. Schirmherrn (Empfang durch Rat des Marktes)  
17.00 Uhr **Historische Brandbekämpfung**  
18.00 Uhr **Schützenaufstand**  
20.30 Uhr **Haberfeldtreiben**

**Mittwoch, 13. September 1989**  
**20.00 Uhr 3. Festabend**  
im Gasthaus Weideneder. Wiederholung der Musik- und Theateraufführung des 1. Festabends

**Samstag, 16. September 1989**  
**20.00 Uhr Kirchenkonzert**  
in der Pfarrkirche Tann mit Georg Rothenalcher

**Samstag, 16. September 1989**  
**Jubiläum der evang. Kirchengemeinde**  
19.00 Uhr Kurzandacht der Kirche Eichhornsack

**Sonntag, 17. September 1989**  
11.00 Uhr **Gottesdienst** in der evang. Kirche Tann  
14.00 Uhr **Gemeindefeier** im Gasthaus Grainerbräu

**Samstag, 23. September 1989**  
**Bürgerabend im Festzelt**  
ab 18.00 Uhr Auftritt Grenzlandposaunenchor (ca. 100 Mitwirkende) am Marktplatz  
anschließend: Abschluß der Jubiläumsfeier im Festzelt mit dem lntaler Musikantencor  
Uraufführung des Tanner Schützenmarsches



# Feierlichkeiten im September 1989

Samstag, 2. September 1989

20.00 Uhr **Festabend**

- (für geladene Gäste) Gasthaus Grainerbräu
- Eröffnung durch den 1. Bürgermeister Horst Stempfle
  - Grußwort des Schirmherrn
  - Grußwort der Landrätin
  - Festansprache Dr. F. J. Bogdany
  - Vorstellung der Chronik durch Dr. Oskar Kratzer
  - Verschiedene Musik- und Theateraufführungen
  - durch den Abend führt Rektor Josef Niederer

Sonntag, 3. September 1989

**Wallfahrt zum „Herrgott von Tann“**

um 9.30 Uhr Ankunft der Wallfahrergruppen aus den Ortstellen am Marktplatz; anschließend Zug zur Pfarrkirche

10.00 Uhr **feierliches Hochamt**

Mittwoch 6. September 1989

20.00 Uhr **2. Festabend** im Gasthaus Strebl

Wiederholung der Musik- und Theateraufführungen des 1. Festabends

Samstag, 9. September 1989

16.00 Uhr **Standkonzert**

der Spielmannszüge Taubenbach und Neuötting

**Einmarsch der historischen Truppen**

17.00 Uhr **Franzosen und Bayern**

17.30 Uhr **Panduren und Österreicher**

**Empfang mit Böller**

**Übergabe durch Kammerer und Ratsherrn**

**Aufbau der Feldlager**

**Nächtliches Lagerleben mit Musik und Tanz**  
(Spießbraten und viele andere Speisen und Getränke)

**Zigeunerlager**

Sonntag, 10. September 1989

ab 10.00 Uhr **Historisches Markt- und Gewerbetreiben**  
(Handel, Gewerbe, Handwerk, bäuerliches Treiben)

ab 13.00 Uhr **Bühnenaufführungen**  
(Gerichtstage und sonstige Ereignisse; Moritaten und historische Tänze)

14.00 Uhr **Besuch durch „Herzogstadt Burghausen“**  
mit Würdigung „Goldenes Tanner Herz“  
Besuch d. Vertreter d. Schirmherrn (Empfang durch Rat des Marktes)

17.00 Uhr **Historische Brandbekämpfung**

18.00 Uhr **Schützenaufstand**

20.30 Uhr **Haberfeldtreiben**

Mittwoch, 13. September 1989

20.00 Uhr **3. Festabend im** Gasthaus Weideneder

Wiederholung der Musik- und Theateraufführungen  
des 1. Festabends

Samstag, 16. September 1989

20.00 Uhr **Kirchenkonzert**

in der Pfarrkirche Tann mit Georg Rothenaicher

Samstag, 16. September 1989

**Jubiläum der evang. Kirchengemeinde**

19.00 Uhr Kurzandacht in der Kirche Eichhornseck

Sonntag, 17. September 1989

11.00 Uhr **Gottesdienst** in der evang. Kirche Tann

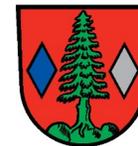
14.00 Uhr **Gemeindefeier im** Gasthaus Grainerbräu

Samstag, 23. September 1989

**Bürgerabend im Festzelt**

ab 18.00 Uhr Auftritt Grenzlandposaunenchor (ca. 100 Mitwirkende) am Marktplatz

anschließend: Abschluß der Jubiläumsfeiern im Festzelt mit den Ilmtaler Musikanten  
Uraufführung des Tanner Schützenmarsches



---

# Aussendung der Kurriere zur Einladung der Ehrengäste



# Aussendung der Kurierere durch Bürgermeister Horst Stempfle



TSV Läuferinnen und Läufer werden als Sendboten ausgeschickt nach:

- München
- Passau
- Pfarrkirchen
- Burghausen
- Markt
- und weitere

Pressebericht dazu auf der folgenden Seite



# Aussendung der Kuriere



Tann (prä.) Schon jetzt konnten viele Zuschauer einen Hauch der alten Zeit und eine kleine Vorahnung vom Geschehen beim historischen Markttreiben am 9. und 10. September anlässlich der 600-Jahr-Feier des Marktes verspüren.

„Amtskammerer“ Horst Stempfle und die „Ratsherren“ Albert Schallmoser und Dr. Franz Bogdany sandten am Marktbrunnen historisch gekleidete Kuriere aus, die die Gäste laden sollen.

Zur geschichtsträchtigen Atmosphäre trug dabei auch „Marketenderin“ Grainerbräuwirtin Berta Nöhmeier bei. Sie hatte ein Zelt am Marienbrunnen, mit Lagerfeuer und Ausschank von Freiwein, errichten lassen. Viel Beifall gab es natürlich vor allem beim Einzug der Kuriere, angehen mit Bärten, historischer Tracht und Federhut.

„Amtskammerer“ Horst Stempfle verlas, in Begleitung der beiden Ratsherren Albert Schallmoser und Dr. Franz Bogdany, den Text der Einladung, überreichte den Kurieren die Textrollen und wies sie an, die Einladungen pünktlich und sicher abzuliefern und die Grüße des Marktes zu übermitteln. Auch riet er ihnen, sich nicht durch Einkehr aufzuhalten und den Wald wegen der Überfälle durch Räuber zu meiden. Die Kuriere versprachen, die Ladungen schnell und sicher zu übergeben. Nachdem auf einen erfolgreichen Lauf angestoßen worden war, machten sich die Kuriere unter Beifall auf den Weg.

Die Einladung an die Stadt Burghausen wurde beim dortigen Stadtfest, die an den Bürgermeister von Markt beim Feuerwehrfest überreicht. Auch die Übergabe an den Vertreter von Schirmherrn Ministerpräsident Max Streibl, Staatsminister Glück in Passau, fand bereits statt. Weitere Wege führen die Kuriere in Kürze in die Bayerische Staatskanzlei in München, zu MdB Dr. Günther Müller, zu den Landtagsabgeordneten Dr. Herbert Kempfler und Annemarie Hecker sowie zu stellv. Landrat Josef Poisl, der Landrätin Bruni Mayer bei den Jubiläumsfeierlichkeiten vertreten wird.



# Auf Schusters Rappen in die Staatskanzlei nach München



**Links: Start des Staffellaufs  
der Laufgruppe des TSV Tann  
um 22:30 Uhr am  
Marienbrunnen**

**Unten: Der Startschuss war  
gefallen, nun hieß es  
durchhalten bis München**



# Einteilung des langen Laufes nach München in die Staatskanzlei

Zeit (m.)	Km.	Km.	
22.30	9,0 Tann		
23.40	12,5 Perach	12,5 km.	
		7,5	24,5 km
0.20	20,0 N.ötting Imbrücke	4,5	Nicolmann Steiger
0.45	24,5 Winhöring Abg. Töging	4,0	
1.10	28,5 Töging Imkanalbrücke	5,5	
1.45	34,0 Mühlendorf	8,0	25 km Windisch Kosler
2.30	42,0 Ampfing	7,5	
3.15	49,5 Ziegelham		

3.50	55,5 Schwindegg	6,0	
4.45	64,5 Dorfen B15	9,0	25 km Höng Braml
5.45	74,5 Pen	10,0	
6.45	84,5 Partetten	10,0	16 km Niederer Höhl
7.20	90,5 Mkt-Schwabenbahnunterführung Sübl	6,0	
7.50	96,0 Poing	5,5	24 km Prund Boydang
8.40	104,0 Feldkirchen B471	8,0	
9.45	114,5 Steinhausen	10,5	Hart Berger



# Glücklich am Ziel in der Staatskanzlei in München



Die Laufgruppe traf sich nach langem Lauf mit Vertretern der Marktgemeinde. Gemeinsam trat man als historisch gekleidete Kuriere auf, die von Staatssekretär Dr. Wilhelm Vorndran feierlich in der Staatskanzlei empfangen wurden. Dort wurde ihm die Einladung zum Fest überreicht.



# Tanner Abordnung in der Münchner Staatskanzlei

---



v.l.n.r.:

Josef Höng

Adolf Hartl

Alois Hölzl

Paul und Albert Schallmoser

Adolf Fürstberger

Dr. Herbert Kempfler

Dr. Franz-Josef Bogdany

Dr. Wilhelm Vorndran

Alfons Berger

Horst Stempfle

Christa Niederer

Hans Horvath

Andreas Horvath

Josef Lackner



# Tanner Abordnung in der Münchner Staatskanzlei

Überreichung der Einladung an den Hr. Dr. Vorndran



v.l.n.r.:

Adolf Hartl

Hans Horvath

Josef Höng

Dr. Franz-Josef Bogdany

Albert Schallmoser

Adolf Fürstberger

Dr. Herbert Kempfler

Dr. Wilhelm Vorndran

Alfons Berger



# Laufgruppe als Sendboten des Marktes beim Landrat

---



Der stellvertretende Landrat Hr. Joseph Poisl empfängt die Einladung des Marktes an den Landkreis Rottal-Inn

v.l.n.r.:

Josef Poisl

Albert Schallmoser

Hans Hirler

Alois Hölzl

Hans Horvath

Franz Goldbacher

Josef Ortmaier

Josef Krammer



# Bürgermeister Horst Stempfle und Lokaljournalist Georg Prähofer mit der Landrätin Bruni Mayer

---



## Laufgruppe übermittelt die Einladung an Dr. Herbert Kempfler (MdL)

---



Laufgruppe  
übermittelt die  
Einladung an Dr.  
Herbert Kempfler  
(MdL)



## Laufgruppe übermittelt die Einladung an Dr. Herbert Kempfler (MdL)

---



Die stolzen Läufer  
und Herolde lächeln  
im Garten bei Dr.  
Kempfler in die  
Kamera

Pressebericht auf der  
nächsten Seite



# Einladung an Annemarie Hecker (MdL) und Dr. Herbert Kempfler (MdL)



Auf Pergamentrollen überreichten die Tanner Kuriere den Abgeordneten Dr. Herbert Kempfler und Annemarie Hecker die Einladung zum Marktjubiläum. (Fotos: Mitterer/Edlheim)

„Damit wir uns mit Euch fröhlich ergötzen“

**Eggenfelden/Arnstorf** (fm). Ins Mittelalter versetzt fühlten sich MdL Dr. Herbert Kempfler und Bürgermeister Hans Kreck. Sechs Mitglieder der Laufgruppe Tann, in Gewänder gehüllt, die Ratsherren vor einigen hundert Jahren trugen, überbrachten die Einladung zu den Festlichkeiten anlässlich der Markterhebung Tanns vor 600 Jahren.

Im Laufschrift waren die „Ratsherrn“ von Tann nach Eggenfelden geeilt. In knapp zwei Stunden schafften sie die Strecke. Mit dabei waren auch Bürgermeister Horst Stempfle und sein Stellvertreter Albert Schallmoser. Erstes Ziel war das Haus von Dr. Kempfler. Josef Lobmaier überreichte dem Abgeordneten die mit Hand auf eine wertvolle Pergamentrolle geschriebene Einladung, geschmückt mit dem Marktsiegel aus der Zeit um 1600.

Dr. Kempfler und seine Frau Traudl gaben sich dann alle Mühe, daß sich die Kräfte als „Kuriere“ wieder regenerierten, indem sie eine reichhaltige Brotzeit auf-tischten. In deren Genuß kamen auch die Frauen, die die Marathonläufer begleiteten. Das gleiche Zeremoniell wiederholte sich anschließend im Hause von Bürgermeister Hans Kreck. Der lud die Überbringer der Einladung zum Volksfest in die Rottgauhalle ein.

Auch MdL Annemarie Hecker „ereilten“ die Tanner Kuriere. „Ihr wolltet auf solcher Markterhebung in eigener Person erscheinen, damit wir uns mit Euch und anderen Geladenen freundlich und fröhlich ergötzen“, trugen sie höfisch-höflich ihr Sprüchlein vor. Bei einer so vornehmen Einladung sagte Annemarie Hecker natürlich sofort ihr Kommen zu. Auch sie tischte den Meilenläufern fürstlich auf.



# Auch der Weg nach Passau war den Läufern nicht zu weit



Staatsminister Dr. Gebhard Glück mit Gattin wird ein Pergament mit der Einladung von BGM Horst Stempfle und Albert Grabmeier übergeben.

Konrektor Ewald Orsan verfasste darin:

„...so bitten wir Euer Liebden freundlich, sofern Euch das fügsam erscheinen mag, Ihr wollet auf solcher Markterhebung in eigener Person erscheinen...“



# Lauf nach Simbach zur Überbringung der Einladung

## Im Markt Tann lebt die Geschichte auf

Die Bürgermeister Stempfle und Schall überbrachten Einladung zur 600-Jahr-Feier

Simbach (st). Die letzte Einladung zum großen Festabend, mit dem die Feierlichkeiten zum 600jährigen Jubiläum des Marktes Tann eröffnet werden, überbrachten die Stafettenläufer der Tanner Laufgruppe den Bürgermeistern von Simbach, Richard Findl und Albert Schusterbauer.

Die Abordnung aus Tann, zu der auch die beiden Tanner Bürgermeister Horst

Stempfle und Albert Schallmoser zählten, lud mit folgenden Worten zur Feier ein: „So bitten wir Euer Liebden freundlich, sofern Euch das fügsam sein mag, Ihr wollet auf solcher Markterhebung in eigener Person erscheinen, damit wir uns mit Euch und anderen Geladenen freundlich und fröhlich ergötzen.“ Die Kostüme der Tanner und der holzgetäfelte kleine Sitzungssaal im Simbacher Rathaus bil-

deten den stilgerechten Rahmen für solch eine Einladung.

Nachdem Bürgermeister Richard Findl sich bei den Tannern mit einem Zinnteller mit Stadtwappen bedankt hatte, gab es zur Stärkung noch eine deftige bayerische Brotzeit. Findl würdigte in diesem Zusammenhang das Engagement der Marktgemeinde Tann. „Die 600-Jahrfeier wird ein großes Ereignis“ meinte das Simbacher Stadtoberhaupt. Simbach und Tann seien seit jeher freundschaftlich miteinander verbundene Orte.

Der Festabend für 300 geladene Ehrengäste findet am 2. September im „Grainerbräu“ unter Schirmherrschaft von Ministerpräsident Max Streibl statt. Höhepunkt der 600-Jahr-Feier ist am 9. und 10. September. Da legt die lange Marktgemeinde historische Gewänder an. Truppen marschieren auf, ein Zigeunerheer folgt. Handwerker anno dazumal wie die Tuchmacher zeigen ihr Können. Geschichte zum Erleben wird den Besuchern an dem Wochenende geboten. Schon jetzt laufen dafür in Tann die Vorbereitungen auf Hochtouren.

### Meldungen aus dem Standesamt der Gemeinde

**Winhöring.** Den Bund für's Leben geschlossen haben Wilfried Proksch aus Kronberg 20 und Renate Maier aus Altötting, Schillerstraße 15. — Nachwuchs hat sich bei Siegfried und Christa Winter, Isenbreite 19, eingestellt: Ihnen wurde eine Tochter Romina geboren.



Die Tanner Abordnung überbringt die auf einer „Pergamentrolle“ schriftlich abgefaßte Einladung zur 600-Jahr-Feier des Marktes. (Foto: Schuhbauer)



# Einladung der Gemeinde Markt

---



In traditioneller Tracht: Die Boten, Bürgermeister Stempfle und Schallmoser, verlesen auf dem Feuerwehrfest eine Einladung zur 600-Jahr-Feier der Markterhebung Tanns, (Bild Mitte) Bürgermeister von Markt Ewald Karl. (Foto: Kleiner)

## „Hört ihr Leut und laßt euch sagen“

Im Rahmen des bestens besuchten Marktfestes der Freiwilligen Feuerwehr im Garten und Salettl des Gasthofes Altenbuchner in Bergham erschienen zur Überraschung der Gäste Boten aus dem Nachbarmarkt Tann in historischer Tracht. Der Herold, begleitet vom „Inneren Rat“ Tanns, von Bürgermeister Stempfle und seinem Stellvertreter Schallmoser, verlas eine Einladung zur 600-Jahr-Feier der Markterhebung Tanns von Ende August

bis Mitte September dieses Jahres und überreichte sie dem Marktler Gemeindeoberhaupt.

Bürgermeister Karl wies auf die vielen Berührungspunkte der beiden Marktgemeinden in der Vergangenheit hin und lud Gäste samt Gefolge zu Bier und Brotzeit ein, die sich wie die übrige Zechgemeinde an diesem warmen Sommerabend im Freien sichtlich wohlfühlten. Für den „guten Ton“ sorgten die „Alztaler“.



# Einladung der Herzogstadt Burghausen



Für jeden Geschmack war etwas dabei – vom Puppentheater (ganz links) über den Flohmarkt (2.von links und Mitte) bis hin zum Kochen und Braten mit Sonnenenergie (2.von rechts). Offiziell und historisch ging es bei der Eröffnung zu – dem Gast (1. Bürgermeister Horst Stempfle aus Tann) wird von der Herzogstadt ein kühlender Schluck des „edlen Gerstensaftes“ gereicht. (Fotos: Jansen)

## Altstadtfest heuer wie damals: „Mit Bier und Fleisch ist man versehen“

**Burghausen** (Ina). Wie ein Magnet wirkte das Altstadtfest, das am Samstag und Sonntag Tausende von Besuchern in die Salzachstadt zog. Bei idealem Festwetter wurden am Samstagabend rund 20 000 Besucher geschätzt. Außergewöhnlich war bei diesem sechsten Fest seiner Art diesmal die offizielle Eröffnung: Eine vierköpfige Läufertruppe des TSV Tann, in historische

Gewänder gekleidet, überreichten zusammen mit den beiden Bürgermeistern der Marktgemeinde die Einladung zur 600-Jahr-Feier überbrachten. Die Gemeinde Tann hatte anno 1809 den belagerten Burghausern mit Lebensmitteln ausgeholfen – mit Bier und Fleisch war Burghausen damals schon reichlich versehen, wie die Zeitung damals vermerkte. Die Läufergrup-

pe Tann überbringt so „laufend“ ihre Einladungen – nach Markt, Passau und München. An „Victualien“ herrschte wahrlich kein Mangel – Fleisch und Suppe wurde sogar mit Sonnenenergie gebraten und gekocht. Der eigens dazu konstruierte Sonnenofen soll helfen, in der Dritten Welt den Holzverbrauch für die Herstellung der Mahlzeiten zu verringern und stellt somit ei-

nen Beitrag zum Umweltschutz dar. So positiv das Fest begonnen hatte, so negativ drohte der Samstag zu enden. Laut Polizeibericht hatten gegen 21.20 Uhr betrunkene Rocker am Bichl ein Feuer angezündet und die Besucher angepöbeln. Die Polizei schickte vier Beamte zum Bichl, wo sie den Verursachern des Krawalls zwar einen Platzverweis erteilten. Weil, so der Bericht,

jedoch ein „weiterer Einsatz nur unter Gefährdung der Beamten durch Betrunkene durchführbar“ war, haben sie Verstärkung von Altötting angefordert. Danach waren zehn Beamte auf Streife in der Altstadt ständig präsent, sodaß es „keine weiteren Vorkommnisse“ gab. Ein Polizeibeamter dazu: „Wir können nichts tun, weil wir zu wenig Leute sind. Und das ist frustrierend.“

*Empfang der Boten beim Altstadtfest  
in Burghausen*



# Fahrt nach Landshut

---



## MARKT TANN

Landkreis Rottal/Inn

MARKT TANN · Postfach 29 · 8342 TANN/Ndb.

Herrn  
Franz Kincses  
Breitenberg

8342 Tann

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Bitte bei Antwort angeben Unser Zeichen	☎ (08572) 8901	Tann
		SG 1.0 FÜ-Ka		19.06.89

600-jähriges Marktjubiläum 1989;  
Historisches Wochenende

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben sich zur Fahrt nach Landshut angemeldet. Ich lade Sie deshalb für

"Festliche Spiele im nächtlichen Lager auf dem Turnierplatz" für  
Samstag, 24.06.89, Beginn: 21.00 Uhr

recht herzlich ein.

Abfahrt erfolgt um 19.00 Uhr am Busbahnhof Tann mit Kleinbus der Fa. Asanger.

Mit freundlichem Gruß

  
Stempfle  
1. Bürgermeister



# Grüße und Dank aus Budapest (Ungarn)

An die Marktgemeinde  
8342 T a n n - Bayern  
Zu Hdn von Herrn Bürgermeister Stempfle

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Wir haben erfahren, dass die Marktgemeinde TANN in diesen Tagen ihren 600 jährigen Jubiläum feiert, und aus diesem Anlass möchten wir im Namen der Vereinigung fürs Törökbálint recht herzlich gratulieren und allen Bürgern und den politisch Verantwortlichen weiterhin alles Gute, vor allem eine friedliche Zukunft wünschen.

Mit diesem Glückwunsch verbinden wir zugleich unseren aufrichtigen Dank an alle Bürger Ihres Ortes und der ganzen Umgebung für die grosse Hilfe und Unterstützung, die Sie so vielen ungarischen Staatsbürger Im Jahre 1945 gewärt haben.

Wir haben mit Genugtuung von dieser grossen Hilfsbereitschaft von verschiedenen Personen gehört. Sie werden es nie vergessen. Mit diesem Dank verbinden sich auch die herzlichen Grüssen unseres Ortes an die gesamten Einwohner von TANN und Umgebung.

Budapest, 28. 08. 89.

Hochachtungsvoll  
*Wolferseder Josef*  
Szo. czynger József  
Sekretär  
örökbálint

TÖRÖKBÁLINTI FALUSZERTÉK  
1986  
Sz. sz.: 5497/2/86  
TÖRÖKBÁLINT

sschreiben aus Budapest

Mit diesem Glückwunsch verbinden wir zugleich unseren aufrichtigen Dank an alle Bürger Ihres Ortes und der ganzen Umgebung für die grosse Hilfe und Unterstützung, die Sie so vielen ungarischen Staatsbürger Im Jahre 1945 gewärt haben.



---

# Konzerte



# Konzert in der Pfarrkirche Peter und Paul am 6. Juni 1989

---

**Dienstag, 6. Juni 1989, 20 Uhr**  
**in der Pfarrkirche Tann**

*Die Veranstaltungen zur 600 Jahrfeier beginnen*



Markt Tann.

**Westliches Konzert**  
**im Rahmen der 600 Jahrfeier**  
**des Marktes Tann**

The illustration shows a panoramic view of the town of Markt Tann, featuring a large church with a tall spire, numerous houses, and a river. A coat of arms is visible in the top left corner of the illustration, and a diamond-shaped emblem with the letters 'MF', 'OR', and 'SE' is in the bottom right.



# Programm des Kirchenkonzertes am 6. Juni 1989

Chor:	Abilate Deo	Greg. Choral	Chor:	Hebe deine Augen auf (3stimmig)	Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 - 1847)
Chor:	Ave Maria (3stimmig)	Claudio Monteverdi (1567 - 1643)	Kleiner Chor:	Christus, göttlicher Herr (3stimmig)	Wolfram Menschick (geb. 1937)
Chor:	Exultate Deo (4stimmig)	Alessandro Scarlatti (1659 - 1725)	Flöte und Orgel:	Sonate in B-Dur, .1 Satz, "Dolce"	Gg. Philipp Telemann (1681 - 1764)
Flöte und Orgel:	Sonate in E-Dur, 3. Satz "Siciliano"	Joh. Seb. Bach (1685 - 1750)	Chor:	Aus der Tiefe rufen wir (3stimmig)	Heinz Benker (geb. 1921)
Chor und Orgel mit B. c.	Salve Regina (4stimmig)	Joh. Caspar Aiblinger (1759 - 1867)		Die acht Seligkeiten (Uraufführung; 3stimmig)	Heinz Benker
Chor, Orgel und Streicher:	Conserva me Domine (4stimmig)	Max Keller (1770 - 1855)	Orgel:	Choralvorspiel: "In dir ist Freude"	Joh. Seb. Bach
	Sancta Maria (4stimmig)	Max Keller	Chor:	Wir aber rühmen uns (3stimmig)	Karl Norbert Schmid (geb. 1926)
Orgel:	Choralvorspiele: "Jesus, meine Zuversicht" "Komm, o komm, du Geist des Lebens"	Max Reger (1873 - 1916)		Der Herr ist groß in seinen Heiligen (3stimmig)	Karl Norbert Schmid



# Konzert in der Pfarrkirche Peter und Paul am 16.9.1989



600-Jahrfeier des Marktes Tann

## Festkonzert

mit *Barockmusik*  
für *Orgel*  
und *3 Trompeten*

Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul, TANN  
Samstag, 16. September 1989, 20 Uhr

*Freisinger Trompetenensemble: Ulrich Breddermann, Hannes Braun, Thomas Kiechle*  
*Orgel: Georg Rothenaicher*



# Programm des Kirchenkonzertes am 16.9.1989

Tommaso Albinoni (1671 - 1750)	Konzert in B-Dur für Orgel und Trompete Allegro - Andante - Allegro Ulrich Breddermann, Trompete	ULRICH BREDDERMANN, der Gründer des Freisinger Trompetenensembles, studierte am Richard Strauss-Konservatorium in München bei Rolf Quinque, anschließend bei Maurice André, Prof.Lachenmair und bei mehreren Konzerttrompetern in den USA. Einen Namen machte er sich durch zahlreiche Konzerte im In-und Ausland; 1987 wurde er von der Venezianischen Oper als Solotrompeter engagiert, was einmal mehr seine Klasse unterstreicht.
Francesco Manfredini (1670 - 1748)	Konzert in D-Dur für 2 Trompeten und Orgel Allegro - Largo - Allegro Ulrich Breddermann - Thomas Kiechle, Trompeten	HANNES BRAUN studierte an der Münchner Musikhochschule bei Prof. Lachenmair. Durch einen Studienaufenthalt in den Vereinigten Staaten sowie durch Besuche verschiedenster Kurse für Trompete erweiterte er seinen musikalischen Horizont und gilt als ein sehr vielseitiger Musiker.
Joh. Seb. Bach (1685 - 1750)	Dies sind die heiligen zehn Gebot, BWV 678 aus »Dritter Teil der Clavier Übung« Christ, unser Herr, zum Jordan kam, BWV 684 aus »Dritter Teil der Clavier Übung«	THOMAS KIECHLE ist das jüngste Mitglied der Gruppe; obwohl erst zwölf Jahre alt bescheinigt die Fachwelt dem Schüler U.Bredder- manns eine glänzende Zukunft. Erste Erfolge erzielte er beim Wett- bewerb "Jugend musiziert" mit dem 1.Preis im Landesentscheid.
Christoph Graupner (1683 - 1760)	II. Suite für 3 Trompeten Ouvertüre - Air - Menuett - Gavotte - Sarabande - Echo	GEORG ROTHENAICHER studiert derzeit in der Meisterklasse bei Prof. Feller an der Musikhochschule in München, wo er 1987 das Haupt- studium mit den Diplomen Kath.Kirchenmusik sowie Konzertfach Orgel abschloß. 1986 war der gebürtige Tanner Preisträger beim Interna- tionalen Wettbewerb in Fürth und seit 1988 ist er als Chordirektor an der Stadtpfarrkirche St.Johannes in Erding angestellt, wo ihm u.a. die künstlerische Leitung der "Erdinger Orgelwochen" obliegt.
Joh. Seb. Bach (1685 - 1750)	Jesus Christus, unser Heiland, der von uns den Zorn Gottes wandt, BWV 688 aus »Dritter Teil der Clavier Übung«	Tann (prä). Nach dem großartigen Einstieg in die Veranstaltungsreihe zur 600-Jahr-Feier der Marktgemeinde mit dem geistlichen Konzert unter Leitung von Schwester Avita Bichlmaier im Juni bildete das Festkonzert mit Barockmusik für Orgel und drei Trompeten in der Pfarrkirche einen weiteren großen Höhe- punkt des kulturvollen Rahmenprogram- mes. Für die 220 Musikfreunde aus nah und fern wurde diese Veranstaltung zu einem eindrucksvollen Erlebnis.
Georg Philipp Telemann (1681 - 1767)	Konzert in D-Dur für 3 Trompeten und Orgel Largo - Allegro - Adagio - Presto	

— Änderungen vorbehalten —

**Musik der Barockzeit par excellence**  
Viel Beifall für Freisinger Trompetenensemble — Ein Beitrag zum Jubiläumsjahr

ULRICH BREDDERMANN - HANNES BRAUN - THOMAS KIECHLE  
Trompeten

GEORG ROTHENAICHER, Orgel

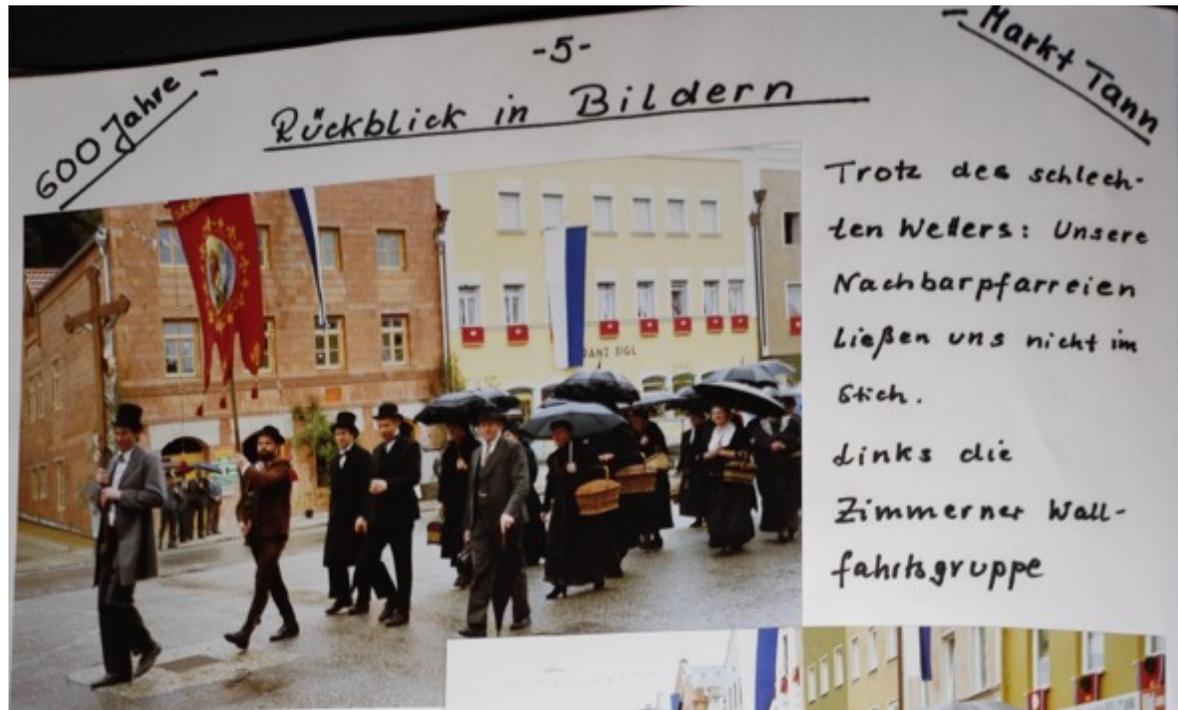


Das große Fest beginnt

# Wallfahrt



# Wallfahrt nach Tann am Sonntag, 3. September 1989



# Wallfahrt nach Tann am Sonntag, 3. September 1989

*Sonntag, 3. Sept. 1989*  
Historische Fußwallfahrt zum Herrgott von Tann

**Kath. Pfarramt**  
8342 Tann  
FamId. 085.72/207

**Betr.:** Fußwallfahrt der Pfarrgemeinden Eiberg - Reut -  
Taubenbach - Walburgskirchen - Zeilarn - Zimmern  
zum "Herrgott von Tann" anlässlich der 600 Jahrfeier  
des Marktes Tann am 03. September 1989

Liebe, verehrte Mitbrüder!

Darf ich noch einmal an die o. a. Wallfahrt erinnern, die ja mit Euch schon einmal besprochen worden ist.  
Der Ablauf ist wie folgt vorgesehen:  
Bis 9.30 Uhr Eintreffen der Wallfahrer in Tann (Abmarschzeiten in eigener Regelung)

9.30 Uhr Statio an der Mariensäule auf dem Marktplatz -  
anschl. Prozession zur Pfarrkirche St. Peter u. Paul  
10.00 Uhr Festgottesdienst mit H. H. Generalvikar,  
Prälat Anton Geyer

Dazu noch einige Bemerkungen:

- 1.) Der PGR Tann war der Ansicht, daß keine Vereinsfähnen mitgetragen werden sollen, wohl aber Prozessionskreuz und Prozessionsfähnen.
- 2.) In Anbetracht der Erinnerung an die Historie wäre es sehr schön, wenn Wallfahrer auch mit alten bäuerlichen Trachten mitgehen würden.
- 3.) Zur Konzelebration (bereits zur Statio anzuziehen) bitte ich mitzubringen: Schultertuch - Albe - rote Stola - Wir feiern die Liturgie mit den Texten des Festes Areuzerhöhung

Ansonsten darf ich noch einmal bitten, für diese Wallfahrt eingehend zu werben und sie entsprechend vorzubereiten.  
Übrigens (vielleicht auch als Hinweis für die Verkündigung), die Kirche bleibt geschlossen und wird erst für den Wallfahrtszug nach der Statio beim Eintreffen vor dem Hauptportal geöffnet, damit den Wallfahrern die Sitzplätze gesichert sind!

In der Hoffnung auf ein gutes Gelingen und geistlichen Gewinn

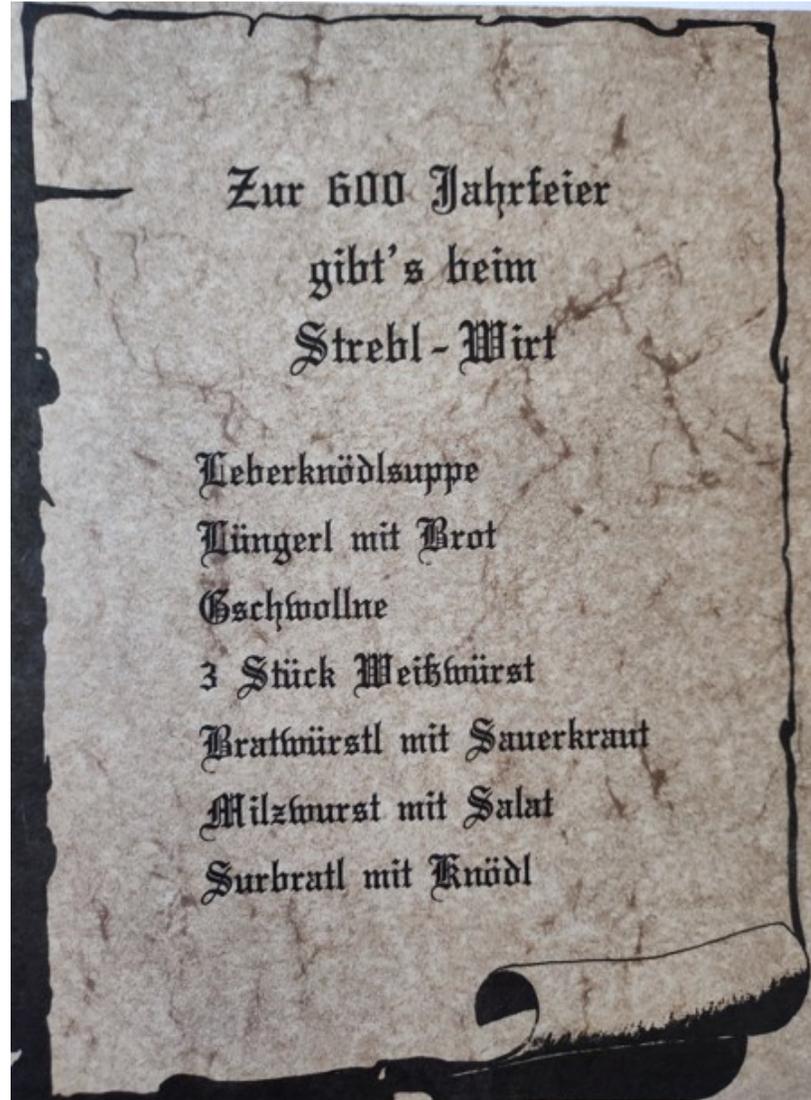
mit brüderlichem Gruß  
*Waltraud Bepfel*

Weniger brutal, dafür um so schlaue-  
r, waren seine Nachfahren, etliche  
hundert Jahre später. Wegen der blutigen  
den Wallfahrt sollte ein großzügiger An-  
schen-Neubau erstellt werden. Wegen der  
Finanzierung aber war die Regierung  
nicht sehr angetan davon. Schließlich  
setzten die Tanner ihren Kopf doch  
durch. Während der Wirren der napoleo-  
nischen Kriege - als die Regierung in  
München andere Sorgen hatte - begun-  
nen sie einfach in Eigenregie mit einem  
Schneurebau. Als die Regierung schließ-  
lich merkte, was in Tann gespielt wurde,  
war bereits alles gelaufen und 1805 wur-  
de der illegale Bau im Besitz höchster  
kirchlicher und weltlicher Würdenträger  
festlich eingeweiht.  
Wie gut es sich die Tanner früher gehen  
ließen, das zeigt die Blüte des „naher-  
ten Gewerbes“. Lange Zeit gab es im  
Markt über ein Dutzend Gastwirtschaft-  
ten, bis zu sieben Brauereien und je ein  
halbes Dutzend Bäcker und Metzger.  
Werner Eckert



# Wallfahrt nach Tann am Sonntag, 3. September 1989

---



Wie auch in  
historischen  
Zeiten musste  
auch diesmal kein  
Wallfahrer in Tann  
hungern



# Wallfahrt nach Tann am Sonntag, 3. September 1989



## 600-Jahr-Feier des Marktes Tann

Schirmherr: Dr. h. c. Max Streibl  
vom 2. September bis 23. September 1989

### Die Wallfahrt zum heiligen Kreuz in Tann nach F.S. Baumgartner



Schon in alter Zeit hatten die Herren von Leonberg in Tann am Moos ein Schloß. Ein hölzerner Steg führte über das Moos zur Kirche. Die letzten Besitzer des Schlosses waren zwei Edeldamen, von denen eine ihren Gemahl auf einem Kreuzzug ins Heilige Land begleitete, aber ohne ihn zurückkehrte. Die andere soll ihren Verlobten auf einem Reiterturnier in Nürnberg vor der Hochzeit verloren haben.

Täglich begaben sie sich zur Andacht über den Steg in die Kirche. Dem Kreuzifix auf dem Steg wurden alsbald Wunderkräfte zugeschrieben. Die Geschichte erzählt weiter, daß der Teufel zwar gern den Steg vernichtet hätte, um den täglichen Kirchgang der Frauen zu unterbrechen, aber er scheiterte an dem Kreuz.

Nach dem Tod der Edeldamen wurde das Kreuz entfernt, niemand weiß, wo es blieb. Der Satan soll den Steg zur Gangsteigmühle versetzt haben. Damit schaffte er den lockeren Gesellen des Schlosses zu Wimpassing eine bequeme

Das Kreuz blieb verschwunden. Im Dreißigjährigen Krieg aber entdeckte es ein Kistlergeselle beim Verlegen eines Zimmerbodens. Er besserte es aus und schenkte es dem Überschreiber am Pflegeramt Eggenfelden, Matthias Khradt, zur Hochzeit. Khradt hielt das Kreuz in Ehren. Als 1648 seine Familie der Pest und sein Haus der Einäscherung durch die Schweden erftig, schrieb Khradt dies dem wunderbaren Kreuz zu.

Von Martin Khradt erble nach dessen Ableben sein Sohn Ignaz das Kreuz. Ignaz war Marktschreiber in Tann. Bald geschahen die ersten Wunderheilungen vor dem Kreuz, und man trug es aus der Marktschreiberwohnung in die Kirche. Die Wallfahrt zum wunderthätigen Hergott von Tann nahm einen gewaltigen Aufschwung, wie Baumgartner schreibt.

(Quelle: Landkreisbuch von 1975).

### Flächennutzungsplan Tann genehmigt

TANN. Die Regierung von Niederbayern hat den Flächennutzungsplan für den Markt Tann im Landkreis Rottal-Inn genehmigt. Der neue Flächennutzungsplan ersetzt den vorbereitenden Bauleitplan aus dem Jahr 1966 und soll die geordnete Nutzung und die bauliche Entwicklung für die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre regeln.

Im Flächennutzungsplan werden die bestehenden und geplanten Flächennutzungen entsprechend der Baunutzungsverordnung als Allgemeine Wohngebiete (AW) und Gewerbegebiete (GE) dargestellt.

Zusätzlich zu den bereits bebauten zirka 18,7 Hektar sind im jetzigen Flächennutzungsplan Allgemeine Wohngebiete in einer Größenordnung von 5,95 Hektar dargestellt. Sie konzentrieren sich im wesentlichen auf die Bereiche „Tann-Nord“, „Piringer Feld“ und „Untarfeld“.

Für die gewerbliche Entwicklung des Marktes Tann stehen nach der derzeitigen Planung circa 2,1 Hektar noch unbaubare Gewerbegebiete zur Verfügung. Sie liegen überwiegend

Rud

Ausführ



Loren  
Ihr

- für El
- Instal
- Servic
- Verka bei Ra und H



---

# Festabende



# Festabende am 2. und 6. sowie am 13. September 1989

---



2. 9. 1989: Gasthof Grainer

6. 9. 1989: Gasthof Strebl

13. 9. 1989: Gasthof Weideneder



# Einladung zum Festabend am 2. September 1989



**EINLADUNG**



Am Samstag, den 2. September 1989, werden um 20.00 Uhr im Gasthaus Grainerbräu die Festwochen aus Anlaß der 600jährigen Wiederkehr der Markterhebung mit einem

**FESTABEND**

eingeleitet.

Im Namen des Marktes Tann darf ich Sie zu diesem Festabend sehr herzlich einladen. Ich würde mich freuen, Sie persönlich begrüßen zu dürfen.

*40. Gumpf*  
Horst Gumpf



# Programm der Festabende

1. <i>Prolog</i>	(Herold)	12. <i>Lebende Bilder - Heilige im Gespräch</i>	(Ltg. Frau Pöppel)
2. <i>Tanner Kinderchor</i>	(Begrüßungslied)	13. <i>Historische Bläser</i>	(Kath. Jungbläsergruppe Simbach)
3. <i>Begrüßung durch den Bürgermeister</i>	(Horst Stempfle)	Pause (30 Min.)	
4. <i>Flötengruppe</i>	(kurzes Zwischenspiel)	14. <i>Volksmusik und Gesang</i>	- Gemeindechor - Solistin Waltraud Schmickl - Stubnmusi (Eder-Dimnd'ln)
5. <i>Grußadressen</i>		15. <i>Volkstanzgruppe Tann</i>	(Ltg. Albert Huber)
6. <i>Tanner Kinderchor</i>	(Lied)	16. <i>Einakter der Theatergruppe Walburgskirchen - Der Krämerskorb</i>	(Spiel von Hans Sachs)
7. <i>Historische Bläser</i>	(Kath. Jungbläsergruppe Simbach)	17. <i>Bayernhymne</i>	(1. Strophe: Solistin Waltraud Schmickl 2. Strophe: singen alle gemeinsam)
8. <i>Festvortrag</i>	( Dr. F. J. Bogdany)		
9. <i>Historische Bläser</i>	(Kath. Jungbläsergruppe Simbach)		
10. <i>Vorstellung des Tanner Buches Geschichte und Geschichten</i>	(Dr. Oskar Kratzer)		
11. <i>Moritaten</i>	(Katharina Windisch und Rolf Fischer)		

Eintrittsabzeichen 3.- DM gültig für alle Veranstaltungen vom 6. - 23.9.1989 (ausgenommen 16.09.1989)  
Kinder bis 12 Jahre frei



# Impressionen der Festabende



v.l.n.r.:

Josef Niederer

Josef Fürstberger

Horst Stempfle

Georg Prähofer

Otilie Rammer

Dr. Oskar Kratzer

Max Stelle

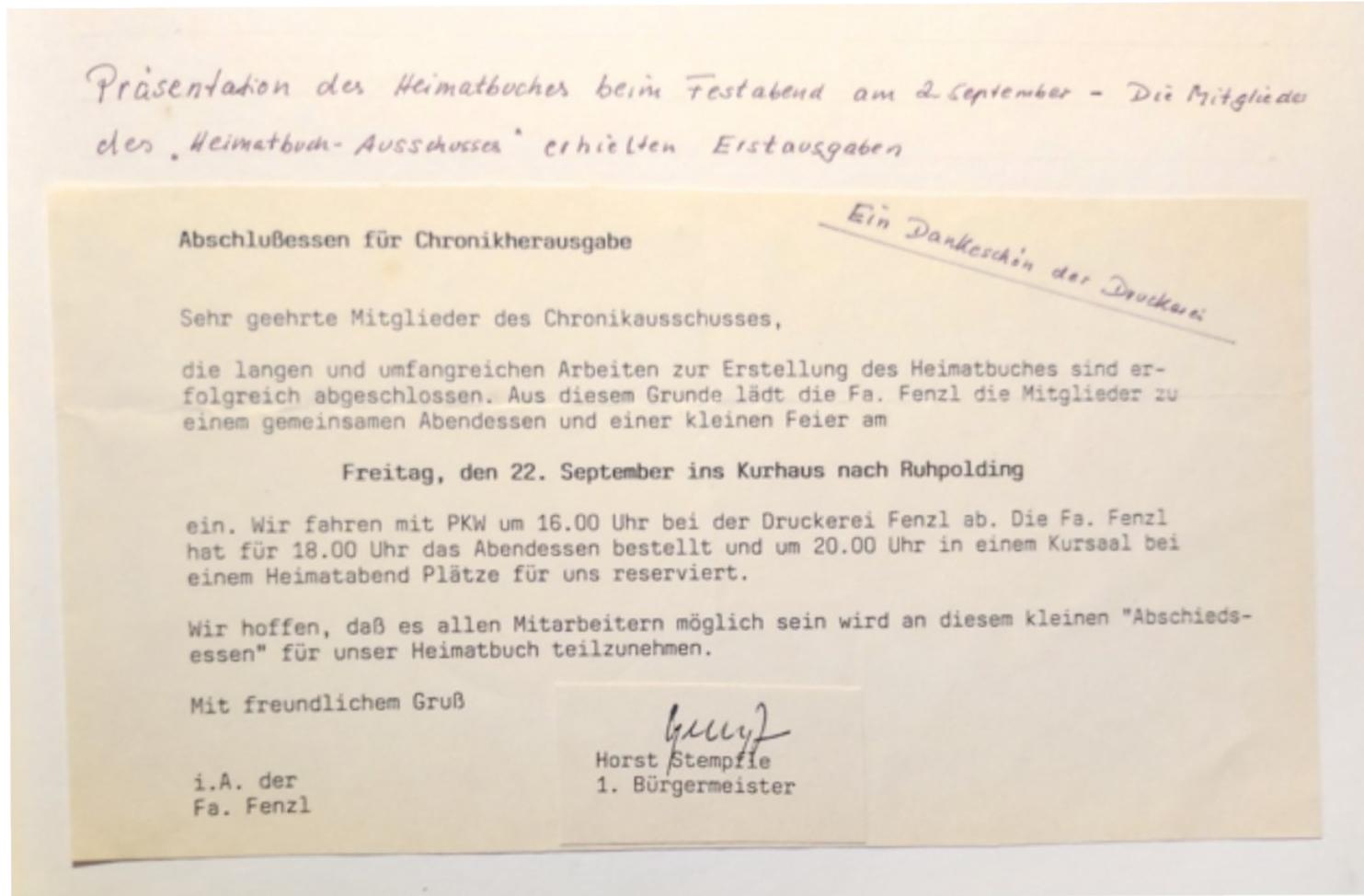
Kurt Apfel

Dr. Franz-Josef Bogdany



# Impressionen der Festabende

---



# Impressionen der Festabende

---



# Impressionen der Festabende

---

Rektor Josef Niederer  
inmitten des  
Kinderchors



„Heilige“ im Gespräch

Unsere Trachtentanzgruppe

Schaurige Moritaten  
entführten das Publikum  
ins finstere Mittelalter

(Katharina Windisch und  
Rolf Fischer)



# Impressionen der Festabende



Die Pest suchte  
Tann mehrmals heim-  
Darstellung durch die  
Landjugendgruppe  
(Szene aus dem Saal)

—  
„Haberfeldtreiben“—  
(Gruppe Fiberg)  
Kommunalpolitiker  
kamen vor's Feldgericht!  
(Femegericht)



# Impressionen der Festabende

---



Links Kurt Unterhuber  
und rechts  
Mario Unterhuber  
mit zwei Ministranten



# Impressionen der Festabende

---



Links Mario Unterhuber  
und rechts  
Josef Unterhuber



# Impressionen der Festabende

---



Auftritt des  
Kinderchors  
unter der Leitung  
von Fr. Bogdany



# Impressionen der Festabende

---



Auftritt der  
Flötengruppe  
unter der Leitung von  
Fr. Schreck



---

# Jubiläumsausgaben



# Jubiläumskrug der Brauerei Weideneder zum 100 jährigen Bestehen

*Wir feiern Doppeljubiläum*  
1389 600 Jahre Markt Tann 1989

Dieses Doppeljubiläum gibt Zeugnis von Bürgersinn und Gewerbefleiß unserer Vorfahren. Wir haben diese große Brautradition mit Fortschritt zu verbinden.

Für Liebhaber und Sammler haben wir einen

**Jubiläumskrug**  
herausgebracht in limitierter Auflage.

Verkauf in der Brauerei zum Preis von DM 54.50 oder im Versand per Nachnahme zuzügl. Paket- u. Nachnahmegebühr. Verkauf am historischen Markttag in Tann.



Veranstaltungen am Unteren Marktplatz vor der Brauerei am:  
**Samstag, 9. 9. 89, ab 17 Uhr, Sonntag, 10. 9. 89, ab 10 Uhr**

- Betrieb einer historischen Taverne in unserem ehem. Roßstall am Marktplatz
- Lagerfeuer vor der Taverne
- Überdachte Sitzplätze im Brauereihof
- Ausstellung des Festwagens
- Feuerschlucker, Jongleure, Kartenleger und weitere Attraktionen.
- Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

● Sonntag, 10. 9., ab 10 Uhr — Brauereigasthof Weideneder geöffnet. Bayerische Küche. Für musikalische Unterhaltung sorgt die vom „Wachsmarkt“ bekannte Kapelle „Wolfswinkler“.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch: **Familie Weideneder**

Brauerei Weideneder, Tann ☎ 08572/621 Kulturzentrierte Tann



# Jubiläumspostkarte mit Werbestempel

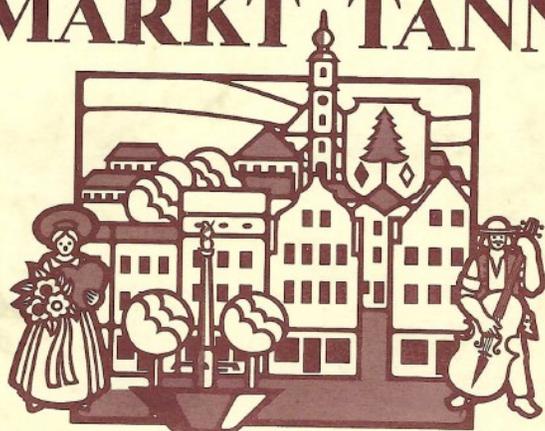
Zur Erinnerung an die  
Herausgabe des Werbestempels  
der Bundespost am 9. September 1989.



Diese Karte wurde mit der  
historischen Postkutsche befördert am



1389 600 JAHRE 1989  
**MARKT TANN**



Auflage 600 Stück

## Jubiläum Stempel aufgedrückt

Post präsentiert Werbestempel aus Anlaß der 600-Jahr-Feier

Tann (prä). Mit einem alten Posthorn „rief“ der Leiter des Postamtes Pfarrkirchen. Oberamtsrat Erich Heuschneider, vor dem Postamt an der Simbacher Straße zur Vorstellung des Werbestempels zum 600jährigen Marktjubiläum. Mit diesem Stempel werden nun ein Jahr lang alle Sendungen versehen, die das Tanner Amt verlassen.

Angetan mit historischen Gewändern erwarteten die Gemeinderäte die Ankunft der Kutsche, die von der Oberpostdirektion Regensburg zur Verfügung gestellt worden war. In ihr wurden die beiden Bürgermeister Horst Stempfle und Albert Schallmoser und VG-Geschäftsführer Josef Fürstberger vorgefahren.

In den Amtsräumen begrüßte Oberamtsrat Erich Heuschneider, wie alle Tanner Postbeamten an diesem Tage auf ihren Zustellgängen mit einer historischen Uniform angetan, den „hochlöblichen Bürgermeister und seinen hochlöblichen Rat“. Oberamtsrat Heuschneider würdigte die Bemühungen des Marktes um den historischen Rahmen und freute

sich über die Beantragung eines Sonderstempels.

In seinem geschichtlichen Rückblick erinnerte Heuschneider an die Errichtung der Poststelle in Tann am 1. Februar 1852. Nach Pfarrkirchen, Eggenfelden und Simbach sei Tann die erste Landpoststelle gewesen. Helmut Baumgartner, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit beim Postamt Pfarrkirchen, überreichte sodann Erinnerungsgeschenke, Oberamtsrat Erich Heuschneider eröffnete eine von ihm zusammengestellte Ausstellung mit Exponaten aus der Postgeschichte.

Bürgermeister Horst Stempfle bedankte sich bei Oberamtsrat Erich Heuschneider für die Herausgabe des Werbestempels und knüpfte daran den Wunsch auf Erhalt des Tanner Postamtes. Oberamtsrat Erich Heuschneider und Postillion Egon Loy umrahmten die Feier mit Kostproben ihres bemerkenswerten Könnens auf dem Posthorn.

Die Sonderpostkarten mit dem neuen Jubiläums-Werbestempel fanden an den Schaltern des Postamtes sogleich reißenden Absatz.



---

Samstag 9. September und  
Sonntag 10. September 1989:

Großes historisches Markttreiben

(Bilder dazu in einer eigenen Präsentation)



# Programm am Samstag 9. September 1989

Ablauf für Einzug der Musikgruppen sowie der Truppen (Samstag, 9. Sept.)

15.30 Uhr Böllerkanonen der KSK Tann kündigen den Einmarsch der Truppen an

15.45 Uhr Ankündigung der Truppen durch Franz Kincses

16.00 Uhr Einmarsch des Spielmannszuges Neuötting von der Eggenfeldener Str. mit der Renaissance-Gruppe (Danserey) und Frauengesangsgruppe Pfarrkirchen - Durchmarsch bis Gasthaus Strebl dort Aufstellung Renaissance-Gruppe nimmt auf der Bühne Platz -

16.15 Uhr Einmarsch des Spielmannszuges Taubenbach mit der Zigeunerkapelle - Durchmarsch bis Marktbrunnen, Zigeunerkapelle plziert sich am oberen Marktplatz -

16.30 Uhr Standkonzert von Spielmannszug Neuötting

16.45 Uhr Standkonzert Spielmannszug Taubenbach

Rechtzeitig begeben sich die Spielmannszüge Neuötting zu den Franzosen und den Bayern am Busbahnhof und der Fanfarenzug Taubenbach begibt sich zu den Truppen Panduren und Österreicher am Volksfestplatz.

17.00 Uhr Standkonzert Zigeunerkapelle

17.15 Uhr Standkonzert Danserey auf der Bühne

17.30 Uhr Kommentar über den Einzug der französischen und österreichischen Truppen durch Franz Kincses

17.40 Uhr Fanfarenbläser künden auf dem Sudhaus der Brauerei Weideneder die Truppen an

Nach den Fanfarenklängen Abmarsch der Franzosen und Bayern ab Busbahnhof mit Spielmannszug Neuötting. Böllerschützen begleiten den Einmarsch

ca 18.10 Uhr Übergabe des Marktes auf der Bühne an die Franzosen  
*Wenden ca 6 Historisch gekleidete Ratsherrn benötigt*

18.20 Uhr Abmarsch zum Feldlager in der Bachstraße mit Spielmannszug Neuötting

18.30 Uhr Erläuterung von Franz Kincses über den Einmarsch der Panduren und Österreicher vom Volksfestplatz

18.40 Uhr Fanfarenbläser kündigen den Einmarsch der österreichischen Truppen an Gleichzeitig Abmarsch der österreichischen Truppen.

18.50 Uhr Böllerschützen begleiten den Einmarsch der Österreicher und Panduren Marsch durch den Marktplatz Magistrat versperrt den Weg, wird zur Seite geschoben, Panduren stürmen das Rathaus, werfen Ordner aus dem Fenster im I. Stock des Rathauses, *Wenden ca 6-8 Historische Ratsherrn benötigt*

19.00 Uhr Abmarsch ins Feldlager obere Bachstraße Bühne Aufstellung über den Marktplatz Sailergerasse zum Grainer-Hinterhof Zigeuner beziehen ihr Lager

19.10 Uhr Abmarsch der Spielmannszüge  
Schlußkommentar

Anschließend allgemeines Lagertreiben mit Musik

Die französischen und bayrischen Truppen werden beim Einzug begleitet vom Renaissance-Tanzkreis Landshut (Danserey) und den Sängerinnen des Pfarrkirchener Frauen-Dreigesangs, sowie einigen Pulverfrauen und sonstigen Verpflegungspersonals.

Die Panduren und Österreicher werde beim Einmarsch begleitet von der Zigeunerkapelle aus Regen und einer Gruppe "Fahrendes Volk" mit ca. 25 Zigeunerinnen und Zigeunern.

**„Franzosen“ und „Panduren“ fallen ein** →  
Historisches Wochenende mit großem Programm – Zahlreiche Gruppen und Kapellen sind dabei



# Programm am Samstag 9. September 1989

- Standkonzerte der Spielmannszüge Neuötting und Taubenbach
- Auftritt der Renaissance Gruppe Danserey aus Landshut
- Lieder des Pfarrkirchner Frauen Dreigesangs
- Unterhaltung durch ein „echt niederbayrisches“ Zigeunertrio
- Einmarsch historischer Truppen mit Böllerempfang
  - Panduren und Österreicher (anno 1743)
  - Franzosen und Bayern (anno 1809)
- Aufbau der Feldlager in der Bachstraße
- Nächtliches Lagerleben mit Musik und Tanz



# Programm am Sonntag 10. September 1989

- Historisches Markt- und Gewerbetreiben
- Bühnenaufführungen:
  - Fährmann von Haunreuth
  - Mittelalterliche Gerichtsverhandlung gegen 2 Frauen wegen Beleidigung des Magistrats
  - Mittelalterliche Gerichtsverhandlung gegen einen betrügerischen Bäcker
- Besuch „Herzogstadt Burghausen“ (Würdigung „Goldenes Tanner Herz“)
- Schützenaufstand
- Historische Brandbekämpfung
- Haberfeldtreiben



# Erläuterungen des Moderators Franz Kincses zum Einmarsch der Franzosen und Bayern

---

## Einmarsch der Franzosen und Bayern

Die herrlichen französischen Volkslieder aus der Zeit der Renaissance kündigen uns an, daß der Einmarsch der französischen und bayerischen Truppen bald bevorsteht.

Um den Ablauf etwas verständlicher zu machen, möchte ich ihnen einen kleinen Einblick in das damalige Marktgeschehen vermitteln.

Bis Ende des Jahres 1799 lebte man in Tann sehr vergnügt. Bis die spärlichen Zeitungen, die man einmal wöchentlich von Markt1 erhielt, die Nachricht von den napoleonischen Feldzug gegen Österreich brachten. Diese kamen den Tanner Tuchmachern zunächst gar nicht so unangenehm, weil die Hoffnung erwachte, daß mit einem möglichen Einmarsch der Franzosen in Bayern ihr Gewerbe bevorzugt würde.

Ihr Wunsch blieb nicht lange unerfüllt. Nach der Schlacht von Hohenlinden im Dezember 1800 drangen die siegreiche französische Armee unaufhaltsam gegen den Inn vor und nahm auch teilweise in Tann Quartier.

Je nach den Wechselfällen dieses bis 1810 dauernden Krieges wurden die Bewohner bald mit österreichischen, bald mit bayerischen und bald mit französischen Truppen belästigt.

So hat sich im Mai 1809 in Tann folgendes zugetragen:

Der "Büttel", das war der Marktdiener, verkündete es durch Trommelschlag, daß nachdes die Franzosen eingezogen waren, jeder Bürger und Hausbesitzer sich sofort aufs Rathaus zu begeben habe. Dort warteten bereits die Offiziere und Soldaten der verbündeten kaiserlichen französischen Armee auf die Zuweisung der Quartiere.

Auch der ehrsame Metzgermeister, Sebastian Auer, leistete der Aufforderung Folge und kam schließlich mit einem Offizier und noch ein halbes Dutzend Soldaten in sein Haus zurück.

Die Gattin des Metzgermeisters, eine hübsche, junge Frau, hatte inzwischen in weiser Vorsicht ihre Kleidung mit dem schmutzigsten Stallgewand vertauscht und verbreitete deshalb einen üblen Duft. Was den Offizier nach einiger Zeit zu der Bemerkung veranlaßte, "Alles sein gut, Essen gut, aber Madam sein ein Dreckschwein."

Nun die Frau Metzgermeisterin blieb jedenfalls in ihrer wenig appetitlichen Kleidertracht verschont. Was jedoch in Tann nicht jeder und jedem gelang. Was dem hiesigen Amtskammerer, Marktschreiber und Bürgerdiener widerfuhr, ist kaum zu beschreiben.

Besonders das 2. u. 6. Regiment, das nachts einmarchierte, hauste wie die Vandalen. Der Quartiermeister, Bauer sowie sein Ratsfreund Stelle, erhielten auf der Munizipalität (municipalite'), also der Gemeindeverwaltung von dem kommandierenden Marschall Lannes (Lanne') kräftige Ohrspeigen. Der Marktschreiber wurde mit Reitgertenhiebe traktiert und konnte nur durch eine Flucht auf sein Hausdach sich für einige Zeit der Tortour entziehen. Den Bürgerdiener Hofar

verfolgte sogar ein Soldat mit blankem Säbel. Mehrere Bürger wurden mit Schlägen bedacht, wenn sie nicht gleich das herbringen konnten, was die Franzosen begehrten, und das war vor allem Wein, Bier und gutes Essen.

Brantwein und Bier flossen in Strömen. Die Tanner Bürger waren kaum in der Lage die durstigen Kehlen und hungrigen Mäuler der Franzosen zufriedenzustellen - die Bürgerhäuser wurden buchstäblich mit Verlaub kahlgefressen.

Es ist nur zu verständlich, daß sich die Tanner sehr freuten, als ihre sogenannten Freunde nach der verlorenen Schlacht bei Aspern wieder abzogen.



# Drehbuch beim Einmarsch der Franzosen – Seite 1

---

Seite 1

Büttel: (verkündet es mit Trommelschlag, daß ...)

"Nachdem die Franzosen eingezogen sind, hat sich jeder Bürger und Hausbesitzer aufs Rathaus zu begeben, um die für sie bestimmten Offiziere und Soldaten der verbündeten kaiserlichen französischen Armee in ihre Quartiere zu geleiten".

Einmarsch (Ein General zu Pferd und 2 Offiziere voraus, dann folgen die Truppen.

d. Franzosen: Der Magistrat erwartet die Franzosen vor dem Rathaus. Der General reitet vor das Rathaus)

Der General: Monsieur (moßjär) le maire = (le mär) Kammerer (Bürgermeister) wir sein Ihre Verbundete und Sie (h)aben zu geben uns Quartier und Ravitaillement (= Ravitoiemo), viel und gut!

Bürgermeister: Wir sind nur ein kleiner Markt und leben nicht im Überfluß!

General: Moñ Dien!(Mo Diß) Mein Gott! Wir sein doch Freunde! Ihr nicht werdet uns lassen schlafen auf Straße in diesen Dreck! Und Ihr nicht werdet uns lassen (h)ungern! Dies ist Befehl!

Bürgermeister Sil vous plait! (si vu plä) beruhigen Sie sich ! Monsieur General. Wir werden Sie und Ihre Truppen gut einquartieren und verpflegen.

1. Offizier: Vom Magistrat wir brauchen Wein für alle Franzosen und Snaps! Tout suit (tu swit) Tout suit! Ihr Escroc (Eskrok) sucht in Eure Keller! (schnell, schnell .....! Ihr Gauner.....)

Bürgerdiener: Ihr Egorgeur (Egorschör=Halseabschneider), was braucht ihr Wein? Trinkt Wasser, wenn ihr Durst habt!

2. Offizier: Du Guenx (Gije=Lump)! Ergreift und bestraft ihn für sein loses Maul! Vite vite (wit,wit!) (schnell, schnell)



# Drehbuch beim Einmarsch der Franzosen – Seite 2

---

Seite 2

(Die Soldaten ergreifen ihn und prügeln ihn)

General:

Ruhe! sil vous plait! (si vu plä = bitte) Wir wollen sein Freunde und wir werden bekommen alles

Bürgermeister:

(zu seinen Dienern) Geht und holt ein Faß Wein und bringt die Truppenverpflegung ins Franzosenlager hinten am Bach !

Monsieur General, wir hoffen, daß Ihr zufrieden seid mit dem Markt Tann und seinen Bürgern.

General

Merci Monsieur le maire allons, allons (allos, allos = geht!, geht!) Er gibt mit der Hand

Abmarsch i.d. Bachgasse

seinen Truppen einen Wink!)



# Anweisungen für den Umgang mit Franzosen durch Dr. Kratzer

---

DR. OSKAR KRATZER

8342 TANN, 25.2. 1989  
Telefon 08372-8825 · Wallnerstraße 6

Marktgemeinde und FFW

Walburgskirchen

Betrifft: 500 Jahrfeier 9.9.1989

Einzug der Franzosen

FFW Walburgskirchen: ein General zu Pferd, mindestens  
2 Offiziere, sollten wenigstens einige Worte französisch  
sprechen können.

Diese deuten für 2 Ratsherren Ohrfeigen an und geben  
dem Marktschreiber Reitgertennieße. Mindestens 1 Soldat  
verfolgt einen Bürgerdiener mit gezogenen Sabel, aber er-  
wischt ihn nicht. Die französischen Offiziere verlangen vom  
Magistrat Wein für alle Franzosen einige Soldaten gehen in  
Bürgerhäuser und verlangen Schnaps. Der Magistrat gibt  
ihnen Wein ( Gläser evtl vom Schützenverein Tann ) aus einem  
Weinfaß ( 20 bis 50 Ltr ) mit vielleicht 5 bis höchstens  
10 Liter Weininhalt, wobei hinter einer kleinen Trennwand  
der Magistrat einen Eimer Wasser holen läßt ( 5 bis 10 Liter )  
und mit Trichter ins Spundloch schüttet.

Dann Abzug der Franzosen in die Backgasse.

Gemeinde Tann:

Es müssen vorhanden sein: Kämmerer und mindestens 2 Ratsherren  
und ~~2~~ 2 Bürgerdiener die das Weinfaß holen und das  
Wasser.



# Erläuterungen des Moderators Franz Kincses zum Einmarsch der Österreicher und Panduren

---

## Einmarsch der Panduren und Österreicher

Wenn auch nach solchen schweren Jahren immer wieder bessere Zeiten folgten, so war dies meist nicht von langer Dauer. Immer wieder brauten sich dunkle Wolken über dem Tanner Himmel zusammen, auch dann, wenn das Ursprungstief noch weit entfernt lag.

Maria Theresia wurde 1740 österreichische Kaiserin, Kurfürst Karl Albrecht von Bayern, selbst ein Sohn einer österreichischen Kaisertochter, stritt diese Thronfolge an und so kam es ein Jahr später zwischen den Österreichern und den Bayern zum sogenannten österreichischen Erbfolgekrieg, der acht Jahre dauern sollte.

Franz Freiherr von der Trenk, der auf eigene Kosten ein Freikorps aufgestellt hatte, unterstützte die Österreicher im Kampf. So war es ihnen mit Hilfe seiner Panduren gelungen 1743 in der entscheidenden Schlacht bei Simbach am Inn, die Bayern zu schlagen. Die Panduren, die so gefürchtet waren wie einst die Schweden, besetzten anschließend auch den Markt Tann. Sie ließen sich alles schmecken, was Küche und Keller und sonstige Vorratskammern zu bieten hatten. Sie stürmten das Rathaus und warfen das gesamte Marktarchiv zum Fenster hinaus. In ihr Lager, das sie außerhalb Tanns aufschlugen, schleppten sie gestohlene Schweine, Lämmer und Gänse. Auch das weibliche Geschlecht war vor ihnen nicht sicher. Es soll jedoch, wie in der Marktchronik zu lesen ist, auch verschiedenes Weibsvolk gegeben haben, das freiwillig den Soldaten nachgelaufen ist.

Trotz den barbarischen Auftritten, versuchten die Tanner Weber sich mit den Panduren zu arrangieren. Für ihre Kapuzen fertigten die Tuchmacher das passende rote Tuch und erhielten dafür viel Geld. Und so kam es, daß sich die Bürger sehr schnell an den Besatzungszustand gewöhnten.

Die Rotmäntel, wie man die Panduren auch nannte, brachten viel Leben in den Markt. Sie spielten eine sehr schöne Musik und so ist es kein Wunder, daß nach der langen Verweildauer, der Abschied den Tannern gar nicht so leicht fiel.

Nun, meine lieben Zuschauer, lassen sie sich in das Jahr 1743 versetzen, wenn die Fanfaren des Herannahens der Österreicher und Panduren verkünden.



# Organisation der Kutschenfahrten am Samstag, 9.9. und Sonntag, 10.9.1989

## Kutschenfahrten – 600 Jahrfeier

Samstag, 09.09.1989 – 10.00 Uhr Poststelle

Kutscher: Fischer Adolf  
Gespann: Postkutsche u. Vierer-  
gespann

Einsatz: Transfer von der Post  
bis zum Rathaus  
Drei bis fünf Touren  
bis 12.00 Uhr

Zu befördernde Bürgermeister und sonstige  
Personen: Persönlichkeiten

Sonntag, 10.09.1989 – 10.00 Uhr Poststelle

Kutscher: Fischer Adolf  
Gespann: Postkutsche mit Vierer-  
gespann

Einsatz: Post – Rathaus – Bus-  
bahnhof (Personen steigen  
um)

Busbahnhof – Rathaus – Post  
bis 12.00 Uhr

14.00 Ankunft – Sozialminister  
Glück Transfer zum Rathaus  
und zurück

Zu befördernde  
Personen: Persönlichkeiten

10.00 Uhr Busbahnhof Tann

Kutscher: Frau Kutzner Helga  
Gespann: Landauer mit Zweiergespann

Einsatz: Transfer vom Busbahnhof  
zum Markt und zurück  
bis 11.30 Uhr und  
13.00 – 16 Uhr

Zu befördernde  
Personen: Nur Marktbesucher mit  
historischen Kleidungen

Sonntag, 10.9.1989

10.00 Uhr Volksfestplatz

Kutscher: Jetzinger  
Gespann: Landauer mit Zweiergespann

Einsatz: Transfer Volksfestplatz –  
Busbahnhof und umgekehrt  
bis 11.30 .

13.00 bis 16.00 Uhr

Zu befördernde  
Personen: 10.00 – 11.30 Uhr historisch  
gekleidete Marktbesucher

ab 13.00 Uhr alte Leute und  
Kinder

9.45 Uhr Ölbrunn

Kutscher: Friedlmeier Josef

Einsatz: Ölbrunn – (Zimmernerstraße) –  
Marktplatz (Viehmarkt) mit  
Rundfahrten Busbahnhof und  
Volksfestplatz



# Kostüme für die Teilnehmer

Kostüme: Gruppe Zigeuner

Sparte Tennis: Zigeuner männl. 1 x Gr. 48  
 9 x Gr. 50  
 4 x Gr. 52  
 4 x Gr. 54  
 1 x Gr. 56

Zigeuner weibl. 1 x Gr. 36  
 10 x Gr. 40  
 2 x Gr. 42

Gaukler männl. 1 x Gr. 52  
 Gaukler weibl. 1 x Gr. 38

34 Gewänder

Gymnastikgruppe (Marktenderinnen)

6 x Gr. 38  
 7 x Gr. 40  
 7 x Gr. 42

(Marktweiber) 20

1 x Gr. 40  
 2 x Gr. 44  
 1 x Gr. 46  
 1 x Gr. 48

5 Gewänder

TSV Tann Stockschützen (Bayerische Soldaten)

1 x Gr. 48  
 4 x Gr. 50  
 2 x Gr. 52  
 3 x Gr. 54

10 Gewänder

TSV Tann Fußballabteilung (Österreichische Soldaten)

3 x Gr. 46  
 5 x Gr. 48  
 6 x Gr. 50  
 4 x Gr. 52

18 Gewänder

Fenerschützen Tann (Schützen)

? holen Gewänder selbst ab  
 bestellt waren 30 Schützen!

Ortsvereine Walburgskirchen - französische Soldaten

17 x Gr. 50  
 13 x Gr. 52  
 (10 x Gr. 54) Bayerische Soldaten  
 3 x Gr. 56

43 Gewänder

Frauenbund Walburgskirchen - Pulverfrauen

7 x Gr. 42  
 1 x Gr. 40  
 3 x Gr. 38  
 1 x Gr. 37

12 Gew.

Frauenbund Walburgskirchen- Flickschneiderinnen

2 x Gr. 48  
 2 x Gr. 42

4 Gewänder

Gemeindearbeiter - historische Arbeitskleider

2 x Gr. 54  
 2 x Gr. 56

4 Gewänder

Volksschule Tann - Kaufleute

2 x Gr. 46  
 2 x Gr. 48

4 Gewänder

Kath. Frauenbund Tann - Kräuterweiber

2 x Gr. 40

Geflügelzuchtverein Tann - Bauern

2 x Gr. 58  
 3 x Gr. 54  
 2 x Gr. 52

7 Gewänder Bäuerinnen

1 x Gr. 38  
 1 x Gr. 40  
 1 x Gr. 46

3 Gewänder





# Kostüme für die Teilnehmer

- Fa. Prandstetter - Settler  
 1 x Gr. 54 männlich

Wallfahrt am Samstag, 2. Sept. -- Gewänder werden bereits am Dienstag abgeholt.

3 Ehepaare historisch gekleidet - KAB  
 @ *Handwritten*

Bücherei  
 1 Erwachsene Gr. 50 *(Handwritten)*

Landjugend - Verkäufer  
 2 x Gr. 50 männlich  
 2 x Gr. 38/40 weiblich  
4

Raiffeisenbank Tann - Patrizier  
 2 x Gr. 38 weiblich  
 2 x Gr. 54 männlich  
4

Rathauspersonal  
 3 x Gr. 54 männlich (Schreiber, Herold)  
 5 x Gr. 40 weiblich (Edelfrauen)  
8

<u>13 Personen:</u>	Gr. 48	2x	<i>gii 2x</i>
	Gr. 52	4x	
	Gr. 54	5x	
	Gr. 36	1x	
<u>11 Ehefrauen:</u>	Gr. 38	2x	
	Gr. 40	2x	
	Gr. 42	5x	
	Gr. 44	2x	

Kostüme: Gruppe Zigeuner  
 Sparte Tennis: Zigeuner männl. 1 x Gr. 48  
 9 x Gr. 50  
 4 x Gr. 52  
 4 x Gr. 54  
 1 x Gr. 56  
 Zigeuner weibl. 1 x Gr. 36  
 10 x Gr. 40  
 2 x Gr. 42  
 Gaukler männl. 1 x Gr. 52  
 Gaukler weibl. 1 x Gr. 38  
34 Gewänder

Gymnastikgruppe (Marketenderinnen)  
 6 x Gr. 38  
 7 x Gr. 40  
 7 x Gr. 42  
 (Marktweiber) 20  
 1 x Gr. 40  
 2 x Gr. 44  
 1 x Gr. 46  
 1 x Gr. 48  
5 Gewänder

TSV Tann Stockschützen (Bayerische Soldaten)  
 1 x Gr. 48  
 4 x Gr. 50  
 2 x Gr. 52  
 3 x Gr. 54  
10 Gewänder

TSV Tann Fußballabteilung (Österreichische Soldaten)  
 3 x Gr. 46  
 5 x Gr. 48  
 6 x Gr. 50  
 4 x Gr. 52  
18 Gewänder

Feuerschützen Tann (Schützen)

? holen Gewänder selbst ab- bestellt waren 30 Schützen!



# Kostüme für die Teilnehmer



## MARKT TANN

Landkreis Rottal/Inn

MARKT TANN · Postfach 29 · 9342 TANN/Inn

Markt Tann

Ihre Zeichen Ihre Nachricht vom Bitte bei Antwort angeben  
Unser Zeichen \* (08572) 8901 Tann 14.18.1989

Sehr geehrte Damen und Herren,

das historische Wochenende rückt immer näher und wir müssen uns einen endgültigen Überblick über die aktiven Teilnehmer und den Kostümbedarf verschaffen.

Wir bitten Sie daher, bis spätestens 22.08.1989 Ihren Beitrag und Kostümbedarf verbindlich zu melden.

Zur allgemeinen Übersicht liegt eine Liste der Voranmeldungen bzw. Kostümvorbestellung bei.

Bitte helfen Sie durch Ihren Einsatz mit, daß dieses historische Wochenende ein großer Erfolg für den Markt und seine Bürger wird. Sprechen Sie die Tanner Geschäftsleute an, damit die Häuser und Schaufenster dem historischen Ereignis entsprechend geschmückt werden.

Die Ausgabe der Kostüme erfolgt am  
Donnerstag, 7. September 1989  
von 13 bis 19 Uhr  
im Schulungsraum Feuerwehrgerätehaus Tann

Bitte sorgen Sie dafür, daß die Kostüme abgeholt werden.  
Der Empfang ist zu bestätigen. Der Empfänger ist der Gemeinde gegenüber für die ordnungsgemäße vollzählige Rückgabe verantwortlich.

Die Rückgabe erfolgt am  
Montag, 11. September 1989  
von 13 bis 19 Uhr  
ebenfalls wieder im Feuerwehrgerätehaus

Ich wünsche nun der gesamten Veranstaltung ein gutes Gelingen und Ihnen viel Spaß und Erfolg.

Ich darf auf diesem Wege noch eine Anregung weitergeben, wonach etwas mehr für die Kinder geboten werden soll. Vielleicht kann man hier noch zusätzliche Attraktionen einbauen (z.B. Kasperl, Galgenkegel, Ringewerfen usw.)

Sollten noch Fragen auftreten, setzen Sie sich bitte mit mir in Verbindung.

Mit freundlichen Grüßen

*Schallmoser*  
Adalbert Schallmoser aus Weizhof

Kostümausgabe Do. 7.9. 13.00 Uhr

Feuerwehrgerätehaus Tann, Schulungsraum, 1. Stock

- |   |  |
|---|--|
| 1. Alois Fürstberger f. Ortsverein WbK    | 30 Franzosen, 10 Bayern                |
| 2. Reservisten Tann, Fischer Rolf         | 30 Panduren                            |
| 3. TSV Tann, Hanninger                    | 10 Bayern, 20 x Österreich             |
| 4. Feuerschützen Tann, Prandstetter       | 30 Schützen                            |
| 5. Bayer. Bauernverband, A. Schallmoser   | 10 Bayern, 5 Viehhändler, 6 Bürger     |
| 6. Geflügelzuchtverein, Alois Eder        | 7 Bayern, 3 Bäuerinnen                 |
| 7. Kath. Frauenbund Eiberg, Rosem. Nömmel | machen Kostüme selbst                  |
| 8. Skiclub Tann, Peter Vogl               | 12 Bayern, 8 Bäuerinnen                |
| 9. Gymnastikgruppe, Frau Schmid           | 20 Marktenderinnen                     |
| 10. FFW Tann, Karl Huber                  | 20 x Feuerwehr                         |
| 11. Herrn Zankl u. Herrn Kirsten          | 2 Nachwächter                          |
| 12. TSU-Tennis, Otto Strebl               | 12 Zigeuner, 12 Zigeunerinnen          |
| 13. Raiffeisenbank Tann                   | 2 Patrizier, 2 Patrizierinnen          |
| 14. Szalasy                               | 4 Venezianische Kaufleute (2 m, 2 w)   |
| 15. Obst- u. Gartenbauverein, Karl Weigl  | 6 Winzer, 2 Winzerfrauen               |
| 16. Kulturzentrifuge, Alois Müller        | 5 Mäde                                 |
| 17. Frauenbund Tann                       | 4 Bürgerinnen                          |
| 18. Bauernverein, Eder Peter              | 4 Spinnerinnen                         |
| 19. Prandstetter                          | 1 Sattler                              |
| 20. Blindeneder                           | 1 Schreiner                            |
| 21. Dr. Wöhrl                             | 1 Bader, 1 HelferIn                    |
| 22. Schuster Ludwig, Zimmer               | 1 Korbflechter                         |
| 23. Hirtltreiter, Zimmerwald              | 1 Holzschuhmacher u. Rechenmacher      |
| 24. Frauenbund WbK., Elfriede Stahlhofer  | 4 Flickschneiderinnen                  |
| 25. Wasner Marktplatz                     | 2 Metzger                              |
| 26. Gottwald                              | Kostüme selbst                         |
| 27. Thannhuber Marktplatz                 | Kostüme selbst                         |
| 28. Hinterobermeier Taubenbach            | 1 Schmied                              |
| 29. Laufgruppe                            | 6 Kuriere                              |
| 30. Gde.                                  | 5 Ratsherrn                            |
| 31. Schule                                | 4 Handwerksgelesen                     |
| 32. Lehmann Heinrich, Zimmer              | 1 Dorfpolizist                         |
| 33. Fr. Schallmoser/Pöschl/Waldher        | 3 Bürgerinnen                          |
| 34. Markt (Rathauspersonal)               | 3 Schreiber, Herold etc., 5 Edelfrauen |



# Mitwirkende am historischen Markt

## Mitwirkende am Historischen Markt

### Musik

Spielmannszug Neuötting	30 Männer
Spielmannszug Taubenbach	25 Männer
Renaissancemusik (Tänzeri), Landshut	6 Männer 3 Tänzerinnen
Fraundreigesang Pfarrkirchen	3 Sängerinnen
Zigeunerkapelle, Regen	5 Männer
Böllerschützen Reut	12 Männer

### Darsteller

Ortsvereine Walburgskirchen	- Franzosen, Bayern
Frauenbund Walburgskirchen	- Pulverfrauen
" "	- Flickschneiderinnen
Gemeindearbeiter	- Arbeiter
Volksschule	- historische Kaufleute
Kath. Frauenbund Tann	- Kräuterweiber
Geflügelzuchtverein	- Bauern, Händler
TSV-Tennis	- Zigeuner, Gaukler
Gymnastikgruppe	- Marktenderinnen, Marktweiber
TSV Tann Stockschützen	- bayer. Soldaten
TSV Fußball	- österr. Soldaten
TSV Laufgruppe	- Boten
TSV Skiclub	- bäuerl. Treiben
Beutelschneider	- Lederbearbeitung
Feuerschützen Tann	- Schützenaufstand
Kulturzentrifuge	- Taverne
Bauernverein	- Spinnen, Weben
FFW Tann	- Feuerwehr
Kath. Frauenbund	- Hist. Stand
Reservisten	- Penduren
Kirsten, Zankl	- Nachtwächter
BBV	- Viehmarkt
Obst- u. Gartenbauverein	- Wälder
Fa. Szalasi	- venezianische Kaufleute
Baisl	- Bäcker
Blindeneder	- Schreiner
Stelle	- Maler
Wasner	- Metzger
Ballerstaller	- Bäcker
Anzeneder	- Kaufleute

### Hirtreiter

### Kammergruber

### Späth

### Wöhrl

### Gottwald

### Elternbeirat

### Prandstätter

### Hinterobermeier

### Schuster Hans

### Dorfgruppe Eiberg

### Raiffeisenbank

### Post

- Holzschuh-/Rechenmacher
- Bäcker
- Gärtner
- Bader
- Hist. Photographie
- Wachszieher
- Sattler
- Schmied
- Holzschuhmacher
- Brunnenbauer, Haberfeldtreiben
- hist. Münzprägung
- hist. Kutsche, Werbestempel

### Pferdekutschen

### Fischer Adolf, Lengham

- 4er Gespann

### Friedelmeier Josef, Ölbrunn

- Gäuwagerl

### Pferdefreunde Tann

- Feldherrn

### Jetzinger

- Landauer

### Öller Helmut

- Getreidewagen



---

# **Presseberichte zur 600 Jahrfeier der Marktgemeinde Tann**



# 1389 600 JAHRE 1989 MARKT TANN



Liebe Tanner Bürgerinnen  
und Bürger,  
verehrte Gäste aus Nah  
und Fern,

der Markt Tann feiert vom 2. bis 23.  
September 1989 600 Jahre Markt Tann.  
Freilich wird Tann urkundlich schon  
wesentlich früher erwähnt, aber wir  
Tanner Bürger sind so stolz auf unsere  
Marktrechte, daß wir dieses Jubiläum in  
besonderer Weise begehen wollen.

Kirchliche und weltliche Veranstaltun-  
gen wechseln sich in harmonischer  
Weise ab. Welche Tage und Wochen-  
enden hier der Vorzug gegeben wer-  
den soll vermag auch ich nicht zu sa-  
gen, jedenfalls wird der Markt Tann mit  
seinen Mitwirkenden, denen ich jetzt  
schon meinen Dank aussprechen  
möchte, bemüht sein, mit allen Mitteln  
die uns zur Verfügung stehen die Fei-  
ern so attraktiv wie möglich zu gestal-  
ten.

Ich wünsche allen kirchlichen und welt-  
lichen Vereinen, den Handwerkern und  
Künstlern sowie den Gasthäusern und  
Tavernen und allen, die in irgendeiner  
Weise bei der 600-Jahr-Feier mitwirken  
ein gutes Gelingen.

Den Gästen sage ich ein herzliches  
Grüß-Gott und daß Sie ein paar frohe  
Stunden im Markt Tann erleben mö-  
gen!

Horst Stempfle, 1. Bürgermeister





**„HISTORIE UND MODERNE“** vermischten sich bei einer ungewöhnlichen Pressekonferenz im Rathaus von Tann. Der Ablauf der 600-Jahr-Feier des Marktes vom 2. bis 23. September war Gegenstand einer Unterredung, zu der Bürgermeister Horst Stempfle (rechts), sein Vertreter Albert Schallmoser (links), PNP-Kreisredakteur Werner Eckert (zweiter von links) und der örtliche Repräsentant der PNP, Georg Prähofer, zusammenkamen. Um dem Thema gerecht zu werden, erschienen alle Beteiligten in historischer Kleidung. Bei ihrem Schreibzeug dagegen verließen sich die beiden Zeitungsprofis lieber auf ihren gewohnten Kugelschreiber als auf den Federkiel.



# Ereignisreiche Wochen prägen Marktjubiläum

Programmablauf vom Festausschuß abgesegnet — Viele historische Aufführungen geplant



**Tann** (prä). Nur noch eine gute Woche bis zum Beginn des 600jährigen Marktjubiläums. Vom Festausschuß wurde nun der in vielen Sitzungen erstellte Programmablauf abgesegnet, der insgesamt vier Wochenenden umfaßt und mit dem „historischen Markttreiben“ einen besonderen Höhepunkt bietet.

Eingeleitet wird das Jubiläumsgeschehen am Samstag, 2. September, um 20 Uhr mit einem Festabend — nur für geladene Gäste — im Saal des Brauereigasthofes Grainer. Auf dem Programm stehen Grußworte des Bürgermeisters und von Ehrengästen, die Festansprache durch Kulturreferent, Marktgemeinderat Dr. Franz Josef Bogdany und die Vorstellung des „Tanner Heimatbuches“ durch Dr. Oskar Kratzer. Umrahmt wird der Abend durch Musik-, Gesangs- und Theaterinlagen. Der Sonntag, 3. September, steht ganz im Zeichen der großen Sternwallfahrt der Nachbargemeinden zum „Herrgott von Tann“, mit Hochamt, zelebriert um 10 Uhr in der Pfarrkirche durch Generalvikar Anton Geyer.

Am Mittwoch, 6. September, und Mittwoch, 13. September, werden im Gasthaus Strebl bzw. im Saal des Brauereigasthofes Weideneder die Musik- und Theateraufführungen des Festabends für die gesamte Bevölkerung wiederholt.

Das Hauptgeschehen, nämlich das „historische Wochenende“, gibt es am Samstag, 9., und Sonntag, 10. September. Es be-

ginnt am Samstag um 16 Uhr mit dem Standkonzert der Spielmannszüge Taubenbach und Neuötting am Marktplatz. Daran schließt sich um 17 Uhr der Einzug der Franzosen und Bayern und um 17.30 Uhr der Österreicher und Panduren in den Markt an. Nach der Übergabe des Marktes an die Franzosen werden die Truppen in der Bachstraße ihr Feldlager aufbauen, und es folgt ein nächtliches Lagerleben mit Musik und Tanz, ebenso wird ein großes Zigeunerlager errichtet.

Am Sonntag, 10. September, beginnt um 10 Uhr auf dem Marktplatz ein „historisches Markt- und Gewerbetreiben“ mit Viehmarkt, Vorführung von Handwerkstechniken, mit Postkutschenfahrten, der Einrichtung einer Taverne und einem Münzprägen. Ab 13 Uhr werden auf der Bühne am Rathaus „Bilder aus der Marktgemeinde“ aufgezeigt, mit Gerichtstagen, Moritaten und historischen Tänzen. Um 14 Uhr beginnt der Besuch des Vereins „Herzogsstadt Burghausen“ mit Würdigung des „Goldenen Tanner Herzens“ sowie der Empfang von Staatsminister Gebhard Glück, der den Schirmherrn, Ministerpräsident Max Streibl, vertritt. Um 17 Uhr ist durch die Feuerwehr Zimmern eine historische Brandbekämpfung angesetzt. Um 18 Uhr wird mit einem Spiel an den „Schützenaufstand“ von 1804 erinnert. Der Tag schließt um 20.30 Uhr mit einem „Haberfeldtreiben“.

Ein Kirchenkonzert mit Georg Rothenacher gibt es am Samstag, 16. September, um 20 Uhr in der Pfarrkirche. Das Wochenende wird dann von der evangelischen Kirchengemeinde geprägt, die das 30jährige Beste-

hen ihrer Pfarrkirche feiert. Bereits am Samstag, 16. September, findet um 19 Uhr eine Kurzandacht in der Nebenkirche von Eichhornseck statt. Am Sonntag, 17. September, ist um 11 Uhr Gottesdienst in der evangelischen Kirche, um 14 Uhr beginnt die Gemeindefeier im Gasthof Grainerbräu.

Das Jubiläumsprogramm klingt aus am Samstag, 23. September, mit einem großen Bürgerabend im Festzelt der Brauerei Weideneder an der Simbacher Straße. Er wird eingeleitet um 18 Uhr mit dem Auftritt des Grenzlandposaunenchores mit ca. 100 Mitwirkenden am Marktplatz. Mit dem Konzert der „Ilmtaler Musikanten“ im Festzelt, mit der Uraufführung des „Tanner Schützenmarsches“ und der Übergabe der „Bürgerscheibe“ an den Markt wird das 600jährige Marktjubiläum beendet.



# Im Markt wird die Historie wieder lebendig

Festprogramm zum Marktjubiläum beginnt am morgigen Samstag — Große Sternwallfahrt am Sonntag

Festprogramm zum Marktjubiläum beginnt am morgigen Samstag — Große Sternwallfahrt am Sonntag



Tann (prä). Der Monat September steht an vier Wochenenden im Zeichen der Veranstaltungen zum 600jährigen Marktjubiläum. Mit einem Festabend am morgigen Samstag und mit einer „Sternwallfahrt“ am Sonntagvormittag zum „Herrgott von Tann“ wird das erste Festwochenende gefeiert.

Das offizielle Programm beginnt am Samstag um 19.30 Uhr im Saal des Brauereigasthofes Grainer mit einem Festabend für geladene Gäste, wobei Marktgemeinderat Rektor Josef Niederer durch das Programm führen wird. An den Prolog des Herolds schließen sich der „Tanner Kinderchor“ unter Leitung von Lehrerin Gertrud Bogdany mit einem Begrüßungslied und die Begrüßung durch den ersten Bürgermeister Horst Stempfle an. Nach einem kurzen Zwischenspiel der Flötengruppe mit Lehrerin Maria Schreck folgen Grußadressen des Schirmherrn, des Landkreises und der Abgeordneten.

Der Tanner Kinderchor und die „historischen Bläser“ der „Katholischen Jungbläsergruppe Simbach“ unter Leitung von H. Heinze leiten dann über zum Festvortrag von Marktgemeinderat Dr. Franz Josef Bogdany. Nach einem Zwischenspiel der „Bläser“ wird Dr. Oskar Kratzer das „Tanner Heimatbuch“ vorstellen. Moritaten, verfaßt von Oberlehrerin a. D. Ottilie Rammer, vorgetragen von Kathrin Windisch

und Rolf Fischer, und „lebende Bilder“ zum Thema „Heilige im Gespräch“ nach Texten von Gemeindereferentin Margret Pöppel über die Marktgeschichte und ein Stück der historischen Bläser runden den ersten Teil ab.

Nach der Pause folgt der unterhaltsame Teil unter dem Leitwort „Volksmusik ist auch dabei“. Dafür sorgen die „Walburgskirchner Stubnmusi“ mit Irene Bergler, der neugebildete, rund 50köpfige Gemeindechor aus dem Bereich der gesamten Marktgemeinde, der unter Leitung von Hans Ammer seine Premiere erlebt, die bekannte einheimische Sängerin Waltraud Schmickl mit einer Soloeinlage und die Tanner Volkstanzgruppe unter Leitung von Tanzmeister Albert Huber.

Anschließend tritt die Theatergruppe Walburgskirchen unter der Regie von Reserl Sem mit dem Einakter „Der Krämerkorb“ von Hans Sachs auf. Mit der Bayernhymne wird der Festabend abgeschlossen. Wegen der vielfachen Anfragen wird von der Marktgemeinde noch einmal darauf hingewiesen, daß das gesamte Programm des Festabends mit Vortrag von Dr. Bogdany, Buchvorstellung durch Dr. Kratzer sowie allen Musikeinlagen am 6. September im Gasthaus Strebl und am 13. September im Brauereigasthof Weideneder für die gesamte Bevölkerung wiederholt wird.

Zur Erinnerung an die großen Zeiten der Wallfahrt zum „Herrgott von Tann“ steht am Sonntag, 3. September, eine große „Jubiläums-Sternwallfahrt“ der Pfarreien Rogglfing, Eiberg, Walburgskirchen, Zimmern, Reut, Taubenbach und Zeilarn auf dem Programm. Die Wallfahrer treffen sich nach ihrer Ankunft am Marktbrunnen um 9.30 Uhr zu einer Statio. Dann führt der Wallfahrtszug zur Pfarrkirche, wo General-

vikar Anton Geyer den Festgottesdienst feiern und in seiner Ansprache auf die Bedeutung der Wallfahrt eingehen wird. Musikalisch und gesanglich umrahmt wird die Eucharistiefeier vom Kirchenchor unter Leitung von Hans Ammer, den Musikfreunden Simbach/Braunau und der „Orgelsolomesse“ von Haydn (Georg Rothenaicher an der Orgel).

Auf dem Platz vor dem Pfarrhof werden „Wallfahrts-Stände“ aufgebaut. In historische Tracht gekleidet bieten Mitglieder der KAB Getränke und kleine Imbisse an, die Katholische Landjugend verkauft Wachstöckl und weitere Wachswaren, der Katholische Frauenbund bietet Bilder und Postkarten vom „Herrgott von Tann“ und vom „Tanner Fatschnkindl“ an. Das Büchereiteam verkauft kleine religiöse Schriften. Von der Marktgemeinde wird das „Heimatbuch“ und von der Raiffeisenbank die Gedenkmünze vom Marktjubiläum zum Kauf angeboten.



# „Franzosen“ und „Panduren“ fallen ein

Historisches Wochenende mit großem Programm – Zahlreiche Gruppen und Kapellen sind dabei



Tann (prä). Das „Historische Wochenende“ wird am Samstagnachmittag mit dem „Einzug der Franzosen, Bayern, Österreicher und Panduren“ eröffnet. Es wird dabei an das Jahr 1809 erinnert, als französische und

bayerische Truppen im Markt Quartier nahmen. Österreicher und Panduren hatten 1743 während des Österreichischen Erbfolgekrieges Tann besetzt. Durch zahlreiche Auftritte von Gruppen wird an diese Ereignisse erinnert. Vorgesehen ist auch ein Lagerleben mit verschiedenen Attraktionen.

Für die Besucher wurde vom Festausschuß unter Leitung von 2. Bürgermeister Albert Schallmoser ein genaues Programm des Ablaufes erarbeitet. Um 15.30 Uhr künden Böllerkanonen der Krieger-, Soldaten- und Reservistenkameradschaft den Einmarsch der Truppen an. Daran schließt sich um 16 Uhr der Einzug des Spielmannszuges Neuötting von der Eggenfeldener und Pfarrkirchener Straße mit der Tanzkreisgruppe „Danserey“ aus Landshut an. Um 16.15 Uhr beginnt der Einmarsch des Spielmannszuges Taubenbach und der Zigeunerkapelle. Es folgen um 16.30 Uhr Standkonzerte des Spielmannszuges Neuötting, um 16.45 Uhr des Spielmannszuges Taubenbach. Um 17 Uhr folgt ein Standkonzert der Zigeunerkapelle, und um 17.15 Uhr beschließt die Gruppe „Danserey“ auf der Bühne am Rathaus die Reihe der Standkonzerte.

Mit einem Kommentar weist um 17.30 Uhr Festausschußmitglied Franz Kincses auf den Einmarsch der fremden Truppen hin. Auf dem höchsten Gebäude am Marktplatz, dem Sudhaus der Brauerei Weideneder, künden um 17.40 Uhr Fanfarenbläser den Einmarsch der Truppen an, ebenso wie Salven der Böllerschützen aus Reut, die den Einmarsch begleiten. Die Übergabe des Marktes durch Kamerader und Ratsherrn an die „Franzosen“ ist für 18.10 Uhr auf der Bühne am Rathaus angesetzt. Nach der Übergabe ziehen die „Franzosen“ und „Bayern“ in ihr Feldlager in der Bachstraße.

Den Einmarsch der „Österreicher und Panduren“ künden um 18.40 Uhr die Fanfarenbläser an. Der Magistrat, der den einmarschierenden Truppen den Weg versperren will, wird abgedrängt, die Panduren stürmen das Rathaus, werfen Akten aus dem Fenster. Um 19 Uhr wird das Feldlager im Hinterhof des Brauereigasthofes Grainer bezogen.

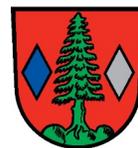
Die „französischen“ und „bayerischen“ Truppen (Ortsvereine Walburgskirchen) werden bei ihrem Einzug begleitet vom Tankreis Landshut, den Sängerinnen des Pfarrkirchener Frauendreigesangs sowie von Pulverfrauen (Frauenbund Walburgskirchen) und Marketenderinnen. Den Einmarsch der „Panduren und Österreicher“ (Reservistenkameradschaft Tann und TSV-Fußballer) begleiten die Zigeunerkapelle Regen, Marketenderinnen (TSV-Frauengymnastik) und eine Gruppe „Fahrendes Volk“ mit 25 Zigeuner und Zigeunerinnen (TSV-Tennis).

Ab 19.30 Uhr beginnt dann das nächtliche Lagerleben mit Gesang, Musik und Tanz. In der Bachstraße und auf dem

Marktplatz werden zur Bewirtung der Besucher Tische und Bänke aufgestellt. Die „Kulturzentrifuge“ errichtet im ehemaligen Roßstall der Brauerei Weideneder am Marktplatz eine historische Taverne mit Lagerfeuer, Feuerschlucker, Jongleuren, Kartenlegern und weiteren Attraktionen. Die Zigeunermusik wird ihre Runde durch die Gasthäuser drehen, und zwei Nachtwächter (Dietmar Kirsten und Sepp Zankl) werden dafür sorgen, daß zeitgemäß zur Ruhe gegangen wird. Das Lagerleben wird auch am Sonntag in der Bachstraße weitergeführt.

## Ein Sonderstempel zum Marktjubiläum

Tann. Der Beitrag der Bundespost zum 600-jährigen Bestehen des Marktes ist ein Werbestempel, der am Samstag, 9. September, um 10 Uhr im Postamt präsentiert wird. Der Entwurf von Pfarrer Walter Pera aus Walburgskirchen zeigt das Emblem des Marktjubiläums mit Kirche, Rathaus und Marienbrunnen. Bis zum 11. September 1990 werden alle Sendungen, die vom Markt Tann aus abgeschickt werden, mit dem Werbestempel versehen. Außerdem gibt es eine Sonderpostkarte, deren Auflage auf 600 Exemplare limitiert ist. Einen eigenen Stempel erhalten die Sonderpostkarten, die in den Briefkasten der historischen Postkutsche aus Regensburg eingeworfen werden. Die Kutsche steht ab Samstag vor dem Postamt in der Simbacher Straße. Am Sonntag besteht die Möglichkeit zu einer Kutschfahrt durch den Markt.



# Der Markt Tann lädt ein:

## **Samstag, 9. September 1989**

- 16.00 Uhr **Standkonzert** der Spielmannszüge Taubenbach und Neuötting  
**Einmarsch der historischen Truppen**  
Franzosen und Bayern  
17.00 Uhr Panduren und Österreicher  
17.30 Uhr **Empfang mit Böllern**  
Übergabe durch Kammerer und Ratsherrn  
Aufbau der Feldlager  
Nächtliches Lagerleben mit Musik und Tanz  
(Spießbraten und viele andere Spelsen und Getränke)  
**Zigeunerlager**  
Zauberer

## **Sonntag, 10. September 1989**

- ab 10.00 Uhr **Historisches Markt- und Gewerbetreiben**  
(Handel, Gewerbe, Handwerk, bäuerliches Treiben, Zauberer)  
ab 13.00 Uhr **Bühnenaufführungen**  
(Gerichtstage und sonstige Ereignisse; Moritaten und historische Tänze)  
14.00 Uhr **Besuch durch „Herzogstadt Burghausen“**  
mit Würdigung „Goldenes Tanner Herz“, Besuch d. Vertreter d. Schirmherrn (Empfang durch Rat des Marktes)

## 17.00 Uhr **Historische Brandbekämpfung**

18.00 Uhr **Schützenaufstand**

20.30 Uhr **Haberfeldtreiben**

## **Mittwoch, 13. September 1989**

20.00 Uhr **3. Festabend** im Gasthaus Weideneder  
Wiederholung der Musik- und Theateraufführungen des 1. Festabends

## **Samstag, 16. September 1989**

20.00 Uhr **Kirchenkonzert** in der Pfarrkirche Tann mit Georg Rothenaicher

## **Samstag, 16. September 1989**

### **Jubiläum der evang. Kirchengemeinde**

19.00 Uhr **Kurzandacht** in der Kirche Eichhornseck

## **Sonntag, 17. September 1989**

11.00 Uhr **Gottesdienst** in der evang. Kirche Tann

14.00 Uhr **Gemeindefeier** im Gasthaus Grainerbräu

## **Samstag, 23. September 1989**

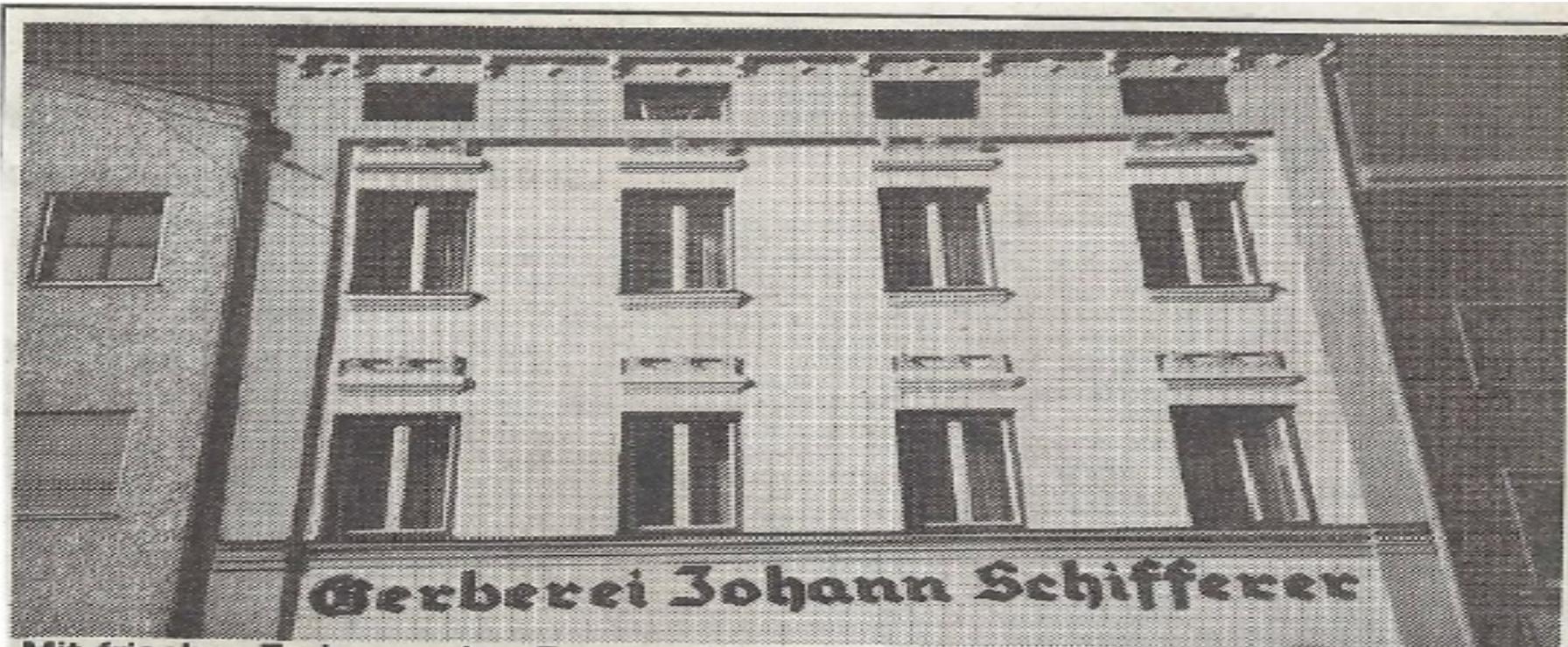
### **Bürgerabend im Festzelt**

ab 18.00 Uhr **Auftritt Grenzlandposaunenchor** (ca. 100 Mitwirkende) am Marktplatz

anschließend: **Abschluß der Jubiläumsfeiern** im Festzelt mit den Ilmtaler Musikanten; **Uraufführung** des Tanner Schützenmarsches

*Feiern Sie mit,  
kommen Sie zahlreich.*





Mit frischer Farbe an den Fassaden und Kerzenschein in den Fenstern will die Marktgemeinde die Festlichkeiten um ihr 600jähriges Bestehen fortsetzen.

(Foto: Gottwald)

## Fassadenkosmetik am Marktplatz zum Jubiläum

**Tann.** Die Marktgemeinde putzt sich: Nicht nur das Rathaus erstrahlt in neuem Anstrich, auch die Geschäftsleute ziehen mit, wie das Bild der ehemaligen Gerberei Johann Schifferer zeigt. Bei den Renovierungsarbeiten blieb der alte Stil erhalten. Nachdem für die Festwochen zum 600-jährigen Jubiläum der Marktplatz mit bunten Fähnchen überspannt wurde, bit-

tet der Festausschuß die Anlieger, zum kommenden „Historischen Wochenende“ ihre Schaufenster mit Kerzen oder Petroleumlampen zu beleuchten. Außerdem werden am Samstag und Sonntag sämtliche Straßenlaternen abgeschaltet. Dafür wird in der Bachstraße und am Marktplatz rund ein Dutzend Ständer mit Fackeln aufgestellt.



## TANN

### Alfons Goppel kommt

Freude herrscht bei Bürgermeister, Marktgemeinderat und Festausschuß über die Zusage von Alt-Ministerpräsident Alfons Goppel, als Ehrengast am Festabend zum 600jährigen Marktjubiläum teilzunehmen. Goppel hatte während seiner Amtszeit im Jahr 1968 auch den Markt besucht und sich über die freundliche Aufnahme sehr befriedigt gezeigt. Eine weitere Reihe von prominenten Gästen hat bereits ihre Teilnahme am Festabend zugesagt. Als Vertreter des Schirmherrn Ministerpräsident Max Streibl wird Sozialminister Dr. Gebhard Glück beim „historischen Treiben“ am Sonntag, 10. September, den Markt besuchen.

## Gemeinsam der Überlieferung Ehre einlegen

Grußworte zum Marktjubiläum von Ministerpräsident Max Streibl und Bürgermeister Horst Stempfle

**Tann (eb).** Viel Mühe hat man sich im Markt mit der Organisation eines Festprogramms zum 600jährigen Marktjubiläum gegeben. Zu dem großen Ereignis, das den gesamten September über gefeiert wird, werden zahlreiche Gäste erwartet. An sie und an die Bevölkerung des Marktes wenden sich in Grußworten der bayerische Ministerpräsident Dr. h. c. Max Streibl als Schirmherr und Bürgermeister Horst Stempfle.

Nachfolgend zunächst das Grußwort des Ministerpräsidenten:

„Als Schirmherr des Marktjubiläums grüße ich herzlich die Bürger von Tann, Eiberg, Walburgskirchen und Zimmern.

Ich freue mich, daß die Feiern unter dem günstigen Zeichen einer gesunden wirtschaftlichen Lage stattfinden. Landwirtschaft, gewerblicher Mittelstand und Industrie bieten dem traditionsreichen Gewerbefleiß der Frauen und Männer von Tann geeignete Entfaltungsmöglichkeiten. Seit einigen Jahren hat auch der Fremdenverkehr Tann und sein Umland entdeckt. Wer Natur, Kunst und Kultur schätzt, wird das Hügelland zwischen Rott und Inn lieb gewinnen. Die Chronik der sechs Jahrhunderte berichtet nicht

nur von frohen Stunden. Auch an Tann sind die dramatischen Umwälzungen der Geschichte nicht vorübergegangen. In ihnen mußten sich die Menschen der Marktgemeinde immer wieder bewähren. Aufbauwillen, Gottvertrauen und Solidarität überwandten manche Not. Zurecht sind die Tanner auf ihre Vorfahren und Eltern stolz. Weder in den Wirren der napoleonischen Zeit noch nach dem Zweiten Weltkrieg zögerten sie, denen zu helfen, die Hilfe brauchten — ob es Nachbarn waren oder Menschen aus der Ferne. Die Aufzeichnungen der Stadt Burghausen und das Zeugnis der Flüchtlinge und Vertriebenen, die in Tann eine neue, bayerische Heimat fanden, sprechen mit gutem Grund vom goldenen Tanner Herzen.

Die Bürger der Marktgemeinde können angesichts der Herausforderungen und Aufgaben unserer Zeit getrost diese Beispiele zu Rate ziehen. Ich bin davon überzeugt, daß sie gemeinsam, Alteingesessene wie Zugezogene, der Überlieferung Ehre einlegen werden.

Meine besten Wünsche für ein fröhliches Marktjubiläum!

Den Stolz auf die Marktrechte betont Bürgermeister Horst Stempfle. Er

schreibt folgendes: „Liebe Tanner Bürgerinnen und Bürger, verehrte Gäste aus nah und fern, der Markt Tann feiert vom 2. bis 23. September 1989 600 Jahre Markt Tann. Freilich wird Tann urkundlich schon wesentlich früher erwähnt, aber wir Tanner Bürger sind so stolz auf unsere Marktrechte, daß wir dieses Jubiläum in besonderer Weise begehen wollen.

Kirchliche und weltliche Veranstaltungen wechseln sich in harmonischer Weise ab. Welche Tage und Wochenenden hier der Vorzug gegeben werden soll vermag auch ich nicht zu sagen, jedenfalls wird der Markt Tann mit seinen Mitwirkenden, denen ich jetzt schon meinen Dank aussprechen möchte, bemüht sein, mit allen Mitteln die uns zur Verfügung stehen, die Feiern so attraktiv wie möglich zu gestalten.

Ich wünsche allen kirchlichen und weltlichen Vereinen, den Handwerkern und Künstlern sowie den Gasthäusern und Tavernen und allen, die in irgendeiner Weise bei der 600-Jahr-Feier mitwirken, ein gutes Gelingen.

Den Gästen sage ich ein herzliches Grüß-Gott und daß Sie ein paar frohe Stunden im Markt Tann erleben mögen!“



# 1389 600 JAHRE 1989



Tann (prä). An vier Wochenenden im September feiert der Markt Tann, Landkreis Rottal-Inn, unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Max Streibl, in festlichem Rahmen sein 600jähriges Marktjubiläum. Den großen Höhepunkt wird am kommenden Samstag und Sonntag das „historische Wochenende“ bilden, mit Einmarsch der Franzosen und Bayern, der Österreicher und Panduren am Samstag nachmittag in den Markt und anschließend nächtlichen Lagerleben mit Musik und Tanz und mit „historischem

Markttreiben“ am Sonntag, in dem sich die Marktgemeinde mit ihrer 600jährigen Geschichte den Besuchern als herzoglicher Markt präsentiert.

Der Beginn der Geschichte von Tann liegt im Dunkeln. Nach Professor Dr. Max Heuwieser, einem Sohn des Marktes, der sich in Niederbayern und vor allem im Bistum Passau große Verdienste als Geschichtsschreiber erwarb, dürfte der Ort im 7. oder 8. Jahrhundert entstanden sein, darauf weist auch der alte Name „Tann im Moos“ hin. Erst-

mals urkundlich erwähnt wird der Ort im Jahre 927, die „Herren von Tann“ sind seit 1060 nachweisbar. Um 1200 kam Tann in den Besitz der Grafen von Leonberg, später war der Ort Eigentum der Grafen von Hals und Ortenburg. 1389 wurde Tann herzoglicher Markt – dieses Jubiläum wird nun gefeiert. 1439, also vor 550 Jahren erhielt der Markt sein Wappen verliehen. 1460 soll der aufblühende Markt schon 460 Einwohner gezählt haben. Marktgemeinderat Dr. Franz Bogdany schreibt in seinem Beitrag zum „Tanner Heimatbuch“,

das aus Anlaß des Jubiläums herausgegeben wird. „Vier wirtschaftliche Säulen haben über Jahrhunderte das Fundament in der Marktentwicklung von Tann gebildet; es sind dies die Tuchmacher- und Weberzunft, die blühende Landwirtschaft, ab 1696 die Wallfahrt zum „Herrgott von Tann“ und das Marktwesen“.

Wohl wurde die Entwicklung durch das mehrmalige Auftreten der Pest, durch Brände und durch kriegerische Entwicklungen, immer wieder unterbrochen. Die Bürger des Marktes ließen sich nie entmutigen, fanden sich immer wieder zu neuem Anfang. In diesen schweren Zeiten bewährte sich das „Goldene Tann Herz“, das auch das Leitwort der Jubiläumsfeiern bildet. Der Zusammenhalt der Bürger, ihre in den Jahrhunderten gezeigte Mitarbeit zum Wohle der Marktgemeinde, in schweren Zeiten, aber auch bei Feste und Feiern, wird auch durch das Mitwirken aller Bürger der Marktgemeinde, und hier soll besonders die Mitarbeit der Gemeindebürger aus dem Außenbereich herausgestellt werden, an diesem „historischen Wochenende“ erneut unter Beweis gestellt werden. Durch die Vielfalt des Angebotes dürften die Besucher aus nah und fern auf ihre Kosten kommen.



Für den Schirmherrn kommt Minister Glück

# Marktleben mit Schmankerl und Handwerk

Allerlei alte Bräuche und Sitten – Hunderte Helfer machen mit – Extra Sonderstempel der Post



Tann (prä). Das „historische Wochenende“ wird morgen, Samstag, eingeleitet mit der Ausgabe des Tanner Werbestempels durch die Deutsche Bundespost am Postamtsgebäude.

Der Nachmittag beginnt mit dem Einzug der Spielmannszüge und der Musikgruppen um 15.30 Uhr und dem Truppeneinmarsch ab 17.30 Uhr, dem sich ein nächtliches Lagerleben anschließt.

Der „historische Markt“ am Sonntag wird um 10 Uhr eröffnet. Zwischen Brauerei Weideneder und Marktbrunnen hat der „historische Viehmarkt“ des Bayerischen Bauernverbandes seinen Standort. Viehhändler werden Kühe und Kälber auftreiben und verkaufen. Schweinezüchter bringen Ferkel mit alten „Gäuwagerl“ (Josef Friedlmeier) zum Markt. Vom Geflügelzuchtverein wird dazu ein historischer Tauben- und Geflügelmarkt veranstaltet.

Der TSV-Skiclub flankiert den Markt mit bäuerlichem Treiben. Frauen vom Katholischen Frauenbund Eiberg und aus Zimmern versorgen die Markttreiber und Besucher mit traditionellen bäuerlichen Schmankerln. Vom Verein „Kulturzentrifuge“ wird im ehemaligen Roßstall der Brauerei Weideneder eine „Taverne“ eingerichtet.

Der Bauernverein Tann führt die Verarbeitung von Hanf, Spinnen und Weben mit alten Spinnrädern und Webstuhl vor, wobei ein Ochsengespann von Helmut Oller für den Abtransport sorgt. Vom Obst- und Gartenbauverein wird mit einer historischen Mostpresse Most erzeugt. Die Familie Richard Sem zeigt die Errichtung eines alten Holzbrunnens.

Am oberen Teil des Marktes, vom Marktbrunnen bis zum Brauereigasthof Grainer und der Kirchengasse zeigen Handwerker alte Handwerkskunst. Es sind zu sehen: Venezianische Kaufleute (Familie Szalasi), Bäcker (Baisl, Ballerstaller und Kammergruber), Metzger (Wasner), Schreiner (Gottfried Blindeneder), Farbenmischer (Max Stelle), Kaufleute (Adolf Anzeneder), Rechenmacher (Hirtreiter), Gärtner (Späth), Sattler (Brandstätter), Schmied (Hinterobermayer), Holzschuhmacher (Hans Schuster), historische Photographie (Familie Gottwald), Ofensetzer und Töpfer (Josef Thannhuber), Bader (Dr. Wöhr), Lederverarbeitung und Beuteilschneider (Augsburger Gruppe), historische Kaufleute (Volksschule Tann), alte Münzprägung

(Leibnizbank). Die Franzosen und Bayern (Ortsvereine Walburgskirchen und TSV Stockschützen), die Österreicher (TSV Tann Fußball) und Panduren (Reservisten Tann) und die Zigeuner (TSV Tennisabteilung) werden auch am kommenden Sonntag ihre Lager in der Bachstraße aufschlagen.

Um 13 Uhr beginnen auf der Bühne vor dem Rathaus die „historischen Aufführungen“. Zur Erinnerung an die ehemalige „Niedere Gerichtsbarkeit“ von Tann, mit der der Magistrat kleinere Vergehen aburteilen konnte, werden nach Texten von Bernadette Prähofer und Bernhard Hanninger zwei Fälle verhandelt und die Strafen (Geige und Schandsäule) sofort an Ort und Stelle vollstreckt. Die Katholische Landjugend weist mit einem Spiel von Gemeindereferentin Margret Pöppel auf den „großen Sterb“ die Pest in Tann, hin.

Um 14 Uhr steht der Besuch des Vereins „Herzogsstadt Burghausen“ auf dem

Programm. Die Gäste werden als Würdigung der Tanner Hilfe für Burghausen im Jahre 1809 rund 500 goldene Lebkuchenherzen an die Kinder verteilen. Außerdem wird der Vertreter von Schirmherrn Ministerpräsident Max Streibl, Sozialminister Gebhard Glück, vom Magistrat begrüßt.

Um 17 Uhr wird die Feuerwehr Zimmern am alten Wohngebäude der Brauerei Weideneder eine historische Brandbekämpfung vorführen. Die Feuerschützen erinnern um 18 Uhr mit ihrem Spiel an den großen „Schützenaufstand von 1804“. Gegen 20.30 Uhr endet das Programm vor dem Rathaus mit einem großen „Haberfeldtreiben“ der Ortsgemeinschaft Eiberg, die dabei die „Schandtaten“ der Tanner Obrigkeit aufs Korn nehmen wird. Mit alten Landauern (Jetzinger und Kutzner) und mit der alten Postkutsche werden den ganzen Nachmittag historisch gekleidete Besucher am Busbahnhof abgeholt.





Tann (pra). Das „Historische Wochenende“ wird am Samstagnachmittag mit dem „Einzug der Franzosen, Bayern, Österreicher und Panduren“ eröffnet. Es wird dabei an das Jahr 1809 erinnert, als französische und

bayerische Truppen im Markt Quartier nahmen. Österreicher und Panduren hatten 1743 während des Österreichischen Erbfolgekrieges Tann besetzt. Durch zahlreiche Auftritte von Gruppen wird an diese Ereignisse erinnert. Vorgesehen ist auch ein Lagerleben mit verschiedenen Attraktionen.

Für die Besucher wurde vom Festausschuß unter Leitung von 2. Bürgermeister Albert Schallmoser ein genaues Programm des Ablaufes erarbeitet. Um 15.30 Uhr künden Böllerkanonen der Krieger-, Soldaten- und Reservistenkameradschaft den Einmarsch der Truppen an. Danach schließt sich um 16 Uhr der Einzug des Spielmannszuges Neuötting von der Eggenfeldener und Pfarrkirchener Straße mit der Tanzkreisgruppe „Danserey“ aus Landshut an. Um 16.15 Uhr beginnt der Einmarsch des Spielmannszuges Taubenbach und der Zigeunerkapelle. Es folgen um 16.30 Uhr Standkonzerte des Spielmannszuges Neuötting, um 16.45 Uhr des Spielmannszuges Taubenbach. Um 17 Uhr folgt ein Standkonzert der Zigeunerkapelle, und um 17.15 Uhr beschließt die Gruppe „Danserey“ auf der Bühne am Rathaus die Reihe der Standkonzerte.

Mit einem Kommentar weist um 17.30 Uhr Festausschußmitglied Franz Kinceses auf den Einmarsch der fremden Truppen hin. Auf dem höchsten Gebäude am Marktplatz, dem Sudhaus der Brauerei Weideneder, künden um 17.40 Uhr Fanfarenbläser den Einmarsch der Truppen an, ebenso wie Salven der Böllerschützen aus Reut, die den Einmarsch begleiten. Die Übergabe des Marktes durch Kammerer und Ratsherrn an die „Franzosen“ ist für 18.10 Uhr auf der Bühne am Rathaus angesetzt. Nach der Übergabe ziehen die „Franzosen“ und „Bayern“ in ihr Feldlager in der Bachstraße.

Den Einmarsch der „Österreicher und Panduren“ künden um 18.40 Uhr die Fanfarenbläser an. Der Magistrat, der den einmarschierenden Truppen den Weg versperren will, wird abgedrängt, die Panduren stürmen das Rathaus, werfen Akten aus dem Fenster. Um 19 Uhr wird das Feldlager im Hinterhof des Brauereigasthofes Grainer bezogen.

Die „französischen“ und „bayerischen“ Truppen (Ortsvereine Walburgskirchen) werden bei ihrem Einzug begleitet vom Tanzkreis Landshut, den Sängerinnen des Pfarrkirchener Frauendreigesangs sowie von Pulverfrauen (Frauenbund Walburgskirchen) und Marketenderinnen. Den Einmarsch der „Panduren und Österreicher“ (Reservistenkameradschaft Tann und TSV-Fußballer) begleiten die Zigeunerkapelle Regen, Marketenderinnen (TSV-Frauengymnastik) und eine Gruppe „Fahrendes Volk“ mit 25 Zigeuner und Zigeunerinnen (TSV-Tennis).

Ab 19.30 Uhr beginnt dann das nächtliche Lagerleben mit Gesang, Musik und Tanz. In der Bachstraße und auf dem

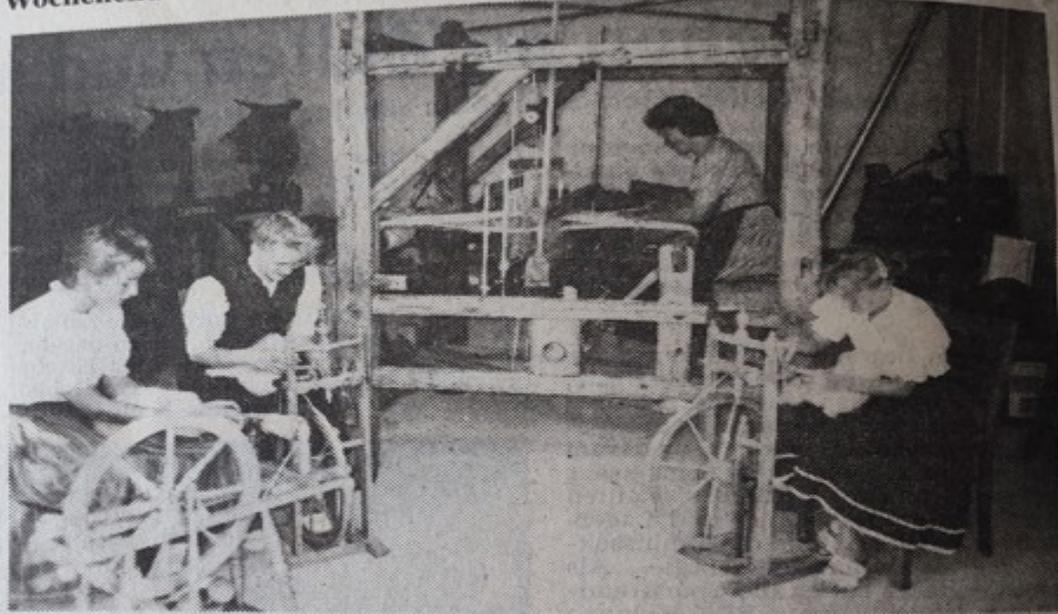
Marktplatz werden zur Bewirtung der Besucher Tische und Bänke aufgestellt. Die „Kulturzentrifuge“ errichtet im ehemaligen Roßstall der Brauerei Weideneder am Marktplatz eine historische Taverne mit Lagerfeuer, Feuerschlucker, Jongleuren, Kartenlegern und weiteren Attraktionen. Die Zigeunermusik wird ihre Runde durch die Gasthäuser drehen, und zwei Nachtwächter (Dietmar Kirsten und Sepp Zankl) werden dafür sorgen, daß zeitgemäß zur Ruhe gegangen wird. Das Lagerleben wird auch am Sonntag in der Bachstraße weitergeführt.



# Aufstieg und Fall der Weber von Tann

Am „Historischen Wochenende“ wird ein altes Handwerk neu aufgeführt

Tann (prä). Untrennbar verbunden mit der Geschichte und der Entwicklung des Marktes sind die Tuchmacher und Weber. An die große Zeit der Tanner Weber erinnert beim „Historischen Markt“ am Sonntag der Bauernverein mit Familie Eder aus Ed. Peter Eder wird Hanf „ruffeln“ und „brecheln“. Die Kinder verarbeiten diesen dann an alten Spinnrädern. Anneliese Eder zeigt an einem alten Webstuhl, wie vor 200 Jahren die gemusterten Stoffe entstanden sind.



„Es waren die Weber, die Geld, neue Gedanken und neue Ideen in den Ort brachten“, erklärte Franz Josef Bogdany in seiner Festansprache und fuhr fort: „Die Verleihung der Marktrechte im Jahre 1389 dürfte wesentlich damit zusammenhängen, daß die einheimischen Tuchmacher und Weber eine für das Land beachtliche Wirtschaftskraft darstellten“. Darauf zitierte Bogdany aus der 1854 erschienenen Geschichte des Marktes, die vom Chronisten Sebastian Baumgartner verfaßt worden war. Dort stehe zu lesen, so Bogdany, daß die Tanner bereits um 1400 ihre Produkte in viele Länder exportierten. „Tanner Segeltuch war ein geschätztes Qualitätsprodukt, sehr begehrt in den damaligen Handelszentren Oberitaliens, in Paris und zur Schiffsausrüstung in Amsterdam.“

Auch zeitgenössischen Modetrends verschlossen sich die geschäftstüchtigen Tuchmacher nicht. Bereits im Jahre 1387 fertigten sie bunte Stoffe. Damit soll sich einst der bayrische Herzog auf einer Münchner Dult eingekleidet haben. Als um 1500 an europäischen Fürstenhöfen die Streifleinwand in Mode kam, fanden die rührigen Weber das Geheimnis ihres Herstellungsverfahrens bald heraus, und konnten ihr neues Produkt erfolgreich verkaufen. Größter Abnehmer war zur

**Geschichte zum Anfassen: Karin, Barbara und Elisabeth Eder an dem großen, alten Webstuhl, der für das „Historische Wochenende“ wieder zusammengebaut wurde. Danach wird er im Berufsbildungszentrum Pfarrkirchen ausgestellt. (Foto: Gottwald)**

damaligen Zeit der französische Königshof.

Selbst den Dreißigjährigen Krieg nutzten die Tanner Tuchweber geschäftlich: Preußen, Österreicher, Schweden, Franzosen, Spanier und ganze Söldnerheere kleideten sich in Tanner Tuch.

Der Begriff des Tanner Tuchmachers stand jahrhundertlang für Reichtum und Ansehen. Die Chronik berichtet, daß die Weber sich wie stolze Patrizier gaben. Niemand machte den alten Tuchmachermeistern den Rang, den sie im Ort einnahmen, streitig. Voller Stolz schmetterten sie jedem, der sich im Gasthaus zu

ihnen an den Tisch setzen wollte, ihren Spruch entgegen: „Wir Tuchmacher sind die Herren von Tann, kein Weber, kein Bräuer, kein Stand kann uns an!“

Im ausgehenden 19. Jahrhundert nahm das Geschick der Tuchmacher eine traurige Wende: Unflexibel, unfähig, neue Techniken wie mechanische Webstühle und moderne Färbetechniken sukzessive zu übernehmen, in erstarrtem Standedenken verhaftet, schotteten sie sich gegen jede Konkurrenz ab. Sie verpaßten den Anschluß an das Schienennetz, konnten gegen die Massenprodukte aus anderen Regionen nicht mehr bestehen.





In traditioneller Tracht: Die Boten, Bürgermeister Stempfle und Schallmoser, verlasen auf dem Feuerwehrfest eine Einladung zur 600-Jahr-Feier der Markterhebung Tanns, (Bild Mitte) Bürgermeister von Markt I Ewald Karl. (Foto: Kleiner)

## „Hört ihr Leut und laßt euch sagen“

Im Rahmen des bestens besuchten Marktfestes der Freiwilligen Feuerwehr im Garten und Salettl des Gasthofes Altenbuchner in Bergham erschienen zur Überraschung der Gäste Boten aus dem Nachbarmarkt Tann in historischer Tracht. Der Herold, begleitet vom „Inneren Rat“ Tanns, von Bürgermeister Stempfle und seinem Stellvertreter Schallmoser, verlas eine Einladung zur 600-Jahr-Feier der Markterhebung Tanns von Ende August

bis Mitte September dieses Jahres und überreichte sie dem Marktler Gemeindeoberhaupt.

Bürgermeister Karl wies auf die vielen Berührungspunkte der beiden Marktgemeinden in der Vergangenheit hin und lud Gäste samt Gefolge zu Bier und Brotzeit ein, die sich wie die übrige Zechgemeinde an diesem warmen Sommerabend im Freien sichtlich wohlfühlten. Für den „guten Ton“ sorgten die „Alztaler“.



Höhepunkt der 600-Jahr-Feier am Wochenende:

# Erleben Sie das „historische“ Tann!

Viehmarkt – Schützenaufstand – Gerichtstag – Wahrsager u.v.m.

Auch wenn sie selbst nicht unter ein historisches Kostüm verfügen wie die Tanner selbst, brauchen Sie sich nicht „fremd“ zu fühlen. Handel und Wandel haben schon immer unterschiedlichste Kulturen zueinandergebracht. Warum nicht auch mit einer gewissen „Zeitverschiebung“? Und so sieht das Programm im einzelnen aus:

## Samstag, 9. September

10 Uhr Ausgabe des Tanner Weibstempels an der Post aus Anlaß des Jubiläums.

15 Uhr Ankunft der Spielmännchen: Spielmannszug Neudorf in der Nähe vom Wirtschaftsstreß, die Tauerbacher beim Markbrunnen, Tänzer, Gaukler und Sängerinnen treten auf, Zigeunermusik erklingt.

18 Uhr Standkonzerte der Spielmännchen Tauerbach und Neudorf.

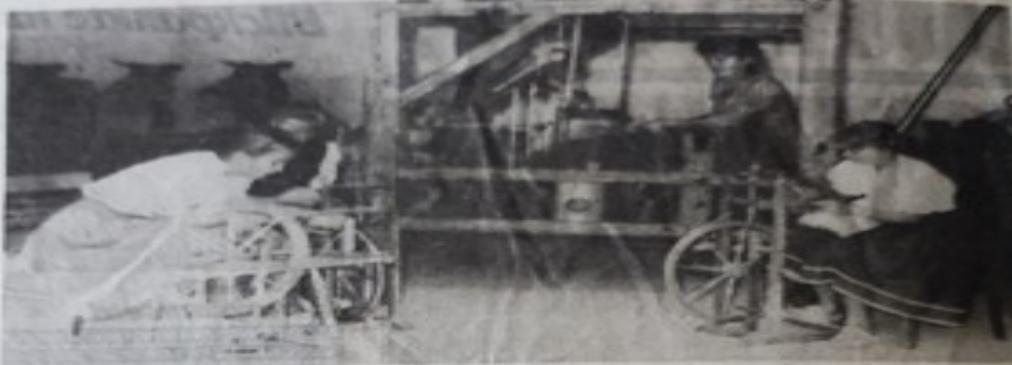
17 Uhr Beginn der Truppeleinmärsche, zunächst der Franzosen und Bayern, dann der Panduren und Österreicher.

Mit diesem Teil des Programms werden zwei bedeutende Ereignisse aus Tanns Geschichte zusammengefaßt. Im Jahr 1743 fand die große Schlacht bei Simbach statt, wonach die Österreicher und die Panduren als Besatzer in Tann einzogen. Wie der Tanner Oberlehrer Georg Pröhner zu berichten weiß, hatte die Besetzung auch ihre guten Seiten. Denn die Panduren haben sich von den Tanner Tuchmachern schmutzige Uniformen schneiden lassen. Auf das Jahr 1809 geht der Einzug der Bayern und Franzosen zurück, die jedoch als Verbündete kamen.

Am Samstag werden die Franzosen von den Ortswaisenen Weibspickchen und die Panduren vom FK Tann dargestellt, die Österreicher vom TSV Tann.

Pröhner erzählt: Angeführt von Trommeln, mit einem General hoch zu Ross, werden sie zum Rathaus kommen, wo ihnen der Bürgermeister den Markt übergeben wird. Mit Böllerschüssen werden die Verbündeten empfangen.

Am Abend schlagen sowohl die Besatzer von 1743 als auch die Verbündeten von 1809 ihre Zeitlager auf. Zigeunermusik erklingt, Spielbraten und viele andere Speisen und Getränke werden geboten. Wer mag, kann nach den temperamentvollen Weisen tanzen. Wenn das nächtliche Treiben endet? Nun, zwei Nachtwächter werden wie anno dazumal darauf aufmerksam machen, daß es an der Zeit ist, sich zur Ruhe zu begeben.



Annelies Eder und ihre Töchter führen Weben und Spinnen wie anno dazumal vor.

## Sonntag, 10. September

Ein großes „historisches Markt- und Gewerbetreiben“ bestimmt den Sonntag. Dazu kommen Bühnenaufführungen, ein Viehmarkt, Dreschen und Weben, eine historische Brandbekämpfung und vieles mehr.

Ein Viehmarkt beginnt früh um 10 Uhr im südlichen Marktbereich in der Nähe der Brauerei Weideneder, organisiert vom Bauernverband. Wie einstens treiben die Viehhändler ihre Kühe und Kälber auf den Markt. Einige Bauern werden den Ferkel auf alten „Gäulwägen“ heranzubringen. Der Geflügelzuchtverein wird einen Tauben- und Geflügelmarkt abhalten. Wie früher wird die Feder-Zent die Kühe melken und die Milch „an arme Leut“ abgeben. 20 Stück Großvieh, einige Kälbchen, Ferkel und Ziegen werden da sein.

Bäuerliches Treiben stellt der Ski-Club vor: Dreschen mit Dreschfliegen, das Reinigen mit der Windmühle und nachher den Abtransport mit den Mehlwägen und einem Haftingergespinn davor.

Der Gartenbauverein beteiligt sich mit Mosteln für durstige Kehlen. Der Bauernverein zeigt Weben und Spinnen wie früher. Der alte Webstuhl, von Annelies Eder vorgeführt, soll später der Landwirtschaftsschule zur Verfügung gestellt werden. Fische vom Feld wird in Tann verarbeitet, gesponnen und gewebt. Im Gewölbe der Brauerei Weideneder wird die Tanner Kulturzerfuge eine Taverne einrichten.

Etwa um die Mittagszeit, ab 13 Uhr, beginnen die Bühnenaufführungen, bei denen nach alten Dokumenten Gerichtstage abgehalten werden. Montags werden gesungen, die vom Leben der Leut in vergangenen Jahrhunderten berichtet. Die Katholische Landjugend erinnert mit einer Vorführung an die Pestzeiten.

Um 14 Uhr wird Besuch aus der „Herzogstadt Burghausen“ mit Gefolge erwartet, um das „Gold-



„Historische Generalprobe“: Mit Handschlag wird der Ferkelkauf besiegelt. Im Foto v.l. Ferkelerzeuger Karl Aigner, 2. Bürgermeister Albert Schallmoser, Viehhändler Albert Pechalgrner.

ne Tanner Herz“ zu würdigen. Denn die Tanner hatten als „Herz“ bewiesen, wenn es um die Aufnahme von Vertriebenen und Flüchtlingen ging, die in Tann ein neues Zuhause fanden.

An das einseitige rege Handwerkerleben erinnern die Stände der Töpfer und Malter, der Sattler, Korbflechter, Rechen- und Holzschuhmacher, Schuster, Schneider, Schreiner, Schmiede, Tuchmacher, Brauereibauer.

Um 17 Uhr führt die Feuerwehr eine historische Brandbekämpfung vor.

Um 18 Uhr erinnert der Schützenaufstand an die Ereignisse aus dem Jahr 1803, als durch künftlichen Erlaß Schießen verboten werden sollte.

Nach 20 Uhr wird das sogenannte Haberfeldreiben aufgeführt. Vier sich im Marktbereich „schändlich“ aufgeführt hatte, wurde früher an einem bestimmten Tag im Jahr aus dem Haus gerufen und mit Peitschen umhergetrieben.

## „Wahrsagerin“ in der Taverne

Mit einer historischen Mundprüfung nimmt die Tafelwaisenkass am Jubiläum teil. Auch eine historische Postkutsche ist zu sehen. 2. Bürgermeister Albert Schallmoser hat sich eigens eine Woche von seiner Landarbeit getrennt, um sich ganz den Vorbereitungen und der Koordination zu widmen. Bei einem solchen Reiseprogramm kann man den Tannern nur noch von ganzem Herzen gutes Wetter und viele, viele Besucher aus nah und fern wünschen.



# Mariensäule — strahlende Mitte des Marktes

Die Restaurierung erfolgte im Rahmen der Verschönerungsarbeiten zum 600jährigen Marktjubiläum



Tann (prä). Im Rahmen der Vorbereitungs- und Verschönerungsarbeiten zum 600jährigen Marktjubiläum erfolgte auch die Restaurierung der Mariensäule am Marktbrunnen. Die Marienstatue, die die Säule krönt, erstrahlt nun in neuem goldenen Glanz.

Von den Gemeindearbeitern unter Leitung von Alois Fürstberger war die Säule abgebaut und zur Restaurierung in den gemeindlichen Bauhof gebracht worden. Durch den einheimischen Kunstmaler Heinrich Winichner erhielt die Säule einen neuen grauen Anstrich, die vier Rauten an den vier Seiten wurden teilweise neu ersetzt und mit weißblauem Anstrich versehen. Auch die zwei Löwenköpfe, aus deren Mäulern sich das Wasser in den Brunnen



Bürgermeister Horst Stempfle (links) bedankte sich vor dem Marktbrunnen bei Centa Pappi und Heinrich Winichner.

(Foto: Gottwald)

ergießt, wurden neu gestaltet sowie der Durchmesser für den Wasserstrahl erweitert.

Besonders meisterliche Arbeit vollbrachte Heinrich Winichner mit der Vergoldung der Marienfigur. Eingebaut wurde für die Wasserzuführung eine neue Umwälzpumpe. Ringsum geschmückt mit Blumenkästen des Obst- und Gartenbauvereins bildet der restaurierte Marienbrunnen nun wieder den Mittelpunkt des Marktplatzes. Vollbesetzt sind meist die beiden schattigen Ruhebänke.

Alljährlich wird bei der letzten Maianacht am Brunnen Station gehalten, hier verteilt in der Adventszeit St. Nikolaus seine Geschenkpäckchen, und bei der „Sternwallfahrt“ der umliegenden Pfarreien am kommenden Sonntag zum „Herrgott von Tann“ findet um 9.30 Uhr eine Statio mit Generalvikar Anton Geyer statt.

Um der Marktgemeinde bei der Finanzierung des Marienbrunnens zu helfen, wurde von Centa Pappi bei Banken, Geschäften und bei Bürgern des Marktes eine

Sammlung durchgeführt, die die erfreuliche Summe von 4005 DM erbracht hatte. Bürgermeister Horst Stempfle würdigte den Opfersinn der Bürger, dankte Centa Pappi für ihren Einsatz und überreichte ihr die Gedenkmünze zum Marktjubiläum. Der Bürgermeister dankte außerdem Restaurator Heinrich Winichner, lobte die Ausführung und überreichte ebenfalls eine Gedenkmünze.



# Einst einer der bedeutendsten Viehmärkte

Viehhandel des vergangenen Jahrhunderts lebt noch einmal auf – „Historisches Wochenende“



Tann (prä). Seit vielen Wochen sind die Vorbereitungen für die Haupttage des 600jährigen Marktjubiläums, das „historische Wochenende“, am 9. und 10. September, für dessen Organisation 2. Bürgermeister Albert Schallmoser und der Festausschuß zuständig sind, in vollem Gange. Überall wird gearbeitet und gepöb. Eifrig dabei sind auch die Mitwirkenden am „historischen Viehmarkt“, der vom Bayerischen Bauernverband am Sonntag, 10. September, durchgeführt wird.

Von den historisch gekleideten Viehhändlern Erwin Köck, Eiberg, und Albert Pechaigener, Noppling, werden rund 20 Stück Großvieh, einige Kälber und Ziegen aufgetrieben, von Ferkelerzeuger Josef Braun und Ferkelhändler Karl Aigner werden Ferkel ausgestellt und ebenfalls zum Kauf angeboten. Mitwirken wird auch Cilly Gartner als „Federnzenz“. Diese Figur gehörte früher zum Viehhandel, sie melkte die Kühe noch vor dem Transport aus. Vom Geflügelzuchtverein wird dazu ein „historischer Taubenmarkt“ gehalten.

Dieser Viehmarkt erinnert an die große Zeit der Tanner Viehmärkte, die viele Jahrhunderte lang weit und breit bekannt und stets gut besucht waren. Professor Dr. Georg May befaßte sich in seiner 1879 erschienenen Schrift „Der gegenwärtige Zustand der Pferde- und Großviehzucht Niederbayerns nebst Anleitung zur Verbesserung“ ebenso mit der Tanner Viehzucht, wie Direktor Dr. Oskar Seitz in einem Beitrag aus dem Jahre 1982. So schrieb Dr. May, „daß es in un-

serer Gegend sogar einen typischen Viehschlag, das Thanner Vieh“ gab. Eine ausgewachsene Kuh soll zwischen fünf und neun Zentner gewogen haben. Frischmelkende Kühe sollten bei mittlerer Fütterung und täglich dreimaligem Melken bis zu zehn Liter Milch gegeben haben.

„Die Tanner Viehmärkte“, so stellte Dr. Franz Bogdany in seinem Beitrag über die Viehmärkte im „Tanner Heimatbuch“ fest, „waren ein Barometer der wirtschaftlichen Entwicklung“. Offensichtlich waren die Tanner Viehbauern nicht nur tüchtige Viehzüchter, sondern auch erfahrene Mäster. Viele Tanner Ökonomen waren Händler, die im benachbarten Rott- und Vilstal junge Kühe aufkauften und diese mästeten. Das Mastvieh wurde in den Amtsbezirken Alttötting, Wasserburg, Mühldorf, Burghausen und Laufen mit gutem Gewinn verkauft. Die zur Mast bestimmten Ochsen stammten aus dem österreichischen Inntal und sogar aus Kärnten und der Steiermark. Mit hochwertigem Heu, Kleeheu, Biertreibern, Branntweinschlempe und gekochten Wicken wurde die Ochsenmast durchgeführt. Um die Jahrhundertwende sollen allwöchentlich von Tann und den umliegenden Orten 80 bis 100 gemästete Tiere zum Schlachten in den Handel gebracht worden sein.

Über Jahrhunderte war an den Markttagen die weite Arena des Marktplatzes vom Brüllen der Rinder und dem geschäftigen Treiben der Händler erfüllt. So wurden allein in den Jahren 1857/58 durchschnittlich 5919 Stück Rindvieh aufgetrieben, davon wurden 3939 verkauft. Mit diesem Handelsvolumen war der Tanner Viehmarkt einer der bedeutendsten in Bayern überhaupt. „Noch bis in die zweite Hälfte der 60er Jahre dieses Jahrhunderts hat der Viehumsatz bei den

Warenmärkten eine Rolle gespielt“, schließt Dr. Franz Bogdany.

Seit rund zwanzig Jahren sind die Viehmärkte in Tann verschwunden. An die große Zeit der Viehmärkte soll nun am kommenden Sonntag der „historische Viehmarkt“ erinnern und das Interesse, ein Stück Marktgeschichte zu erleben, dürfte sicher groß sein.



Da die Kühe und Kälber wie in früheren Zeiten zum Markt getrieben und nicht gefahren werden, müssen sie sich an das Treiben und Geführtwerden gewöhnen. Unser Bild zeigt Viehhändler Erwin Köck mit Ehefrau Marianne beim „Üben“ mit Kuh und Kalb. (Foto: Gottwald)



# Tanner Läufer laden zur 600-Jahr-Feier

TANN (ar). Schon letzte Woche hatte der Marktrat Tann seine mittelalterlich eingekleideten Boten ausgeschickt, um die Landtagsabgeordneten Dr. Herbert Kempfer und Annemarie Hecker zur 600-Jahr-Feier einzuladen.

Am Freitag erstiegen die Boten die Treppe zum Büro der Landrätin wo während ihres Urlaubs erneut Joseph Poisl residiert und die Amtsgeschäfte führt. Auch die Bürgermeister der Landkreiskommunen wurden persönlich eingeladen.

Zu guter Letzt, am Montag, erschienen die Tanner Sendboten gar bei Ministerpräsident Dr. h.c. Max Streibl in der Münchner Staatskanzlei. Max Streibl hat die Schirmherrschaft über die 600-Jahr-Feier vom 2.

bis 23. September übernommen.

Hinter den Trachten aus alter Zeit verbergen sich Mitglieder der Tanner Läufergruppe. Sie laufen tatsächlich von Ort zu Ort und wechseln sich wie beim Staffellauf ab. Ein Auto begleitet sie aus Sicherheitsgründen und transportiert auch jeweils die Gruppe, die nicht läuft.

Die zurückgelegten Strecken variieren zwischen fünf und bis zu 30 Kilometern. Den Damen unter den Läufern wurden die kürzeren Distanzen zugestanden. Die Marathonläufer, die es in der Tanner Läufergruppe ebenfalls gibt, legten nach München Strecken von jeweils rund 25 Kilometern zurück. Alle Achtung, kann man da nur sagen!



# Im Marathonlauf zu Streibl nach München



Die Tanner Läufergruppe legte, historisch eingekleidet, die Strecke Tann – München im Marathon-Staffellauf zurück, um Ministerpräsident Dr. h. c. Max Streibl im Auftrag des Tanner Marktrats zur 600-Jahr-Feier einzuladen.



# Im Laufschrift die Staatskanzlei „erobert“

Tanner Boten überbrachten Ministerpräsident Max Streibl eine Einladung zur 600-Jahr-Feier



Tann (prä). In farbenprächtigen, historischen Kostüme gekleidet, erregte eine Gruppe in der Münchner Reitmorstraße Aufsehen: die Tanner Abordnung, die in der Staatskanzlei mit der Einladung an den Schirmherrn der 600-Jahr-Feier, Ministerpräsident Max Streibl, „vorsprach“. Staatssekretär Dr. Wilhelm Vorndran nahm im Auftrag des Schirmherrn die „geziemend“ formulierte Einladungsurkunde entgegen.

Getreu der alten Tradition der „Fußboten“ kamen die Kuriere „per pedes“ in die Landeshauptstadt. Für die Boten aus der TSV-Laufgruppe, die bereits Einladungen in Passau, Burghausen, Markt, Eggenfelden und Pfarrkirchen überreicht hatten, war der 120-Kilometer-Lauf nach München der Höhepunkt. Bereits am Vorabend war im Markt der Startschuß gefallen. In fünf Etappen mit je zwei Läufern hatten die Tanner die Strecke in der guten Zeit von etwas mehr als zehn Stunden bewältigt.

ANZEIGE

Bestattungen **FRIEDE**, ☎ 08561/2955

Angeführt von den Bürgermeistern Horst Stempfle, Albert Schallmoser und Adolf Fürstberger, den Marktgemeindevorständen Josef Lackner und Dr. Franz Josef Bogdany, der als Mitarbeiter der Staatskanzlei den Empfang ausgezeichnet vorbereitet hatte und selbst noch eine Etappe gelaufen war, hielt die Abordnung Einzug im Hof der Staatskanzlei. Auch MdL Dr. Herbert Kempfle sowie Paula Schallmoser und Christa Niederer, die eine 16-Kilometer-Laufstrecke absolviert hatte, schlossen sich dem farbenprächtigen Zug an.

Der Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Staatssekretär Dr. Wilhelm Vorndran, begrüßte die Gäste im Beisein von mehreren Ministerialbeamten. Dem Einladungstext an Ministerpräsident Max Streibl, den der Bote verlas, fügte Bürgermeister Horst Stempfle Grußworte des Marktes an. Staatssekretär Dr. Vorndran dankte im Namen des Ministerpräsidenten für die Einladung, die gerne angenommen werde. Staatsminister Dr. Gebhard Glück komme in Vertretung Streibls nach Tann.



Staatssekretär Dr. Wilhelm Vorndran (2. von rechts) nahm, stellvertretend für Ministerpräsident Max Streibl, die Einladungsurkunde von „Kurier“ Hans Horvath entgegen. Bürgermeister Horst Stempfle (von rechts), MdL Dr. Herbert Kempfle sowie 3. Bürgermeister Adolf Fürstberger und 2. Bürgermeister Albert Schallmoser beobachteten die „Zeremonie“ interessiert. (Foto: Gottwald)

Der Staatssekretär zeigte sich erfreut über die nette Art der Einladung und würdigte die große Leistung der Kuriere. In einem kurzen Abriss zeigte Dr. Vorndran die Entwicklung des herzoglichen Marktes ab 1389 auf und erklärte, die Tanner Tuchmacher, die ihre Erzeugnisse nach Amsterdam, Brabant, Paris und Venedig geliefert hätten, seien bereits Vorreiter des heutigen gemeinsamen europäischen Marktes gewesen.

Auch den Einsatz der Tanner Bürger für Burghausen im Jahr 1809, der das Prädikat vom „Goldenen Tanner Herzen“ eingebracht habe, würdigte Dr. Vorndran. Er wünschte der Marktgemeinde viel Erfolg bei den künftigen Aufgaben und ein gelungenes Jubiläum. An Bürgermeister Stempfle überreichte der Staatssekretär einen Zinnteller der Staatskanzlei, worauf sich Stempfle mit dem Festkrug zum Marktjubiläum und einem Dankeschön für

die freundliche Aufnahme „revanchierte“.

Wo sonst unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Geschichte gemacht wird — im Sitzungssaal des bayerischen Kabinetts der Schackgalerie —, kehrte mit der Tanner Abordnung ein Stück Geschichte ein. Bei unterhaltsamen Gesprächen „weihte“ Staatssekretär Dr. Wilhelm Vorndran mit frischem Bier das Jubiläumskrügerl ein.

## Polizei bittet um Hinweise

**Pfarrkirchen.** Bisher unbekannte Täter schlugen in der Nacht zum Mittwoch an einem in der Schiererergasse in Mooshof abgestellten Pkw der Marke Mitsubishi Colt die Scheibe der linken hinteren Türe ein. Der Sachschaden beträgt rund 150 DM. Sachdienliche Hinweise nimmt die Landespolizeiinspektion Pfarrkirchen entgegen.



# Sr. Avita und ihr Chor gestalten Konzert

Heute Eröffnungsabend zur 600-Jahr-Feier des Marktes — Leiterin ist gebürtige Eibergerin

Tann (1983). Wenn heute abend um 20 Uhr in der Pfarrkirche mit einem geistlichen Konzert das Rahmenprogramm für die 600-Jahr-Feier des Marktes eröffnet wird, ist es besonders erhellend, daß die Leiterin des Abends, Schwester Avita Bichlmaier, eine Einheimische ist. Sie stammt aus Eiberg. Schwester Avita und ihr Chor sind durch viele Auftritte in Radio- und Fernsehsendungen bekannt, aber es ist der erste Live-Auftritt des Chores in Tann.

Irmgard — so der Taufname von Schwester Avita — wurde am 18. Mai 1939 in Eiberg geboren. Dort besuchte sie von 1945 bis 1950 die Volksschule, dann die landwirtschaftliche Berufsschule in Tann. Bis zu ihrem 18. Lebensjahr arbeitete sie im elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb auf dem Oberschneid Bauernhof.

Im Oktober 1959 kam Irmgard an das Institut der Englischen Fräulein nach Neuhaus/Inn. Im August 1959 trat sie in den Orden ein, nahm den Namen „Maria Avita“ an und leistete das kirchlich vorgesehene Noviziat ab. Sie kam in die 2. Klasse der dreiklassigen Mädchen-Mittelschule und erwarb sich im Juli 1962 die mittlere Reife. 1962 schickte man Sr. Avita an die Kirchenmusikschule in Mönnerstadt/Unterfranken; sie studierte dann von Oktober 1963 bis Juli 1967 an der Kirchenmusikschule Regensburg und erwarb sich das Musik-Reifezeugnis. Am 25. August 1967 legte Sr. Avita in der Klosterkirche Passau-Niederrubing die Profess ab. An der dortigen Realschule gab sie dann drei Jahre Musik- und Klavierunterricht.

Seit September 1969 ist Sr. Avita an der Realschule und am Gymnasium der Englischen Fräulein in Altötting als Musiklehrerin tätig. Von Anfang an gründete Sr. Avita im Institut der Englischen Fräulein je einen Schulchor für Gymnasial- und Realschule. Dazu kam dann noch ein sogenannter Anfänger-Chor. Diese drei Chöre, die sich zwei jedes Jahr wegen der Schulabgänger



Schwester Avita Bichlmaier bei ihrem Papstbesuch in Rom im September 1968.

gewonnen zwei Chöre des Gymnasiums den ersten Preis. Weiter sang Sr. Avita mit ihrem Chor bei Konzerten in Mattsee, Hofmann, Ingolstadt, München, Nürnberg, Passau, Würzburg und Limburg. Überdies ist die Teilnahme des Chores bei der Achtstündigen Pilgerfahrt nach Rom, Papst Johannes Paul II. empfing den Chor von Sr. Avita in Castel Gandolfo im Privatquartier.

neu zusammensetzen, haben immer gewisse Aufgaben zu erfüllen.

Im Dezember 1970 gab es das erste Advents- und Weihnachtskonzert. 1973 kam die erste Schallplatte der Schulchöre heraus. 1974 fand erstmals das Passionssingen statt und es entstand die erste Rundfunkaufnahme der Schulchöre. Höhepunkte für den Chor waren das Mitwirken bei der Gestaltung der Gottesdienste beim Papstbesuch in Altötting, bei der Bischofskonferenz mit Kardinal Ratzinger und bei der Eröffnung des 500jährigen Wallfahrtsjubiläums mit Kardinal Meisner aus Köln.

Lang ist auch die Liste der Auftritte im In- und Ausland. 13 Schülerinnen fuhren mit Sr. Avita 1974 nach Amerika im Rahmen eines Schüleraustausches. Dort gestalteten sie einen deutsch-amerikanischen Abend in der Appleton High School East, wobei sie mit mehrstimmigen deutschen Volksliedern begeisterten. Beim Chorwettbewerb „Bayerische Jugend singt“



Ein Streicherensemble aus Altötting  
 Sybille Garus, Flöte  
 Gottfried Allgaier, Orgel  
 Der Schulchor des Gymnasiums  
 und der kleine Chor der Schule  
 der Englischen Fräulein Altötting  
 Leitung: Sr. Avita Bichlmaier



Festwoche vom 2. - 10. September 1989

## Gemeinsam der Überlieferung Ehre einlegen

Grußworte zum Marktjubiläum von Ministerpräsident Max Streibl und Bürgermeister Horst Stempfle

Tann (eb). Viel Mühe hat man sich im Markt mit der Organisation eines Festprogramms zum 600jährigen Marktjubiläum gegeben. Zu dem großen Ereignis, das den gesamten September über gefeiert wird, werden zahlreiche Gäste erwartet. An sie und an die Bevölkerung des Marktes wenden sich in Grußworten der bayerische Ministerpräsident Dr. h. c. Max Streibl als Schirmherr und Bürgermeister Horst Stempfle.

Nachfolgend zunächst das Grußwort des Ministerpräsidenten:

„Als Schirmherr des Marktjubiläums grüße ich herzlich die Bürger von Tann, Eiberg, Walburgskirchen und Zimmern.

Ich freue mich, daß die Feiern unter dem günstigen Zeichen einer gesunden wirtschaftlichen Lage stattfinden. Landwirtschaft, gewerblicher Mittelstand und Industrie bieten dem traditionsreichen Gewerbefleiß der Frauen und Männer von Tann geeignete Entfaltungsmöglichkeiten. Seit einigen Jahren hat auch der Fremdenverkehr Tann und sein Umland entdeckt. Wer Natur, Kunst und Kultur schätzt, wird das Hügelland zwischen Rott und Inn lieb gewinnen. Die Chronik der sechs Jahrhunderte berichtet nicht

nur von frohen Stunden. Auch an Tann sind die dramatischen Umwälzungen der Geschichte nicht vorübergegangen. In ihnen mußten sich die Menschen der Marktgemeinde immer wieder bewähren. Aufbauwillen, Gottvertrauen und Solidarität überwandten manche Not. Zurecht sind die Tanner auf ihre Vorfahren und Eltern stolz. Weder in den Wirren der napoleonischen Zeit noch nach dem Zweiten Weltkrieg zögerten sie, denen zu helfen, die Hilfe brauchten — ob es Nachbarn waren oder Menschen aus der Ferne. Die Aufzeichnungen der Stadt Burghausen und das Zeugnis der Flüchtlinge und Vertriebenen, die in Tann eine neue, bayerische Heimat fanden, sprechen mit gutem Grund vom goldenen Tanner Herzen.

Die Bürger der Marktgemeinde können angesichts der Herausforderungen und Aufgaben unserer Zeit getrost diese Beispiele zu Rate ziehen. Ich bin davon überzeugt, daß sie gemeinsam, Alteingesessene wie Zugezogene, der Überlieferung Ehre einlegen werden.

Meine besten Wünsche für ein fröhliches Marktjubiläum!“

Den Stolz auf die Marktrechte betont Bürgermeister Horst Stempfle. Er

schreibt folgendes: „Liebe Tanner Bürgerinnen und Bürger, verehrte Gäste aus nah und fern, der Markt Tann feiert vom 2. bis 23. September 1989 600 Jahre Markt Tann. Freilich wird Tann urkundlich schon wesentlich früher erwähnt, aber wir Tanner Bürger sind so stolz auf unsere Marktrechte, daß wir dieses Jubiläum in besonderer Weise begehen wollen.

Kirchliche und weltliche Veranstaltungen wechseln sich in harmonischer Weise ab. Welche Tage und Wochenenden hier der Vorzug gegeben werden soll vermag auch ich nicht zu sagen, jedenfalls wird der Markt Tann mit seinen Mitwirkenden, denen ich jetzt schon meinen Dank aussprechen möchte, bemüht sein, mit allen Mitteln die uns zur Verfügung stehen, die Feiern so attraktiv wie möglich zu gestalten.

Ich wünsche allen kirchlichen und weltlichen Vereinen, den Handwerkern und Künstlern sowie den Gasthäusern und Tavernen und allen, die in irgendeiner Weise bei der 600-Jahr-Feier mitwirken, ein gutes Gelingen.

Den Gästen sage ich ein herzliches Grüß-Gott und daß Sie ein paar frohe Stunden im Markt Tann erleben mögen!“



## Ein Dankeschreiben aus Budapest - Dr. Franz Josef Bogdany berichtet über die letzten Kriegswochen

Tann(prä). Im Jahre 1945 hatten die Tanner 3000 Soldaten der Ungarischen Armee Unterkunft gewährt. Dafür bedankte sich jetzt der Sekretär des ungarischen National-, Kultur- und Heimatvereins in einem Glückwunschschreiben zum 600jährigen Bestehen der Marktgemeinde. Über die Ereignisse im Frühjahr 1945 berichtet Dr. Franz Josef Bogdany.

„Große Restteile der ungarischen Armee hatten sich im Frühjahr 1945 auf Niederbayern zubewegt. Am 1. April kam eine größere Heeresinheit nach Tann. Unter den Soldaten befand sich der Stab des Kriegsministeriums. Die Offiziere suchten um Quartier nach und wurden in

den Gasthof Grainerbräu eingewiesen. Etwa 3000 weitere Soldaten kamen in Bauernhöfen, Feldlagern und Feldscheunen unter. Gegenüber der Zivilbevölkerung verhielten sich die Ungarn höflich, korrekt und bezahlten Unterkunft und Verpflegung.

Am 1. Mai 1945 fuhren auf den Anhöhen rund um Tann Panzer der US-Armee auf. Fanatiker hatten die weiße Fahne vom Kirchturm geholt, für den Ort war eine bedrohliche Gefahr entstanden. Die ungarische Heeresleitung handelte rasch und hißte die Flagge sofort wieder. So fiel bei der Besetzung des Marktes durch die Army kein Schuß.

Als der erste amerikanische Panzer-

spähwagen durch den Markt gefahren war, ergab sich der Rest der deutschen Einheiten in Tann. Die ungarische Armee, die während des Krieges ab 1941 auf seiten der Deutschen gekämpft hatte, kapitulierte mit feierlichem Zeremoniell. Der Kommandant der 13. Amerikanischen Panzerdivision, General Millicin, nahm inmitten des Tanner Marktplatzes die Kapitulation der Ungarn entgegen.

Etwa 15 Ungarn blieben in der Gegend und gründeten Familien. Eine von ihnen ist die heute 86jährige Generalswitwe Therese Karansebesy. Als „Mutter der Ungarn“ hat sie sich in den schweren Nachkriegsjahren sehr um ihre Landsleute verdient gemacht.“



# Im Markt wird die Historie wieder lebendig

Festprogramm zum Marktjubiläum beginnt am morgigen Samstag — Große Sternwallfahrt am Sonntag



Tann (prä). Der Monat September steht an vier Wochenenden im Zeichen der Veranstaltungen zum 600jährigen Marktjubiläum. Mit einem Festabend am morgigen Samstag und mit einer „Sternwallfahrt“ am Sonntagvormittag zum „Herrgott von Tann“ wird das erste Festwochenende gefeiert.

Das offizielle Programm beginnt am Samstag um 19.30 Uhr im Saal des Brauereigasthofes Grainer mit einem Festabend für geladene Gäste, wobei Marktgemeinderat Rektor Josef Niederer durch das Programm führen wird. An den Prolog des Herolds schließen sich der „Tanner Kinderchor“ unter Leitung von Lehrerin Gertrud Bogdany mit einem Begrüßungslied und die Begrüßung durch den ersten Bürgermeister Horst Stempfle an. Nach einem kurzen Zwischenspiel der Flötengruppe mit Lehrerin Maria Schreck folgen Grußadressen des Schirmherrn, des Landkreispräsidenten und der Abgeordneten.

Der Tanner Kinderchor und die „historischen Bläser“ der „Katholischen Jungbläsergruppe Simbach“ unter Leitung von H. Heinze leiten dann über zum Festvortrag von Marktgemeinderat Dr. Franz Josef Bogdany. Nach einem Zwischenspiel der „Bläser“ wird Dr. Oskar Kratzer das „Tanner Heimatbuch“ vorstellen. Moritaten, verfaßt von Oberlehrerin a. D. Ottilie Rammer, vorgetragen von Kathrin Windisch

und Rolf Fischer, und „lebende Bilder“ zum Thema „Heilige im Gespräch“ nach Texten von Gemeindefereferentin Margret Pöppel über die Marktgeschichte und ein Stück der historischen Bläser runden den ersten Teil ab.

Nach der Pause folgt der unterhaltsame Teil unter dem Leitwort „Volksmusik ist auch dabei“. Dafür sorgen die „Walburgskirchner Stubnmusi“ mit Irene Bergler, der neugebildete, rund 50köpfige Gemeindechor aus dem Bereich der gesamten Marktgemeinde, der unter Leitung von Hans Ammer seine Premiere erlebt, die bekannte einheimische Sängerin Waltraud Schmickl mit einer Soloeinlage und die Tanner Volkstanzgruppe unter Leitung von Tanzmeister Albert Huber.

Anschließend tritt die Theatergruppe Walburgskirchen unter der Regie von Ressler Sem mit dem Einakter „Der Krämerkorb“ von Hans Sachs auf. Mit der Bayernhymne wird der Festabend abgeschlossen. Wegen der vielfachen Anfragen wird von der Marktgemeinde noch einmal darauf hingewiesen, daß das gesamte Programm des Festabends mit Vortrag von Dr. Bogdany, Buchvorstellung durch Dr. Kratzer sowie allen Musikeinlagen am 6. September im Gasthaus Strebl und am 13. September im Brauereigasthof Weideneder für die gesamte Bevölkerung wiederholt wird.

Zur Erinnerung an die großen Zeiten der Wallfahrt zum „Herrgott von Tann“ steht am Sonntag, 3. September, eine große „Jubiläums-Sternwallfahrt“ der Pfarreien Roggfling, Eiberg, Walburgskirchen, Zimmern, Reut, Taubenbach und Zeilarn auf dem Programm. Die Wallfahrer treffen sich nach ihrer Ankunft am Marktbrunnen um 9.30 Uhr zu einer Statio. Dann führt der Wallfahrtszug zur Pfarrkirche, wo General-

vikar Anton Geyer den Festgottesdienst feiern und in seiner Ansprache auf die Bedeutung der Wallfahrt eingehen wird. Musikalisch und gesanglich umrahmt wird die Eucharistiefeier vom Kirchenchor unter Leitung von Hans Ammer, den Musikfreunden Simbach/Braunau und der „Orgelsolomesse“ von Haydn (Georg Rothenaicher an der Orgel).

Auf dem Platz vor dem Pfarrhof werden „Wallfahrts-Stände“ aufgebaut. In historische Tracht gekleidet bieten Mitglieder der KAB Getränke und kleine Imbisse an, die Katholische Landjugend verkauft Wachstöckl und weitere Wachswaren, der Katholische Frauenbund bietet Bilder und Postkarten vom „Herrgott von Tann“ und vom „Tanner Fatschnkindl“ an. Das Büchereiteam verkauft kleine religiöse Schriften. Von der Marktgemeinde wird das „Heimatbuch“ und von der Raiffeisenbank die Gedenkmünze vom Marktjubiläum zum Kauf angeboten.



Bei dem Begriff „Tradition“ falle einem der Markt Tann ein, versicherte stellvertretender Landrat Josef Poisl. Dies zeige nicht

### Zu Gast in Tann waren . . .

... Ministerialrat Kopplinger, die Regierungsdirektoren Dr. Knopp, Liewehr und Zwing, MdL Dr. Herbert Kempfer, Alt-MdL Peter Kaps, Bezirksrat Kurt Vallee, stellvertretender Landrat Josef Poisl, Vertreter der Geistlichkeit, die Fraktionsvorsitzenden des Kreistags und zahlreiche Kreisräte, die Bürgermeister fast aller Städte und Gemeinden des Landkreises, Vertreter der Schulen, Ämter und Behörden.

zuletzt der jährliche Wachsmarkt. Poisl lobte auch die Erfolge der Tanner Kommunalpolitiker, die Siedlungsgebiete geschaffen hätten und mit Hilfe des Landkreises ein Gewerbegebiet ausweisen würden. Für die Zukunft im europäischen Markt benötige Tann und der Landkreis aber eine bessere verkehrsmäßige Anbindung. „Erfolg, Frieden, Freiheit“ waren die Wünsche Poisls für die Tanner Bürger.

Den Festvortrag hielt Marktgemeinderat Dr. Franz Josef Bogdany. Die Ursprünge von Tann lägen weit hinter der Markterhebung im dunkel der Geschichte zurück. Die erste Erwähnung in Urkunden des Klosters Vornbach am Inn datiere aus dem Jahr 927. Als aufstrebender Ort sei Tann 1389 von Herzog Friedrich zum Markt erhoben worden. Vier Kräfte hätten die Entwicklung maßgeblich bestimmt: Die Landwirtschaft, Handel und Gewerbe, das Marktwesen und die Wallfahrt.

Schon im Jahr 1200 habe es im Tanner Raum eine bedeutende Rinder- und Schafzucht gegeben. Im Wechselspiel mit ihr entstand die zweite mächtige Wirtschaftskraft — Handel und Gewerbe. Besonders die Tuchmacher und Weber hätten im 14. Jahrhundert einen enormen Aufschwung genommen und ihre Produkte in den europäischen Handelszentren angeboten. Die Markterhebung 1389 habe der Wirtschaftsentwicklung Rechnung getragen.

Die weltweiten Tanner Handelsherren aber hätten nicht nur Geld in den Markt gebracht, auch die Pest sei eingeschleppt worden. 1521 wütete sie so schlimm in dem zuvor blühenden Ort, daß die Toten in Massengräbern bei Hompelsberg ohne kirchliche Zeremonie verscharrt werden mußten. Auch die Fackel des Dreißigjährigen Krieges habe Tann erreicht. 1648 habe der berüchtigte Schwedengeneral Wrangel den

Wie stark die Wirtschaftskraft des Marktes im 18. und 19. Jahrhundert war, zeigt die Tatsache, daß die Tanner Bürger während der Hungersnot von 1770 bis 1773, die ganz Bayern in Not und Elend stürzte, Getreide an Bedürftige verteilten und ihre Häuser als „Arbeitsbeschaffungsmaßnahme“ abtragen und neu wieder aufbauen ließen. Die von Napoleon ausgeplünderte Stadt Burg hausen versorgten sie 1809 kostenlos mit mehreren Wagenladungen Lebensmitteln.

Das ausgehende 19. Jahrhundert markierte, so Dr. Bogdany, das Ende der stolzen Blüte des Tanner Wirtschaftslebens. Entscheidend für den Niedergang sei die kommunalpolitische Generallinie gewesen, Tann und das bestehende gesellschaftliche Gefüge hermetisch von der Außenwelt abzuschotten. So hätten sich die Tuchmacher

ANZEIGE

**PLANK** FLEUROF - Blumengeschäft - Gärtnerei  
Pfarrkirchen - Passauer Str. 101

und Weber — Motor des Wirtschaftslebens — der Einführung mechanischer Produktionstechniken verschlossen und weiter auf billige Arbeitskräfte gesetzt. Eine neue Phase der Entwicklung sei nach dem Zweiten Weltkrieg eingeleitet worden. Flüchtlinge, Heimatvertriebene und Kriegsgefangene seien in Tann zusammengedrängt gewesen. Daß ihre Integration so bemerkenswert gut gelungen sei, wäre eine historische Leistung der Tanner.

Über das gelungene künstlerische Rahmenprogramm werden wir anlässlich der für die Öffentlichkeit zugänglichen Wiederholungsaufführungen am Mittwoch, 6. September, im Gasthaus Weideneder gesondert berichten. Nur soviel zunächst: Ob der Kinderchor oder der Gemeinchor mit Solistin Waltraud Schmickl, die Volkstanzgruppe Tann oder die Katholische Jungbläsergruppe aus Simbach am Inn, ob die von Katharina Windisch und Rolf Fischer vortragene Moritat oder das Spiel der Theatergruppe Walburgskirchen — alles ist sehens- und hörensenswert. Ebenso werden wir das zum Jubiläum erstellte Tanner Buch und seine „Macher“ einer gesonderten Würdigung unterziehen. Es wurde von Dr. Oskar Kratzer beim Festabend in kurzen Auszügen erstmals vorgestellt.



Bürgermeister Horst Stempfle überreicht den Altarbeitersmedaille

## Viel Beifall für Festprogramm

Noch eine dritte Aufführung am Mittwoch



Tann (prä). Ein volles Haus war auch der ersten Wiederholung des Festabend-Programmes im Streblsaal besichert, der schon lange vor Beginn bis zum letzten Platz gefüllt war. Wie bei der Premiere im Grainersaal gab es viel Lob und viel Beifall für das eindrucksvolle Programm, das vom Festausschuß mit Rektor Josef Niederer, der „Marktdochterin“ und „Marktmutter“, Oberlehrerin a. D. Ottilie Rammer, Dr. Franz Josef Bogdany und Dr. Oskar Kratzer und vielen einheimischen Akteuren und Helfern in wochenlanger Arbeit vorbereitet worden war.

Der äußere Rahmen, der Bühnenaufbau, das vom ehemaligen Tanner Kurt Apfel erstellte Bühnenbild und das von Lina Miedl gestiftete Tuch mit dem kunstvoll angefertigten Tanner Wappen trugen zum Gelingen bei.

Eröffnet wurde das abwechslungsreiche, vierstündige Programm mit dem „Blechbläser-Sextett“ aus Simbach unter Leitung von Siegfried Heinze mit alter Musik und dem Auftritt des Herolds (Ernst Kainz), der nach Texten von Ottilie Rammer an die Markterhebung vor 600 Jahren erinnerte und dies als ein Grund zur Freude und zum Feiern wertete. Mit dem Lied „Seid willkommen liebe Leute“ schloß sich der Tanner Kinderchor unter Führung von Lehrerin Gertrud Bogdany dem Gruß des Herolds an. Anschließend setzten sich die buntgekleideten Kinder auf Bühnenboden und Stufen, banden ihre bunten Blumenkränze, die sie sich dann gegenseitig aufsetzten und lockerten so das Bild prächtig auf.

Es folgten das Grußwort von 1. Bürgermeister Horst Stempfle und die Begrüßung durch Rektor Josef Niederer, der dann in seiner gewohnt bewährten und lockeren Art durch das Programm führte. Allgemeine Zustimmung fand das Lied des Kinderchors „Es muß ein Sonntag gewesen sein, ein Tag voll hellen Sonnenschein, es war ein Festtag ganz gewiß, als unser schönes Tann entstanden ist.“

Viel Beifall auch für das Spiel der Flötengruppe unter Leitung von Lehrerin Maria Schreck. An den mit viel Beifall aufgenommenen Festvortrag von Dr. Franz Bogdany — wir berichteten — schloß sich die Vorstellung des „Tanner Heimatbuches“ durch Buchmitautor Dr. Oskar Kratzer an, der einige Kostproben aus dem Werk vortrug, und anschließend stellte Bürgermeister Stempfle alle Buch-

mitarbeiter vor.

An die gar nicht so gute alte Zeit mit den strengen Moralbegriffen erinnerte die Moritat in acht Bildern, mit dem „Sündenfall“ von Dienstmagd Resi und Dienstknecht Franz über Schuld und Sühne. Den gelungenen Text hatte wieder Ottilie Rammer verfaßt, die prächtigen Bilder hatte Fachlehrer Wilhelm Berger gemalt. Als Moritatenänger wirkten Kathrin Windisch und Rolf Fischer, musikalisch begleitet vom Sepp Anzeneder, als Assistenten waren Barbara und Fritzi Hartl tätig. Mit Musik aus vergangenen Jahrhunderten beendeten die Simbacher Musiker den ersten Teil.

Mit „Lebenden Bildern“ — „Heilige im Gespräch“ nach aussagestarken, teilweise zeitkritischen Texten über aktuelle Marktereignisse, meisterlich verfaßt von Gemeindefereferentin Margret Pöppel, wurde der zweite Teil von Mitarbeitern des Büchereiteams eingeleitet. Vier Heilige aus der Tanner Pfarrkirche — Barbara (Traudi Unterhuber), Magdalena (Nicole Unterhuber), Johannes der Täufer (Kurt Unterhuber) und Sebastian (Mario Unterhuber) — traten farbenfroh gekleidet aus dem eindrucksvollen Bühnenbild, um ihre Kommentare zu den Ereignissen von Tann abzugeben und ereiferten sich manchesmal derart, daß der „Herrgott von Tann“ (Josef Unterhuber) wiederholt mäßigend eingriff.

Volksmusik und Gesang folgten in bunter Folge, mit den Eder-Dirndl, die bayerische Volksweisen brachten — beim Premierenabend war es die „Walburgskirchner Stubnmusi“ unter Leitung von Irene Begler gewesen —, dem großen Gemeinchor, den „Ammerchören“, wie Moderator Niederer sie nach ihrem Leiter Hans Ammer bezeichnete, mit Solistin Waltraud Schmickl, die ein Lied von Franz Schubert sang (bei der Wiederholung „Heiderölein“ unter Gitarrenbegleitung von Konrektor Ewald Orsan und der Volkstanzgruppe Tann), die für ihre bayerischen Tänze unter Leitung von Albert Huber viel Beifall erhielt.

Einen krönenden Höhepunkt des Abends brachte dann das alte Spiel von Hans Sachs „Der Krämerskorb“, großartig gestaltet von der Theatergruppe Walburgskirchen (Regie von Reserl Sem), mit Reserl Sem, Rita Kainz, Max Kastenberger, Ernst Kainz, Helga Pilgram und Hans Fürstberger, die das Stück eindrucksvoll umsetzten.

Mit der „Bayernhymne“ — die erste Strophe sang Solistin Waltraud Schmickl — endete das schöne Festabendprogramm. Ein weiterer Wiederholungsabend findet am Mittwoch (13. September) wieder im Streblsaal statt.



TANN (ar). Was immer die Tanner in ihrer weit über 600jährigen Geschichte anpacken, sie machen „Nägel mit Köpfen“ und wenn nötig, eine fast übermenschliche Einsatzbereitschaft mobil. Diese Neigung brachte der Festvortrag Dr. Franz Josef Bogdany's zum Auftakt der 600-Jahr-Feier zum Vorschein, in dem er kurzgefaßt Tanner Geschichte aufrollte. Das beweisen ebenso die Vorbereitungen für das über einen Monat sich hinziehende Jubiläum. Die Kinder der Grund- und Hauptschule mit ihrem Rektor Josef Niederer sind ebenso mit Leib und Seele bei der Sache wie die Verfasser der „Tanner Chronik“, die solchen erschienen ist und wie die vielen Mitwirkenden am Festabend sowie am bevorstehenden historischen Wochenende 9./10. September.

Die wesentlichen Teile des Festabends werden noch zweimal wiederholt, damit jeder dabei sein kann. Der Galasaal fällt am ersten Abend mit 300 Plätze gerade die Ehrengäste. Vertreter der Regierung von Niederbayern, Landtagsabgeordnete, Bezirksräte, der stellvertretende Landrat, Bürgermeister und Altbürgermeister der Nachbargemeinden bis nach Burghausen hin, der Schulamtsdirektor, Vertreter der Landkreisleitung, der Geistlichkeit, der Bürgermeistervorstand des Gemeindetages, die Tanner Markträte, Mitarbeiter, Vertreter der Bähnln, Schulen, von Post und Polizei, die Chronik-Autoren - und viele der Gäste mit Ehefrau - füllen die Plätze bis ins letzte Eck.

#### Tradition - das ist Ansporn

Ein Festtag war's auch für Bürgermeister Horst Stampfle, der in seiner Ansprache vor allem auf den Begriff Heimat zu sprechen kam, auf alles, was sich damit verbindet: Haus, Familie, Liebe und Hoffnung, Freude und Sehnsucht, Erinnerung und Verbundenheit mit einem Fleckchen Erde, auf dem schon die Vorfahren lebten. Stampfle hält es in unserer Zeit für doppelt wichtig, die Erinnerung an die Vergangenheit wachzuhalten und in die Jugend weiterzugeben. Echte Tradition sei nicht der Traum von der guten alten Zeit, sondern ein lebendiger Ansporn, um die Werke fortzuentwickeln, welche die Vergangenheit in die Hände der Heutigen gelegt hat. Stampfle gab den Regierungsv Vertretern den Wunsch mit auf den

Weg, daß der Markt Tann als Kleinzentrum die Förderung erfahren, die ihm und seinen fleißigen Bürgern gebühre, damit auch künftige Generationen mit Stolz auf die Vergangenheit zurückblicken könnten. Sowohl Dr. Knopp von der Regierung Niederbayern als auch Landtagsabgeordneter Dr. Kempfner und stellvertretender Landrat Josef Pözl brachten in ihrer Rede zum Ausdruck, daß die Tanner sich nicht nur als tüchtige Handwerker und Händler, sondern auch als Menschen mit Herz für schuldlos in Not Geratene erwiesen hätten. Dr. Knopp: „Die Bürger der Marktgemeinde Tann können der Unterstützung seitens der Regierung sicher sein.“

#### Am Anfang eine „unrühmliche Tat“

Dr. Bogdany verwies in seiner Festansprache darauf, daß die Ursprünge von Tann weit mehr als 600 Jahre zurückreichen. Der frühere Name „Tann im Moos“ deutet auf eine Siedlung inmitten eines dichten, wasserreichen Tannenwaldes hin. Erstmals werde Tann im Jahr 927 in Urkunden des Klosters Vornbach am Inn erwähnt. Die edelige Nonne Eilburga übersetzte einen Hof bei Tann dem Salzburger Erzbischof Adalbert.

Die Herren von Tann betraten die Geschichte mit einer unrühmlichen Tat, erzählt Bogdany. Wulchnauber habe der edle Regimbrecht einen Kontrahenten in das Kirchlein St. Alban zu Taubernbach verfolgt und vor dem Altar niedergeschlagen. Zur Strafe mußte er 1060 seine Besitztümer samt Kirchlein an das Hochstift Salzburg abtreten.

Um das Jahr 1200 ist von zwei frommen Tanner Frauen die Rede, deren draufgängerische Männer sie früh zu Witwen machten und die sich „in edlem Wohlsein auf das Tanner Schloß zurückzogen“.

Die Herrschaft über Tann, fuhr Bogdany fort, sei dann an die Grafen von Leonberg übergegangen, weiter an die Grafen von Hals und die von Ortenburg, die es 1355 an Albrecht von Clonien verpfändeten. Für 700 Pfund schließlich ging der Markt 1366 an den Landesherzog. Drei Jahre später, im Jahr 1369, wurde der aufstrebende Ort von Herzog Friedrich zum Markt erhoben.

Die ältesten Bauernhöfe der Gegend - Fraunleiten, Darneschen, Folgerberg, Prinz, Winkeln, Bildsberg und Aughehen - bestanden bereits um 1130. Schon um

1200 hat es um Tann bedeutende Rinder- und Schafzucht gegeben, dazu kamen der Anbau von Lein und Getreide.

#### Segeltuch „made in Tann“ und europaweiter Handel bereits im 14. Jahrhundert

„Um 1300 ist der sumpfige Boden am Zusammenfluß von Tannenbach und Duschelbach - gerade da, wo sich heute der Tanner Marktplatz befindet - trockengelegt worden, um eine größere Siedlung anzulegen. Woll- und Leinwebereien soll es bereits um 1300 gegeben haben. Bald wurden die Messen zu Augsburg, Ulm und Nürnberg beschickt.“ Später belieferten die Tanner Tuchmacher und Weber sogar den Handel in den aufblühenden Seestädten, weiß Bogdany zu berichten, und das hochwertige Segeltuch „made in Tann“ sei begehrter gewesen. „Mehr als ein halbes Jahrtausend vor dem Zustandekommen des Europäischen Binnenmarktes boten Tanner Leinweberei und Tuchmacher ihre Produkte in den europäischen Handelszentren Triest, Amsterdam, Venedig und Paris an.“ Schafwolle wurde auch aus Ungarn eingeführt.

600 Einwohner zählte Tann bereits am Ausgang des 14. Jahrhunderts. Heute sind es rund 1500.

Tann profitierte von seiner Mittellage zwischen Burghausen, Ötting, Eggenfelden usw. Im Sog der Markttage blühte - so Bogdany - das nahrhafte Gewerbe: das der Gastwirte, Metzger, Bäcker und Bierbrauer. Tanner Kaufherren bereisten ferne Länder und brach-

ten „nicht nur blanke Taier, neue Ideen, sondern auch im 16. Jahrhundert die Verderbtheit des französischen Hofes“ ins Tanner Tal. Mit der Reformation sei man in Tann schnell fertig gewesen; Anhänger dieser neuen Auffassung fanden in Tann weder Arbeit noch Brot.

Im 16. Jahrhundert und im Dreißigjährigen Krieg haben Pest, Feuersbrünste, Kriege und Raubzüge die Bevölkerung dahingerafft. Die Schweden legten den Markt in Schutt und Asche. Erstaunlicherweise haben es die verbleibenden Einwohner fertiggebracht, Markt, Rathaus und Kirche innerhalb weniger Jahre wieder aufzubauen.

#### Das „Tanner Wirtschaftswunder“

Als „Tanner Wirtschaftswunder“ bezeichnete der Chronist die Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg. Dieses „Wunder“ dauerte immerhin fast 200 Jahre und wurde unterstützt durch die Wallfahrt, die mit dem wundertätigen Kreuz ihren Anfang nahm. Wie der Marktschreiber Kradt, etliche Markträte und der Ortspfarrer feststellten, wuchs dem Gekreuzigten „auf unerklärliche Weise ein Bart“, selbst wenn man ihn stutzte.

Die Wirtschaftskraft sank erst mit der modernen Technik, die die Tanner nicht annehmen wollten. „Standesdenken und Überheblichkeitsdenken haben dabei eine Rolle gespielt.“

Eine neue Entwicklungsphase begann, schloß Bogdany seine Festrede, erst nach dem 2. Weltkrieg. Immer wieder aber - so auch nach 1945 - habe sich das goldene

Tanner Herz bewährt. Tausende von Flüchtlingen und Heimatvertriebenen waren in Tann zeitweilig zusammengedrängt.

Wer mehr über Tann und noch viele alte Geschichten erfahren will, dem legt Hauptverfasser Dr. Oskar Kratzer die Chronik als Lektüre ans Herz. Mitgewirkt haben an diesem reich illustrierten Werk außerdem Dr. F.J. Bogdany, Josef Fürstberger, Josef Niederer, Walter Pera, Georg Prähofer und Ottilie Rammer. Beiträge stammen von vielen Tanner Bürgern, u.a. von Max Stelle.

Was früher Recht und Gesetz war, ist ebenso verzeichnet, wie so manches lustige Zeitdokument, zum Beispiel von Bürgermeister Franz Xaver Dellian, der an einem Regentag dem Bischof vorauseilte und an seiner statt den Segen erteilte.

Die Chronik, ein vielseitiges Nachschlagewerk auch für künftige Generationen, ist bei der Gemeindeverwaltung, bei der Sparkasse und der Raiffeisenbank erhältlich. Es kostet 48 Mark. Auch Gedenkmünzen können erworben werden.

Bleibt zu erwähnen eine Hauptsache: Wie nämlich Rektor Josef Niederer und die Schulkinder, unterstützt von den Simbacher Blechbläsern, wie Tanner „Schauspieler“ und Volksmusikdreunde sowie der Gemeindegard den Abend gestaltet haben! Es war ein Erlebnis! Noch einmal werden diese wesentlichen Teile des Festabends wiederholt am Mittwoch, 6. September, um 20 Uhr im Gasthaus Strebl und am Mittwoch, 13. September, um 20 Uhr im Gasthaus Weideneder. Schöner und lebendiger kann man das vergangene Tann nicht wieder aufstehen lassen.

600-Jahr-Feier zur Markterhebung

## Was ein Tanner anpackt...



Bürgermeister Horst Stampfle, im Vordergrund die mitwirkenden Schulkinder.



# So sind die neuen „Rittersleut“ beim Gelage

60 „Burgherren und Edeldamen“ beim mittelalterlichem Rittermahl ohne Besteck

Tann (sei). Fettige Finger und Flecken auf den überdimensionalen „Schlabberlätzchen“ gehörten ebenso dazu wie die Kerzenschein- und Fackelbeleuchtung sowie auch eine „Halsgeige“ als Folterinstrument — das alles beim ersten mittelalterlichen Ritter-Essen im Gewölbe des früheren Brauhauses des Grainer-Bräu von Berta Nöhmeier. 60 Gäste ließen sich das Rittermahl ohne Besteck munden.

Nach altem Zeremoniell ging es schon los: Vor dem Mahl Händewaschen an einem großen Bottich, anschließend echter Met aus einem Horn als Begrüßungstrunk. Im „Rittergewölbe“ dann die Burgherren und Edelfrauen aus „Politik und Wirtschaft“ an langen Holztischen versammelt. Ein humorvoller Spötter meinte gar, sich im Kerzenschimmer umschauend, „ein paar Raubritter sind glaub' ich auch da — vom Landratsamt oder vom Finanzamt gar.“

Damit bei Tisch auch ja nichts falsch gemacht werden konnte, lag jedem Gast ein uraltes „Freß- und Sauf-Reglement“ vor, in dem unter anderem auch deutlich wurde, daß es verboten ist, „Mägden und weiblichem Gesind aus irgendwelchen genüßlichen Anlaß in den hinteren zu kneiffen, noch nach dem Mieder zu fassen.“

Sogar ein Zeremonienmeister (Albert Traunspurger) war zur Stelle, ebenso wie ein Musikant (Sepp Anzeneder). Und dann



Recht zünftig ging es beim „mittelalterlichen Rittermahl“ im Grainer-Gewölbe an langen hölzernen Tischen bei sechs deftigen Gängen zu — allerdings ohne Besteck, dafür mit großen „Lätzchen“.  
(Foto: Seifert)

wurden nach und nach die sechs Gänge aufgeföhren: Schmalzbrot, Rindssuppe, Räucherfisch, Gebratenes vom Schwein, gebratenes Geflügel, Käse und Obst, dazu Dunkelbier und Rotwein. Übrigens es hieß nicht „Prost“ sondern nach alter Sitte „Gesundheit“ — wer sich vertat, bekam die Halsgeige als Strafe zu spüren.

Wie alle Ritter und Edeldamen der

„Burgherrin“ Berta Nöhmeier und ihrem „Gesinde“ bestätigten, ist es wert, diese ausgefallene Idee der Bewirtung „auch als kleine Attraktion im Sinne der Fremdenverkehrswerbung für den Landkreis“ weiterleben zu lassen. Und Berta Nöhmeier bestätigt: „Ab 20 Personen läßt sich jederzeit für Interessenten so ein ‚Gelage‘ arrangieren.“





**Die Theatergruppe Walburgskirchen bekam nach ihrem Auftritt beim Tanner Fest-  
abend-Programm – bei der ersten Wiederholung – viel Beifall. (Foto: Gottwald)**





Trotz Regen: Hunderte von Wallfahrern pilgerten zum „Herrgott von Tann“

**Bericht dazu folgende Seite**



**Tann (rm).** Schirme über Schirme: Die große Jubiläums-Sternwallfahrt zum „Herrgott von Tann“ drohte am gestrigen Sonntag beinahe den „Regenbach“ hinunterzuschwimmen. Doch die Pfarreien Rogglfing, Eiberg, Walburgskirchen, Zimmern, Reut, Taubenbach und Zeilarn hielten ihrem jubilierenden Markt die Stange und marschierten trotz anhaltender Regengüsse in teilweise historischen Gewändern auf.

Der festlich geschmückte Marktplatz gab am Sonntag vormittag eine beeindruckende Kulisse für Hunderte von Wallfahrern aus den umliegenden Pfarreien ab. Männer à la „Ratschherr von anno dazumal“ in festem Wams, Damen, züchtig-keusch in hochgeschlossenen,

schwarzen Gewändern, und adrett herausgeputzte Kinder: So manche prächtige Aufmachung verbarg sich unter dem „Regenschirm-Himmel“, der den ganzen Marktplatz überzog. Nach Begrüßungsworten des Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Josef Niederer sprachen Generalvikar Anton Geyer und Pfarrer Anton Würzinger zusammen mit Pfarrer Walter Pezold und dem polnischen Aushilfspfarrer Stanislaw Zabielski Bußgebete an einer Statio am Marienbrunnen. Als sich der kilometerlange Zug formierte und in Richtung Pfarrkirche aufbrach, schickte so mancher der bis auf die Haut durchnässten Wallfahrer noch einen flehentlichen Blick gen Himmel. Doch der Wettergott hatte scheint's auch jetzt noch kein

Einsehen, so daß nur wenige Schaulustige den imposanten Zug, der sich durch den Markt schlängelte, vom Straßenrand aus mitverfolgten.

In der Pfarrkirche, die dem großen Ansturm der Wallfahrer plätzermäßig kaum gewachsen war, wurden die Gläubigen mit feierlichem Orgelspiel und dem Lied „Auf, meine Seele, freue dich“ empfangen. Generalvikar Anton Geyer, der den Festgottesdienst zelebrierte, begrüßte die Wallfahrer auch im Namen des Bischofs. In den Mittelpunkt seiner Predigt rückte Generalvikar Geyer die Bedeutung des Kreuzes. Der Tod Christi am Kreuz sei als Ausdruck seiner Liebe zu Gott, dem Vater, und zu uns Menschen zu verstehen. „Diese liebevolle Tat

Christi“ sei ein Sieg, unterstrich der Generalvikar. „Vom Kreuz des Herrn fällt Licht und Segen auf unser Kreuz“, gab er zu bedenken. Wichtig sei es für die Menschen, „in dunklen Stunden, wenn das Kreuz auf unsere Schultern drückt, nicht zu vergessen, daß im Kreuz Heil ist, Leben und Zukunft“.

Nach dem Gottesdienst, der vom Kirchenchor unter der Leitung von Hans Ammer, den Musikfreunden Simbach-Braunau, der Solistin Traudl Schmickl und dem Organisten Georg Rothenaicher musikalisch und gesanglich umrahmt wurde, ging's auf dem Platz vor dem Pfarrhof rund. Getränke, kleine Imbisse, Wachsstöckl, Wachswappen, Bilder und Postkarten vom „Herrgott von Tann“ und vom „Tan-

ner Fatschenkindl“, religiöse Schriften, das neue Heimatbuch, die Gedenkmünze zum Marktjubiläum und, und, und: Was die Mitglieder der KAB, der Katholischen Landjugend, des Frauenbundes, der Bücherei und der Marktgemeinde an den bunten Verkaufsständen feilboten, konnte sich wahrlich sehen lassen. Und damit das 600jährige Marktjubiläum auch an den Ständen augenfällig zum Tragen kam, hatten sich die „Hobby-Marketender“, die alle Hände voll zu tun hatten, um den Ansturm zu bewältigen, in kostbare historische Trachten gewandet. Bei einem deftigen „Wallfahrer-Essen“ in den Gasthäusern des Marktes klang dieser erste kirchliche Höhepunkt der 600-Jahr-Feier „irdisch-gemütlich“ aus.



# 1389 600 JAHRE 1989



das aus Anlaß des Jubiläums herausgegeben wird. „Vier wirtschaftliche Säulen haben über Jahrhunderte das Fundament in der Marktentwicklung von Tann gebildet; es sind dies die Tuchmacher- und Weberzunft, die blühende Landwirtschaft, ab 1896 die Wallfahrt zum „Herrgott von Tann“ und das Marktwesen“.

Wohl wurde die Entwicklung durch das mehrmalige Auftreten der Pest, durch Brände und durch kriegerische Entwicklungen, immer wieder unterbrochen. Die Bürger des Marktes ließen sich nie entmutigen, fanden sich immer wieder zu neuem Anfang. In diesen schweren Zeiten bewährte sich das „Goldene Tann Herz“, das auch das Leitwort der Jubiläumsfeiern bildet. Der Zusammenhalt der Bürger, ihre in den Jahrhunderten gezeigte Mitarbeit zum Wohle der Marktgemeinde, in schweren Zeiten, aber auch bei Feste und Feiern, wird auch durch das Mitwirken aller Bürger der Marktgemeinde, und hier soll besonders die Mitarbeit der Gemeindebürger aus dem Außenbereich herausgestellt werden, an diesem „historischen Wochenende“ erneut unter Beweis gestellt werden. Durch die Vielfalt des Angebotes dürfen die Besucher aus nah und fern auf ihre Kosten kommen.

Tann (prá). An vier Wochenenden im September feiert der Markt Tann, Landkreis Rottal-Inn, unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Max Streibl, in festlichem Rahmen sein 600jähriges Marktjubiläum. Den großen Höhepunkt wird am kommenden Samstag und Sonntag das „historische Wochenende“ bilden, mit Einmarsch der Franzosen und Bayern, der Österreicher und Panduren am Samstagnachmittag in den Markt und anschließendem nächtlichen Lagerleben mit Musik und Tanz und mit „historischem

Markttreiben“ am Sonntag, in dem sich die Marktgemeinde mit ihrer 600jährigen Geschichte den Besuchern als herzoglicher Markt präsentiert.

Der Beginn der Geschichte von Tann liegt im Dunkeln. Nach Professor Dr. Max Heuwieser, einem Sohn des Marktes, der sich in Niederbayern und vor allem im Bistum Passau große Verdienste als Geschichtsschreiber erwarb, dürfte der Ort im 7. oder 8. Jahrhundert entstanden sein, darauf weist auch der alte Name „Tann im Moos“ hin. Erst-

mal urkundlich erwähnt wird der Ort im Jahre 927, die „Heren von Tann“ sind seit 1060 nachweisbar. Um 1200 kam Tann in den Besitz der Grafen von Leonberg, später war der Ort Eigentum der Grafen von Hals und Ortenburg. 1389 wurde Tann herzoglicher Markt – dieses Jubiläum wird nun gefeiert. 1439, also vor 550 Jahren erhielt der Markt sein Wappen verliehen. 1469 soll der aufblühende Markt schon 460 Einwohner gezählt haben. Marktgemeinderat Dr. Franz Bogdanov schreibt in seinem Beitrag zum „Tanner Heimatbuch“,



Tann (prá). Das „Historische Wochenende“ wird am Samstagnachmittag mit dem „Einzug der Franzosen, Bayern, Österreicher und Panduren“ eröffnet. Es wird dabei an das Jahr 1809 erinnert, als französische und

bayerische Truppen im Markt Quartier nahmen. Österreicher und Panduren hatten 1743 während des Österreichischen Erbfolgekrieges Tann besetzt. Durch zahlreiche Auftritte von Gruppen wird an diese Ereignisse erinnert. Vorgesehen ist auch ein Lagerleben mit verschiedenen Attraktionen.

Für die Besucher wurde vom Festausschuß unter Leitung von 2. Bürgermeister Albert Schallmoser ein genaues Programm des Ablaufes erarbeitet. Um 15.30 Uhr künden Böllerkanon der Krieger-, Soldaten- und Reservistenkameradschaft den Einmarsch der Truppen an. Daran schließt sich um 16 Uhr der Einzug des Spielmannszuges Neuötting von der Eggenfeldener und Pfarrkirchener Straße mit der Tanzkreisgruppe „Dancersy“ aus Landslut an. Um 16.15 Uhr beginnt der Einmarsch des Spielmannszuges Taubenbach und der Zigeunerkapelle. Es folgen um 16.30 Uhr Standkonzerte des Spielmannszuges Neuötting, um 16.45 Uhr des Spielmannszuges Taubenbach. Um 17 Uhr folgt ein Standkonzert der Zigeunerkapelle, und um 17.15 Uhr beschließt die Gruppe „Dancersy“ auf der Bühne am Rathaus die Reihe der Standkonzerte.

Mit einem Kommandeur weist um 17.30 Uhr Festausschußmitglied Franz Kinzies auf den Einmarsch der fremden Truppen hin. Auf dem höchsten Gebäude am Marktplatz, dem Sudhaus der Brauerei Weideneder, künden um 17.40 Uhr Fanfarenbläser den Einmarsch der Truppen an, ebenso wie Salven der Böllerschützen aus Reut, die den Einmarsch begleiten. Die Übergabe des Marktes durch Kammerer und Ratsherren an die „Franzosen“ ist für 18.10 Uhr auf der Bühne am Rathaus angesetzt. Nach der Übergabe ziehen die „Franzosen“ und „Bayern“ in ihr Feldlager in der Bachstraße.

Den Einmarsch der „Österreicher und Panduren“ künden um 18.40 Uhr die Fanfarenbläser an. Der Magistrat, der den einmarschierenden Truppen den Weg versperren will, wird abgedrängt, die Panduren stürmen das Rathaus, werfen Akten aus dem Fenster. Um 19 Uhr wird das Feldlager im Hinterhof des Brauereigasthofes Grainer bezogen.

Die „französischen“ und „bayerischen“ Truppen (Ortsvereine Walburgskirchen) werden bei ihrem Einzug begleitet vom Tanzkreis Landslut, den Sängerinnen des Pfarrkirchener Frauendreigesangs sowie von Pulverfrauen (Frauenbund Walburgskirchen) und Marktenderinnen. Den Einmarsch der „Panduren und Österreicher“ (Reservistenkameradschaft Tann und TSV-Fußballer) begleiten die Zigeunerkapelle Regen, Marktenderinnen (TSV-Frauengymnastik) und eine Gruppe „Fahrendes Volk“ mit 25 Zigeuner und Zigeunerinnen (TSV-Tennis).

Ab 19.30 Uhr beginnt dann das nächtliche Lagerleben mit Gesang, Musik und Tanz. In der Bachstraße und auf dem

Marktplatz werden zur Bewirtung der Besucher Tische und Bänke aufgestellt. Die „Kulturzentrale“ errichtet im ehemaligen Bullstall der Brauerei Weideneder am Marktplatz eine historische Taverne mit Lagerfeuer, Feuerschlucker, Jongleuren, Kartenlegern und weiteren Attraktionen. Die Zigeunermusik wird ihre Runde durch die Gasthäuser drehen, und zwei Nachtwächter (Dietmar Kirsten und Sepp Zankl) werden dafür sorgen, daß zeitgemäß zur Ruhe gegangen wird. Das Lagerleben wird auch am Sonntag in der Bachstraße weitergeführt.



# Aufstieg und Fall der Weber von Tann

Am „Historischen Wochenende“ wird ein altes Handwerk neu aufgeführt

Tann (prä). Untrennbar verbunden mit der Geschichte und der Entwicklung des Marktes sind die Tuchmacher und Weber. An die große Zeit der Tanner Weber erinnert beim „Historischen Markt“ am Sonntag der Bauernverein mit Familie Eder aus Ed. Peter Eder wird Hanf „rüffeln“ und „brecheln“. Die Kinder verarbeiten diesen dann an alten Spinnrädern. Anneliese Eder zeigt an einem alten Webstuhl, wie vor 200 Jahren die gemusterten Stoffe entstanden sind.

„Es waren die Weber, die Geld, neue Gedanken und neue Ideen in den Ort brachten“, erklärte Franz Josef Bogdany in seiner Festansprache und fuhr fort: „Die Verleihung der Marktrechte im Jahre 1389 dürfte wesentlich damit zusammenhängen, daß die einheimischen Tuchmacher und Weber eine für das Land beachtliche Wirtschaftskraft darstellten“. Darauf zitierte Bogdany aus der 1854 erschienenen Geschichte des Marktes, die vom Chronisten Sebastian Baumgartner verfaßt worden war. Dort stehe zu lesen, so Bogdany, daß die Tanner bereits um 1400 ihre Produkte in viele Länder exportierten. „Tanner Segeltuch war ein geschätztes Qualitätsprodukt, sehr begehrt in den damaligen Handelszentren Oberitaliens, in Paris und zur Schiffsausrüstung in Amsterdam.“

Auch zeitgenössischen Modetrends verschlossen sich die geschäftstüchtigen Tuchmacher nicht. Bereits im Jahre 1387 fertigten sie bunte Stoffe. Damit soll sich einst der bayrische Herzog auf einer Münchner Dult eingekleidet haben. Als um 1500 an europäischen Fürstenhöfen die Streifleinwand in Mode kam, fanden die rührigen Weber das Geheimnis ihres Herstellungsverfahrens bald heraus, und konnten ihr neues Produkt erfolgreich verkaufen. Größter Abnehmer war zur



**Geschichte zum Anfassen: Karin, Barbara und Elisabeth Eder an dem großen, alten Webstuhl, der für das „Historische Wochenende“ wieder zusammengebaut wurde. Danach wird er im Berufsbildungszentrum Pfarrkirchen ausgestellt. (Foto: Gottwald)**

damaligen Zeit der französische Königshof.

Selbst den Dreißigjährigen Krieg nutzten die Tanner Tuchweber geschäftlich: Preußen, Österreicher, Schweden, Franzosen, Spanier und ganze Söldnerheere kleideten sich in Tanner Tuch.

Der Begriff des Tanner Tuchmachers stand jahrhundertlang für Reichtum und Ansehen. Die Chronik berichtet, daß die Weber sich wie stolze Patrizier gaben. Niemand machte den alten Tuchmachermeistern den Rang, den sie im Ort einnahmen, streitig. Voller Stolz schmetterten sie jedem, der sich im Gasthaus zu

ihnen an den Tisch setzen wollte, ihren Spruch entgegen: „Wir Tuchmacher sind die Herren von Tann, kein Weber, kein Bräuer, kein Stand kann uns an!“

Im ausgehenden 19. Jahrhundert nahm das Geschick der Tuchmacher eine traurige Wende: Unflexibel, unfähig, neue Techniken wie mechanische Webstühle und moderne Färbetechniken sukzessive zu übernehmen, in erstarrtem Standedenken verhaftet, schotteten sie sich gegen jede Konkurrenz ab. Sie verpaßten den Anschluß an das Schienennetz, konnten gegen die Massenprodukte aus anderen Regionen nicht mehr bestehen.





*Zigeuner und Panduren, Bayern und Franzosen belagerten den Markt*



*Minister Glück bei der Begrüßungsrede*





Nach Ankunft der Postkutsche (im Vordergrund, von rechts): Kundenberater Helmut Baumgartner und Oberamtsrat Erich Heuschneider vom Postamt Pfarrkirchen, Bürgermeister Horst Stempfle mit den „Ratsherren“ und der Leiter des Postamtes Tann, Erich Anglsperger. (Foto: Gottwald)

## Jubiläum Stempel aufgedrückt

Post präsentiert Werbestempel aus Anlaß der 600-Jahr-Feier

Tann (prä). Mit einem alten Posthorn „rief“ der Leiter des Postamtes Pfarrkirchen, Oberamtsrat Erich Heuschneider, vor dem Postamt an der Simbacher Straße zur Vorstellung des Werbestempels zum 600jährigen Marktjubiläum. Mit diesem Stempel werden nun ein Jahr lang alle Sendungen versehen, die das Tanner Amt verlassen.

Angetan mit historischen Gewändern erwarteten die Gemeinderäte die Ankunft der Kutsche, die von der Oberpostdirektion Regensburg zur Verfügung gestellt worden war. In ihr wurden die beiden Bürgermeister Horst Stempfle und Albert Schallmoser und VG-Geschäftsführer Josef Fürstberger vorgefahren.

In den Amtsräumen begrüßte Oberamtsrat Erich Heuschneider, wie alle Tanner Postbeamten an diesem Tage auf ihren Zustellgängen mit einer historischen Uniform angetan, den „hochlöblichen Bürgermeister und seinen hochlöblichen Rat“. Oberamtsrat Heuschneider würdigte die Bemühungen des Marktes um den historischen Rahmen und freute

sich über die Beantragung eines Sonderstempels.

In seinem geschichtlichen Rückblick erinnerte Heuschneider an die Errichtung der Poststelle in Tann am 1. Februar 1852. Nach Pfarrkirchen, Eggenfelden und Simbach sei Tann die erste Landpoststelle gewesen. Helmut Baumgartner, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit beim Postamt Pfarrkirchen, überreichte sodann Erinnerungsgeschenke, Oberamtsrat Erich Heuschneider eröffnete eine von ihm zusammengestellte Ausstellung mit Exponaten aus der Postgeschichte.

Bürgermeister Horst Stempfle bedankte sich bei Oberamtsrat Erich Heuschneider für die Herausgabe des Werbestempels und knüpfte daran den Wunsch auf Erhalt des Tanner Postamtes. Oberamtsrat Erich Heuschneider und Postillion Egon Loy umrahmten die Feier mit Kostproben ihres bemerkenswerten Könnens auf dem Posthorn.

Die Sonderpostkarten mit dem neuen Jubiläums-Werbestempel fanden an den Schaltern des Postamtes sogleich reißenden Absatz.



Höhepunkt der 600-Jahr-Feier am Wochenende:

# Erleben Sie das „historische“ Tann!

Viehmarkt – Schützenaufstand – Gerichtstag – Wahrsager u.v.m.

Auch wenn Sie selbst nicht über ein historisches Kostüm verfügen wie die Tanner selbst, brauchen Sie sich nicht „verstecken“ zu fühlen. Handel und Wandel haben schon immer unterschiedlichste Kulturen zusammengebracht. Warum nicht auch mit einer gewissen „Zeitverschiebung“? Und so sieht das Programm im einzelnen aus:

## Samstag, 9. September

10 Uhr Ausgabe des Tanner Werbestempels an der Post aus Anlaß des Jubiläums.

15 Uhr Ankunft der Spielmannszüge: Söselmannzug, Neuditting in der Nähe vom Wirtshaus Sriedl, die Taubenbacher beim Marienbrunnen, Tänzer, Gaukler und Sängerinnen treten auf, Zigeunermusik erklingt.

16 Uhr Blaskonzerte der Spielmannszüge Taubenbach und Neuditting.

17 Uhr Beginn der Truppeneinmärsche, zunächst der Franzosen und Bayern, dann der Panduren und Österreicher. Mit diesem Teil des Programms werden zwei bedeutende Ereignisse aus Tanns Geschichte zusammengefaßt. Im Jahr 1743 fand die große Schlacht bei Simbach statt, wonach die Österreicher und die Panduren als Besatzer in Tann einzogen. Wie der Tanner Oberlehrer Georg Pröhler zu berichten weiß, hatte die Besetzung auch ihre guten Seiten, denn die Panduren haben sich von den Tanner Tuchmachern schmutzige Uniformen schneiden lassen. Auf das Jahr 1809 geht der Einzug der Bayern und Franzosen zurück, die jedoch als Verbündete kamen. Am Samstag werden die Franzosen von den Ortsvereinen Walburgskirchen und die Panduren vom RK Tann dargestellt, die Österreicher vom TSV Tann.

Pröhler erzählt: Angeführt von Trommeln, mit einem General hoch zu Ross, werden sie zum Rathaus kommen, wo ihnen der Bürgermeister den Markt übergeben wird. Mit Bötterschüssen werden die Verbündeten empfangen.

Am Abend schlagen sowohl die Besatzer von 1743 als auch die Verbündeten von 1809 ihre Zeltlager auf, Zigeunermusik erklingt, Spielbraten und viele andere Speisen und Getränke werden geboten. Wer mag, kann nach den temperamentoollen Weisen tanzen. Wenn das Rittchen Treiben endet? Nun, zwei Nachtwächter werden wie anno dazumal darauf aufmerksam machen, daß es an der Zeit ist, sich zur Ruhe zu begeben.



Annelies Eder und ihre Töchter führen Weben und Spinnen wie anno dazumal vor.

## Sonntag, 10. September

Ein großes „historisches Markt- und Gewerbetreiben“ bestimmt den Sonntag. Dazu kommen Bühnenaufführungen, ein Viehmarkt, Dreschen und Weben, eine historische Brandbekämpfung und vieles mehr.

Ein Viehmarkt beginnt früh um 10 Uhr im südlichen Marktbereich in der Nähe der Brauerei Weideneder, organisiert vom Bauernverband. Wie einstens treiben die Viehhändler ihre Kühe und Kälber auf den Markt. Einige Bauern werden ihre Ferkel auf alten „Gäuwegeln“ heranzüchten. Der Geflügelzuchtverein wird einen Tauben- und Geflügelmarkt abhalten. Wie früher wird die Feder-Zenz die Kühe melken und die Milch „an arms Leuf“ abgeben. 20 Stück Großvieh, einige Kälber, Ferkel und Ziegen werden da sein.

Bäuerliches Treiben stellt der Ski-Club vor: Dreschen mit Dreschlegeln, das Reinigen mit der Windmühle und nachher den Abtransport mit den Mehlwägen und einem Haftingerspann davor.

Der Gartenbauverein beteiligt sich mit Mosteln für durstige Kehlen. Der Bauernverein zeigt Weben und Spinnen wie früher. Der alte Webstuhl, von Annelies Eder vorgeführt, soll später der Landwirtschaftsschule zur Verfügung gestellt werden. Flachs vom Feld wird in Tann verarbeitet, gesponnen und gewebt. Im Gewölbe der Brauerei Weideneder wird die Tanner Kulturzentrale eine Taverne einrichten.

Etwas um die Mittagszeit, ab 13 Uhr, beginnen die Bühnenaufführungen, bei denen nach alten Dokumenten Gerichtstage abgehalten werden. Moritäten werden gesungen, die vom Leben der Leut in vergangenen Jahrhunderten berichten. Die Katholische Landjugend erinnert mit einer Vorführung an die Pestzeiten.

Um 14 Uhr wird Besuch aus der „Herzogstadt Burghausen“ mit Gefolge erwartet, um das „Gold-



ne Tanner Herz“ zu würdigen. Denn die Tanner hatten stets „Herz“ bewiesen, wenn es um die Aufnahme von Vertriebenen und Flüchtlingen ging, die in Tann ein neues Zuhause fanden.

An das einstige rege Handwerkerleben erinnern die Stände der Töpfer und Halber, der Bettler, Korbflechter, Rechen- und Holzschuhmacher, Schuster, Schneider, Schreiner, Schmiede, Tuchmacher, Brunnenbauer.

Um 17 Uhr führt die Feuerwehr eine historische Brandbekämpfung vor.

Um 18 Uhr erinnert der Schützenaufstand an die Ereignisse aus dem Jahr 1803, als durch kaiserlichen Erlaß Schießen verboten werden sollte.

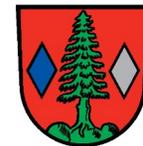
Nach 20 Uhr wird das sogenannte Haberfeldtreiben aufgeführt. Wer sich im Marktbereich „schändlich“ aufgeführt hatte, wurde früher an einem bestimmten Tag im Jahr aus dem Haus gerufen und mit Peitschen umhergetrieben.

## „Wahrsagerin“ in der Taverne

Mit einer historischen Münzprägung nimmt die Raiffeisenbank am Jubiläum teil. Auch eine historische Postkutsche ist zu sehen. 2. Bürgermeister Albert Schallmoser hat sich eigens eine Woche von seiner Landarbeit getrennt, um sich ganz den Vorbereitungen und der Koordination zu widmen. Bei einem solchen Reiseprogramm kann man den Tannern nur noch von ganzem Herzen gutheißen und viele, viele Besucher aus nah und fern willkommen heißen.

„Historische Generalprobe“: Mit Handschlag wird der Ferkelkauf besiegelt.

Im Foto v.l. Ferkelerzeuger Karl Aigner, 2. Bürgermeister Albert Schallmoser, Viehhändler Albert Pechaigner.





Markt Tann – Josef Wolferseder



# Reise in die Vergangenheit ohne Zeitmaschine

„Historisches Wochenende“ ein Höhepunkt der Feiern zum 600jährigen Marktjubiläum — Mittelalterlicher Markt



Bürgermeister Horst Stempfle und Tanner Kinder begrüßen Staatsminister Dr. Gebhard Glück, der die Glückwünsche des Schirmherrn, Ministerpräsident Dr. Max Streibl, zur 600-Jahr-Feier des Marktes überbringt. Links im Bild: MdB Dr. Günther Müller und MdL Annemarie Hecker.

**Tann (hd).** Als Höhepunkt der Festivitäten im Rahmen der 600-Jahr-Feier des Marktes erwies sich das „Historische Wochenende“: Ganz ohne Zeitmaschine, wie Romancier H. G. Wells sie für seine Leser ersann — nichtsdestotrotz mit viel Erfindergeist und gewaltigem Arbeitseinsatz aller Beteiligten an der Veranstaltung — wagten die Tanner diese „Reise“ in ihre Vergangenheit. Wie sich zeigte, mit Erfolg.

Donnernde Kanonenschläge der Böllerschützen aus Reut leiten Samstagmittag das bemerkenswerte Spektakel ein. Die musikalische Eröffnung obliegt dem Spielmannszug Neuötting, dem Fanfarenzug Taubenbach sowie der Renaissance-Gruppe Dancerey aus Landshut, dem Pfarrkirchner Frauendreigesang und einem „echt niederbayerischen“ Zigeunertrio. Plötzlich gellt es über den Platz:

„D'Franzosen kemma!“ Im Verbund mit bayerischen Truppen marschieren und reiten die Franzmänner ein. Ganz im Stil ihres Vorgehens gegen die Tanner vor nahezu 200 Jahren geben sich die, nur so genannten „Freunde“ auch dieser Tage erst zufrieden, als Bürgermeister und Magistrat von Tann sie mit Unmengen geistiger Getränke versorgen.

Wen stört es im Publikum, daß die eh' schon kunterbunten Zeitläufe nun ein bißchen durcheinander geraten? Daß die weiß-rot uniformierten, österreichischen Heerscharen mit ihren pandurischen Söldnern erst jetzt Einzug halten, wo sie doch schon vor dem napoleonischen Terror, anno 1743, die Tanner piesackten?

Derweilen ein wüst säbelschwingender Pandure den Markt für besetzt erklärt, erstürmen seine martialischen Kohorten das Rathaus, um alsbald aus dessen Fenstern „Steuerakten“ sprich Makulatur

auf amüsierte Zuschauer herabregnen zu lassen. Quartiermacher der fremden Heere bereiten indes längst der Bachstraße Lagerstatt. Und während noch das Trüppchen bayerischer Soldaten — trotz vorgerückter Stunde immer noch in Reih und Glied, doch sichtlich müderen Stechschritts — ein vorgeröstetes Spanferkel aus einer Bäckerei abtransportiert, feiern die Welschen schon längst bei Wein, Weib und Gesang.

Kirchenglocken läuten den Feierabend ein. Für Tanner Kinder jedoch ist heute noch lange nicht Bettgehenszeit: Gauklervolk, Feuerschlucker, Zauberer, wahrsagende Zigeunerinnen sorgen für andauernde Kurzweil.

Sonntagmorgen: Es ist mittelalterlicher Markttag. Unter binsen- und rupfengegedeckten Buden bieten Fieranten Waren feil: Jubiläumshumpen die Töpfer, venezianische Händler Rokoko-Zierat,

Taschen die Beutelschneider. Dicht umringt auch die Tenne, wo Bauern fleißig schwingend Weizen dreschen. Weise Weiberl erklären die heilende Wirkung von Kräutern; der Bader vis-a-vis setzt Blutegel an. Wer will, kann sich seine Gedenkmünze selbst prägen; die Post verkauft Sondermarken und -stempel.

Am unteren Markt wird um Rösser und Rindviecher geschachert, um buntgefiedertes Geflügel und weichfellige Hasen. Piperimost gibt's gratis, frisch aus der Presse, andere Getränke und allerlei köstlich duftendes Esbares an vielen Ständen.

Bis zum Einzug der Gesandtschaft aus Burghausen und der Honoratioren unterhalten verschiedene Gruppen die Wartenden. Endlich ist's soweit: Fanfarenstöße künden den Burghausener Prunkwagen an. Herold und Herzog danken den Tannern mit wohlgesetzten Worten für die Hilfe, die ihnen der Markt 1809 angedeihen ließ. Über 500 Lebkuchenherzen, die das „goldene Tanner Herz“ versinnbildlichen, verteilen Ratsherren der Salzachstadt an Kinder. Vom Amtskollegen Fritz Harrer, Burghausen, erhält Bürgermeister Horst Stempfle ein großes Herz überreicht.

Die Grüße des Schirmherrn, Ministerpräsident Dr. Max Streibl, überbringt Staatsminister Dr. Gebhard Glück. In seiner Festansprache hebt er das Geschichtsbewußtsein der „vitalen Gemeinde“ hervor, „nur aus dem heraus eine solche Feier erwachsen konnte“. 3. Bürgermeister, Adolf Fürstberger, führt weiter durchs Programm: Das Theaterstück „Der Fährmann von Haunreuth“ ruft Erinnerungen wach an schwere Pestepidemien in drei Jahrhunderten.

In einem strengen Gerichtsverfahren werden zwei Frauen wegen Beleidigung des Magistrats zum öffentlichen Tragen von Folterinstrumenten wie „Geige“ und „Maulkorb“ verurteilt. Dagegen braucht ein betrügerischer Bäcker nur 25 Gulden, 30 Kreuzer zu berappen. Dann proben die Schützen den Aufstand gegen die Obrigkeit, unterliegen und müssen ohne Waffen und Wams in den Kerker.

Zu guter Letzt ist's „Haberfeldtreiben“ angesagt: Hinter den fahngeschmückten Fenstern am Marktplatz verlöschen die Lichter. Im Schein von Fackeln und Laternen wird Tanner Prominenz mit ihren gereimten „Schandtaten“ konfrontiert, mitunter ganz schön happig.





Pfarrkirchner  
Dreigesang



„Geistige Getränke“ für die  
Soldaten Napoleons (anno 1800)



Dreschen nach alter Manier:  
Skiclub übt sich im Umgang mit Dreschflegeln



Zigeunerinnen auf der  
Fahrt zum Quartierplatz



Feuerschlucker



Besucher aus Hamburg, Berlin, München und Deggendorf:

### „In Tann ist gut wahn“

und

Kriegerrock



# Heimatbuch ein 400-Seiten-Wälzer

Werk in Druck gegangen — Präsentation erfolgt am 2. September



Zufrieden mit den Probeabzügen des Tanner Heimatbuches (sitzend, von links): VG-Geschäftsstellenleiter Josef Fürstberger, Oberlehrerin a. D. Ottilie Rammer und Dr. Oskar Kratzer sowie (stehend, von links) Dr. Franz Bogdany, Rektor Josef Niederer, Oberlehrer a. D., Georg Prähofer und Fachoberlehrer a. D. Max Stelle.  
(Foto: Fastner)

**Tann (prä).** Nach monatelangen intensiven Vorarbeiten, in denen sich der „Heimatbuchausschuß“ unter Federführung von VG-Geschäftsstellenleiter Josef Fürstberger bemüht hat, möglichst viele Kapitel der Heimatgeschichte zu erfassen, ist das Werk nun in Druck gegangen.

Jetzt stellte Fürstberger den Mitarbeitern des Redaktionsausschusses die ersten Druckfahnen vor. Das reich bebilderte, mehr als 400 Seiten umfassende Buch mit dem Titel: „Markt Tann — Geschichte und Geschichten eines niederbayerischen Marktes und seines Umlandes“ enthält u. a. eine Übersicht der Historie des Ortes, eine Schilderung des Bürgerlebens durch die Jahrhunderte sowie eine Darstellung des

kirchlichen, kulturellen und „einfachen“ Lebens bis hin zu den heutigen Verhältnissen. Erleichtert wurde die Erstellung des Buches durch die aufgeschlossene Mitarbeit der Bevölkerung der Marktgemeinde und die Bereitstellung privaten Materials und Bildern als Folge der mehrmaligen Aufrufe in der Passauer Neuen Presse.

Das Heimtbuch wird bei der offiziellen Eröffnung der Feiern zum 600jährigen Marktjubiläum am Samstag, 2. September, von Dr. Oskar Kratzer erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Ab diesem Zeitpunkt ist das Werk auch im Handel erhältlich. Schon heute ist die Nachfrage nach dem „Tanner Heimatbuch“ groß.

Bereits 1988 begann der „Heimatbuchausschuß“ mit der Arbeit. Trotzdem wurde es im Sommer 1989 noch sehr „eng“. (Nachtschichten für Redakteure, Drucker und Buchbinder!)



# Rathaus — attraktiver Mittelpunkt

Umfangreiche Sanierung — Historische Bausubstanz blieb erhalten



Die Tanner Bürger freuen sich über die gelungene Restaurierung ihres Rathauses. Einen reizenden Kontrast bildet der barocke Glockenturm zum „Zwiebelturm“ der Pfarrkirche. (Foto: Gottwald)

Tann (prä). Die „Fassadenkosmetik“ des Rathauses wurde termingerecht vor Beginn der Feierlichkeiten zum 600jährigen Marktjubiläum abgeschlossen. Das Gebäude präsentiert sich nun in neuer Farbe im historischen Gewand. Mit den durchgeführten Änderungen wurden auch dem Wunsch und den Anregungen des Landesamtes für Denkmalpflege entsprochen und die alte Bausubstanz so weit als möglich wieder hergestellt. Dies setzte vor allem die Entfernung des Erkers an der Nordseite voraus.

Zuständig für die Planung und Bauleitung war Architekt Willi Kehrer aus Eggenfelden, der die Restaurierung mit Umsicht und Sachverstand in Absprache mit dem Gemeinderat durchgeführt hatte, wie Bürgermeister Horst Stempfle feststellte.

Die Arbeiten umfaßten die Dacherneuerung, die Trockenlegung und das Unterfangen des Mauerwerkes, die Errichtung eines neuen Durchgangs an der Nordostecke, in dem nun die neuen Anschlagtafeln, geschützt vor Regen und Schnee, untergebracht werden, die Erneuerung der Dachrinnen und der Fenster, deren Rahmen in dunklem Rot gehalten sind und die der weißgrauen Fassade mehr Farbe und Kontraste verleihen. Durch die OBAG wurde am Rathauseck eine neue Leuchte angebracht, ähnlich den Lampen in der sanierten Kirchengasse.

Die Vorderseite, zum Marktplatz hin, wurde mit einer Uhr versehen, und zwischen Durchgang und erstem Fenster hat

die von der Bevölkerung bisher kaum wahrgenommene „Tanner Freieung“, in mühevoller Kleinarbeit prächtig restauriert durch den 86jährigen einheimischen Kunstmaler Heinrich Winichner, einen neuen Platz erhalten. Der Blumenschmuck an den Fenstern trägt dazu bei, der Vorderfront noch einen gefälligeren Anblick zu verschaffen.

Anstelle des Sgraffitos, das beim Rathausumbau im Jahre 1953 durch Heinrich Winichner erstellt worden war, aber bedingt durch Witterungsschäden nicht mehr hergestellt werden konnte, wurde über dem Eingang in schlichten Buchstaben die Aufschrift „Rathaus“ angebracht. Erhalten wurde, dem Wunsche des Marktgemeinderates entsprechend, der barocke Glockenturm auf dem Dach.

Auch im Innern des Gebäudes wurden Arbeiten ausgeführt. So wurden die Amtsräume neu gestaltet. Mit einem kleinen „Firstbier“ im Gasthaus Strebl wurde der erfolgreiche Abschluß der Rathausrenovierung gefeiert, wobei Bürgermeister Horst Stempfle Architekten, Firmen und allen Bauarbeitern Lob und Dank für ihre Arbeit aussprach.

Vom Landesamt für Denkmalpflege wurde ein Zuschuß von 38 000 DM zugesagt, von dem bereits eine erste Rate von 10 000 DM eingegangen ist. Jetzt wird die Marktgemeinde, nach Erstellung der Verwendungsnachweise, bei anderen Stellen noch Zuschußanträge einreichen, unterstrich Bürgermeister Stempfle.



# „Tann verdankt alles seinem Bürgersinn“

Festabend zum 600jährigen Jubiläum der Markterhebung — Pest und Krieg immer wieder überwunden



Ministerialrat Kopplinger (links, inmitten des Tanner Kinderchores, der durch seine Lieder gefiel) überbrachte die Grüße von Ministerpräsident Max Streibl. Bürgermeister Horst Stempfle (rechts) bedankte sich bei VG-Geschäftsstellenleiter Fürstberger für die Mühen der Vorbereitung des Festabends. Links daneben Rektor Niederer, der durch den Abend führte und dabei besonders auch die Rolle der Vereine hervorhob, ohne die eine Kommune nicht feiern könne. (Fotos: Eckert)





Tann (eck). Mit einem Mammutprogramm — einem über vierstündigen Festabend — startete der Markt am Samstag die Feierlichkeiten zum 600jährigen Jubiläum der Verleihung der Marktrechte. Im Mittelpunkt

stand ein ebenso informativer wie unterhaltsamer geschichtlicher Abriss von Dr. Franz Josef Bogdany. Viel Applaus spendete das geladene Publikum auch dem künstlerischen Rahmenprogramm, das erkennbar mit viel Liebe und Mühe zusammengestellt worden war.

Festlich geschmückt empfing der Markt seine Gäste. Im Gasthaus Grainer warteten Damen in historischen Gewändern mit einem Begrüßungstrunk auf oder führten zu den reservierten Plätzen. „Wir wollen Ernstes und Heiteres heute vereinen“ — dieser Ausspruch eines Herolds zu Beginn des Abends charakterisierte treffend das folgende Programm, durch das Rektor Josef Niederer locker und charmant führte.

1989 ist ein jubiläumsträchtiges Jahr für Tann, wie die Ausführungen von Rektor Niederer zeigten: 600 Jahre Markt, 550 Jahre Wappen, 120 Jahre Gasthaus Grainer, 100 Jahre Brauerei Weideneder, 60 Jahre Volksbank Tann und 30 Jahre evangelische Kirche im Markt. Grund genug zum Feiern also, und Grund genug auch für MdL Dr. Herbert Kempfler, in seinem Grußwort

„Fleiß und Gottvertrauen der Tanner“ zu loben. Tann sei längst Markt gewesen, als die Buchdruckkunst erdacht und Amerika entdeckt worden seien. „Tann wird von der Regierung immer unterstützt werden“, versprach dann Regierungsdirektor Knopp, der die Grüße von Regierungspräsident Dr. Herbert Zeitler übermittelte. Das Grußwort von Schirmherrn Ministerpräsident Max Streibl (wir berichteten bereits), in dem dieser das „goldene Tanner Herz“, die Hilfsbereitschaft der Bürger des Marktes hervorhebt, trug stellvertretender Ministerialrat Kopplinger vor.



Dr. F. J. Bogdany

„Daß die Heimat eine Angelegenheit des Herzens ist“, das betonte Bürgermeister Horst Stempfle, angetan mit neuer Amtskette und bester Festlaune. „Alles was unsere Gemeinde geworden ist und was sie geschaffen hat, verdankt sie allein ihren Bürgern und ihrem immer lebendigen Bürgersinn.“ Mit dem Wunsch an die Vertreter der Landespolitik und der Regierung, daß Tann als Kleinzentrum die Beachtung und Förderung erfahren möge, die ihm und seinen fleißigen Bürgern, Handwerkern, Geschäften und Betrieben gebühre, schloß Bürgermeister Stempfle.

Ort an allen vier Ecken angezündet, im Jahr darauf raffte die Pest noch einmal einen Großteil der verbliebenen Bevölkerung dahin — Tann lag in Schutt und Asche.

Als „erstes Tanner Wirtschaftswunder“ bezeichnete Dr. Bogdany die Phase des Wiederaufbaus nach dem Dreißigjährigen Krieg, in der auch die Wallfahrt zum Herrgott von Tann einsetzte, die in den folgenden 200 Jahren einen Boom des Tanner Wirtschaftslebens auslösen sollte. Am Anfang stand ein wundertätiges Kreuz, das gegen Ende des Dreißigjährigen Krieges bei der Erneuerung eines Hauses gefunden wurde. Wie der Marktschreiber Kradt, etli-

ANZEIGE

Bestattungen **FRIEDE**, ☎ 08561/2955

che Mitglieder des Tanner Rates und der Ortspfarrer feststellten, wuchs dem Gekreuzigten auf unerklärliche Weise ein Bart. Von diesem Mirakel angezogen, strömten bald Massen von Trost- und Heilungsuchenden heran. Die Wallfahrt erwuchs zum Wirtschaftsfaktor, allein in der Kirchengasse seien zwölf Schuhmacher damit beschäftigt gewesen, das durchgelaufene Schuhwerk der Pilger instand zu setzen.





Ein seltenes Bild im Standesamt: Das Brautpaar (rechts) gab sich in historischen Gewändern das Ja-Wort. (Foto: Gottwald)

Robert Schmieder und Barbara Thannhuber leisteten einen sehr persönlichen Beitrag zum „historischen Wochenende“ im Markt Tann. Mit prächtigen, historischen Festgewändern

gekleidet, schlossen sie vor Bürgermeister Horst Stempfle und Standesbeamtin Marion Strebl, die selbstverständlich ebenfalls in historischen Trachten erschienen waren, den Bund der Ehe.



# Tanner Läufer laden zur 600-Jahr-Feier

TANN (ar). Schon letzte Woche hatte der Marktrat Tann seine mittelalterlich eingekleideten Boten ausgesickt, um die Landtagsabgeordneten Dr. Herbert Kempfler und Annemarie Hecker zur 600-Jahr-Feier einzuladen.

Am Freitag erstiegen die Boten die Treppe zum Büro der Landrätin wo während ihres Urlaubs erneut Joseph Poisl residiert und die Amtsgeschäfte führt. Auch die Bürgermeister der Landkreiskommunen wurden persönlich eingeladen.

Zu guter Letzt, am Montag, erschienen die Tanner Sendboten gar bei Ministerpräsident Dr. h.c. Max Streibl in der Münchner Staatskanzlei. Max Streibl hat die Schirmherrschaft über die 600-Jahr-Feier vom 2.

bis 23. September übernommen.

Hinter den Trachten aus alter Zeit verbergen sich Mitglieder der Tanner Läufergruppe. Sie laufen tatsächlich von Ort zu Ort und wechseln sich wie beim Staffellauf ab. Ein Auto begleitet sie aus Sicherheitsgründen und transportiert auch jeweils die Gruppe, die nicht läuft.

Die zurückgelegten Strecken variieren zwischen fünf und bis zu 30 Kilometern. Den Damen unter den Läufern wurden die kürzeren Distanzen zugestanden. Die Marathonläufer, die es in der Tanner Läufergruppe ebenfalls gibt, legten nach München Strecken von jeweils rund 25 Kilometern zurück. Alle Achtung, kann man da nur sagen!



In Tann wird den ganzen September gefeiert. Historische Trachten kommen zu Ehren und alte Bräuche leben wieder auf.



# Kunst und Co. anschaulich zu Markte getragen

3. Kunstmarkt der Kulturzentrifuge mit abwechslungsreichem Programm — Der „Wettergott“ streikte



Gut besucht war der Tanner Kunstmarkt am Sonntag. Zur Unterhaltung der Gäste spielte die Gruppe „Trio Minimal“ (links). Franz Hinterobermeier, Schmied aus Reut, zeigte seine Kunst. Hier (rechts) stellt er gerade einen Kerzenleuchter her. (Fotos: Rettenbacher)

Tann (ger). Auf regen Zuspruch ist am Sonntag der 3. Kunstmarkt der Tanner Kulturzentrifuge gestoßen. Von 10 Uhr bis tief in die Nacht erlebten Hunderte von Gästen auf dem Marktplatz Kunst hautnah. Zwar fügte ein gewaltiger Platzregen vielen Künstlern einen immensen Schaden zu, er konnte aber den zahlreichen Besuchern nicht die Freude an dem Dargebotenen nehmen.

Schon im Morgengrauen, als der Markt noch schlief, bauten die Veranstalter Stände und Bühne auf, um pünktlich gegen 10 Uhr die Pforten öffnen zu können. Viele Künstler aus nah und fern waren gekommen, um die Explikate ihres Könnens zu präsentieren. Manche hatten Materialien und Werkzeug mitgebracht, um den interessierten Zusehern hautnah zu zeigen, wie aus Rohstoff ein Kunstwerk wird. Eine Malerin war zu beobachten, wie sie mit zartem Pinsel liebevoll und gekonnt edle Seidentücher bemalte, auch eine Goldschmiedekünstlerin bei ihrer kostbaren Arbeit, Töpfer, Keramikünstler, ein Holzschnitzer, Bastler, Stoffpuppen- und Holzspielzeughersteller — viele verschiedene Fingerfertigkeiten und Kunstarten waren zu bewundern.

Daneben begann auch schon um 10 Uhr das musikalische Rahmenprogramm. Manch einer wird sich gewundert haben, als er, aus der Kirche kommend, Volksmusik vom Marktplatz her hörte. Walter Karpfinger spielte bayerische Musik, um den richtigen Hintergrund für den geplanten Frühschoppen zu liefern. So kamen auch viele direkt von der Kirche weg auf ein Stück Kuchen und eine Tasse Kaffee oder ein frisches Bier vorbei. Schon hier zeigt sich, daß der Kunstmarkt nach drei Jahren

Laufzeit inzwischen von jeder Alters- und Gesellschaftsgruppe angenommen wird.

Kurz nach 13 Uhr wurde das kulturelle Treiben jedoch jäh durch einen starken Platzregen, der von Hagel begleitet wurde,

## Bürger sollen ihre Häuser schmücken

Tann. Der Festausschuß zur 600-Jahr-Feier ersucht die Bewohner des Marktes, vor allem des Marktplatzes, der Bachstraße und der Kirchengasse, ihre Häuser mit Fahnen und Birken zu schmücken. Die Birken sollen in Wasser gestellt und die ganze Festzeit über den Markt verschönern. Die Schaufenster sollen, soweit es möglich ist, historisch gestaltet werden. Tücher an den Fenstern, insbesondere in den Marktfarben Grün, Rot und Blau, verziert mit goldenen Herzen aus Folie oder gelbem Stoff, sollen ebenfalls zur Verschönerung beitragen. Von der Marktgemeinde wird der Marktplatz mit bunten Fähnchen überspannt werden. Ferner werden die Anwohner des Marktplatzes und der Bachstraße sowie der Kirchengasse ersucht, beim „historischen Markttreiben“ am 9./10. September abends Lichter in die Fenster zu stellen. An beiden Tagen wird hier die Straßenbeleuchtung abgedunkelt. Zur Beleuchtung werden Fackelständer errichtet.

unterbrochen. Vielen Künstlern verursacht dieser großen Schaden, da er, unterstützt von Sturmböen, Bilder und Bastelarbeiten durchnässte oder Töpfer- und Keramikwer-

ke zu Boden warf. Einige der Künstler mußten deshalb enttäuscht ihre Sachen packen und abfahren.

Doch die Organisatoren suchten zu retten, was zu retten war, und auch die Besucher wollten, daß es weiterging. So lief der Kunstmarkt zwar leicht dezimiert, aber mit frischem Wind keine halbe Stunde später von neuem an. Als um 15 Uhr das Trio Minimal zu spielen begann, merkten die Verbliebenen, daß es sich gelohnt hatte, gekommen zu sein. Und es wurden auch wieder mehr Zuschauer. Denn zu steirischen Rhythmen und Swing schmeckten das Bier aus dem Holzfaß, das knusprige Kotelett vom Grill oder der selbstgemachte Erdäpfelkäse gleich nochmal so gut. Auch für die Kinder war einiges geboten, sie vergnügten sich im extra aufgebauten Sandkasten oder mit Handmalfarben.

Auf besondere Resonanz stieß der Schmied Franz Hinterobermeier aus Taubenbach. Mit kräftigen Schlägen, die über den ganzen Marktplatz zu hören waren, lockte er, ihm zuzusehen. Als in den frühen Abendstunden die Handwerker gerade begonnen hatten, ihre Sachen zu packen, trat die Formation Cordes Sauvages an. Sie begann, flotten und melodiosen Zigeunerjazz zu spielen, so daß es den vielen Gebliebenen die Stimme vorschlug. Ein erneut einsetzender Platz- und Sturmregen drohte dem Kunstmarkt nun ein endgültiges Aus zu bescheren. Doch weder die Gruppe noch die Besucher schien das zu interessieren. Im Gegenteil: Die Musiker rückten einfach ein Stückchen weiter unter die Bühne, die

Besucher enger unter Sonnen- und Regenschirm. Ans Gehen dachte in diesem Moment keiner. Jung und alt waren begeistert von der fünfköpfigen Gruppe und forderten mehr als ein Dutzend Zugaben.





Viel Beifall gab es für die Gruppe Danserey aus Landshut, hier beim Zug durch den Markt.  
(Foto: Gottwald)

## Gäste überschwemmten Markt

Bürgermeister Horst Stempfle zieht positive Zwischenbilanz

Tann (prä). Das große Ereignis des „historischen Markttreibens“ ist verklungen, die Stände, Hütten und Zelte werden abgebaut, die Straßen von den Gemeindearbeitern gesäubert. Doch das Jubiläumsprogramm, wenn auch in kleinerem Rahmen, geht weiter. Das Interesse der Bürger ist weiterhin unvermindert groß, wie der Besuch bei der zweiten Wiederholung des Festabends im Streblsaal zeigte, der auch diesmal nicht alle Besucher aufnehmen konnte.

Marktgemeinderat Josef Niederer ging in seiner Ansprache auf den großen Erfolg des „historischen Wochenendes“ ein, lobte die Einfälle und die Aktivitäten aller Mitwirkenden. Bürgermeister Horst

Stempfle würdigte insbesondere die Organisationsarbeit von 2. Bürgermeister Albert Schallmoser.

In einer ersten Bilanz gab sich der Bürgermeister sehr befriedigt über das große Echo auf das Markttreiben. Mehr als 10 000 Besucher aus nah und fern hätten den Markt überschwemmt. Zum erfolgreichen Ablauf hätten auch die Gäste wesentlich beigetragen, vor allem die Musik- und Gesangsgruppen.

Viel Beifall gab es für die Tanz- und Musikgruppe Danserey aus Landshut. Die 20 Mitglieder der buntgekleideten Truppe erfreuten die Besucher mit höfischen Tänzen aus der Epoche der Renaissance, mit Musik auf alten Instrumenten wie Krummhörner und Dudelsack.



Da zittern die „Sünder“:

## Beim Haberfeldtreiben hagelt's Strafen

Uralter Brauch wird am Sonntagabend von der Dorfgemeinschaft Eiberg wieder einmal aufgeführt

Tann (prä). Finstere, verummte Gestalten, gekleidet mit Kutten und Mänteln, mit teilweise ins Gesicht gezogenen Schlapphüten, ausgerüstet mit Gewehren, Töpfen und Haferdeckeln, näherten sich in dunkler Nacht lautlos dem abgelegenen Anwesen von Kirchenpfleger Karl Aigner aus Bemberg. Sind die alten Räuberbanden wieder auferstanden?

Die rund 50köpfige Gesellschaft versammelt sich vor dem Haus, angeführt von zwei finsternen Gesellen. „Alles is g'richt, Moasta“, sagt der eine, der andere ruft nun seltsame Namen auf: „Bayorischer Hiasl“, „Rübezahl“, „Nepoleon“, „Berggeist“, und die Angerufenen antworten mit lautem „Hier“. An diesen Ausruf fügt der erste hinzu: „Im Auftrag des Kaiser Karl des Großen vom Untersberg müaß ma heut bei euch Haberfeldtreiben, lusts guat auf, es kemman alle Schandtaten auf.“ Danach gibt er den Befehl: „Los, fangts Treibn o!“ Ein ohrenbetäubender Lärm bricht los, Schüsse knallen, und die Hölle scheint los zu sein.

Des Rätsels Lösung: Es ist die Dorfgemeinschaft Eiberg mit „Haberermeister“ Josef Maierhofer, dem Initiator des Treibens, und seinem „Adjutanten“ Josef Hollböck, bei ihrem „Probelauf“ für das „Haberfeldtreiben“, mit dem am Sonntag, 10. September, 20 Uhr, vor dem Rathaus Tann das „historische Treiben“ zum 600jährigen Marktjubiläum abgeschlossen wird.

Wie Elisabeth Pinzl in einem Beitrag in der Buchreihe „Heimat am Inn“ (Verlag Rudolf Vierlinger, Simbach) im Jahre 1981 feststellt, war das „Haberfeldtreiben“ bis etwa zum Jahrhundertbeginn auch ein in unserer Gegend geübter Brauch, ein Volksgericht, eine bäuerliche Selbstjustiz. „Ursprünglich“, so stellt Elisabeth Pinzl fest, „hatte es eine rein moralische Grundlage und zeugte von der Sittenstrenge der alten Deutschen. Im Laufe der Jahrhunderte entartete das Treiben derart, daß es, als gemeingefährlicher Unfug und grober Landfriedensbruch gestempelt, polizeilich verboten



Beim „Probelauf“ bekamen ein paar Zaungäste einen Vorgeschmack auf das „Haberfeldtreiben“, bei dem am Sonntagabend Haberermeister Josef Maierhofer (2. von rechts) mit Adjutant Josef Hollböck (rechts) und Karl Aigner als „Opfer“ mitmachen. (Foto: Gottwald)

wurde.“ Trotzdem wurde das „Haberfeldtreiben“ im Geheimen fortgeführt.

Wo immer ein „moralisches“ und sonstiges Ärgernis bekannt wurde, beschloß der Bund der Haberer den oder die „Sünder“ in aller Öffentlichkeit zu brandmarken. Getrieben wurde es meist im Herbst, wenn die Felder abgerntet waren und noch kein Schnee lag, damit nicht eine Spur den Lauf der Haberer verraten konnte.

Wenn alles bereit war, wurden Läternen und Fackeln angezündet. Nach dem Namensaufruf kommt das Kommando: „Los, fangt's Treibn o.“ Ein ohrenbetäubender Lärm beginnt. Da wird das Opfer

herausgerufen, manchmal auch herausgezerrt, und der Haberermeister liest die Anschuldigung vor. Nach jedem Vers fragt der Haberermeister: „Leut, soi dös wahr sei?“ Im Chor schreit die ganze Mannschaft laut: „Ja, wahr ist.“ Darauf der Haberermeister: „Dann treibs weiter.“ Wieder gibt es Geschrei, und es folgen weitere Anklagepunkte. Lautlos wie sie gekommen sind verschwinden die finsternen Gesellen wieder unerkant in der dunklen Nacht. So arg wie dereinst wird es am Sonntagabend beim „Haberfeldtreiben“ nicht werden, wenn die „Haberer“ die „Schandtaten“ der Tanner Obrigkeit publik machen werden.

Protokolle und Aufzeichnungen dazu in einer eigenen Präsentation



## Ein echter „Heimatfilm“ über Tann

Max Reichenlehner und Hans Hennesberger stellen Land und Leute vor

**Tann (prä).** „Heimat zwischen Rott und Inn – ein Markt stellt sich vor“, lautet der Titel eines Farbtonfilmes über den Markt Tann, der von Max Reichenlehner (Tann) und Hans Hennesberger (Zeilarn) in rund dreijähriger Drehzeit erstellt worden ist und im Nebenzimmer des Gasthauses Strebl in kleinem Kreise eine erfolgreiche Premiere erlebte.

Die Idee, ein Portrait des Marktes, seiner Leute, seiner Einrichtungen und seiner Feste zu erstellen, stammt von Max Reichenlehner jun. Um es gleich vorwegzunehmen, den beiden ist mit dem mehr als 60minütigen Streifen ein Werk gelungen, das den Markt in seiner Vielschichtigkeit darstellt und so für die gesamte Bevölkerung sehenswert ist. Nicht zuletzt tragen der sehr aufschlußreiche Kommentar, gesprochen von Hans Hennesberger, und die ansprechende musikalische Untermalung zum gelungenen Gesamteindruck bei. So kann der Film als eine echte Bereicherung des Programmes zum 600jährigen Marktjubiläum und als Ergänzung zum „Tanner Heimatbuch“ angesehen werden.

Der Film beginnt und endet mit Auftritten des einheimischen Humoristen „Ottl“ Altbauer. Luftaufnahmen führen dann hin zum Markt, ein gutfundierter Streifzug durch die lange Marktgeschichte, untermauert durch entsprechende Aufnahmen, schließt sich an. Einem Auszug aus einer Marktgemeinderatssitzung folgen Gespräche mit Marktgemeinderat Adolf Hartl über die bauliche Entwicklung, von der Siedlungstätigkeit über die Errichtung des Gewerbegebietes bis hin zur Sanierung der Kirchengasse und dem Bau des Busbahnhofs. Auch gibt es Interviews mit einer Neubürgerin, mit Hausfrauen, Geschäftsleuten und jungen Bürgern über Arbeits- und Freizeitmöglichkeiten. Zahlreiche bunte Bilder vom „Tanner Wachsmarkt“ und vom Kunstmarkt schließen den ersten Teil ab.

Der zweite Teil des Films vermittelt zunächst einen Einblick in die Tanner Gastronomie, mit Besuch des „Sonntagsstammtisches“ im Gasthaus Strebl. Besuche bei den größten Tanner Gewerbebetrieben, ein Besuch im Atelier des einheimischen Kirchen- und Kunstmalers Heinrich Winichner und ein Streifzug durch eine Ausstellung der Haushaltungsschule im St.-Josefs-Heim folgen. Einen breiten Raum nehmen dann Bilder von Übungsabenden der Tanner Volkstanzgruppe und vom zünftigen Tanner Volksfest ein. Fer-

ner wird über sportliche Aktivitäten, so vom „Meilenlauf“ der TSV-Laufgruppe, berichtet. Das moderne Schwimmbad und die Asphaltbahn der Stocksützen weisen auf Freizeitmöglichkeiten hin. Natürlich fehlen auch Aufnahmen vom Hügelland um Tann und von den Nachbarorten nicht. Gespräche mit Feriengästen, die voll des Lobes über die schöne Landschaft und die Gastlichkeit der Bewohner sind, und Bilder von der vorjährigen Primiz von Heinrich Anzeneder runden den Film ab.

Die Premierenbesucher bedankten sich mit viel Beifall bei den beiden „Filmemachern“ für ihren gelungenen Streifen, der noch einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll. Den Anfang macht die Nebenstelle der Volkshochschule, die den „Heimatfilm“ zusätzlich in ihr Herbstprogramm aufnehmen wird.





Und zum Abschluss dieser Reise in die Vergangenheit:

Die Bayernhymme auf einem Druck aus dem Jahre 1989

